Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten.) — Chicago, Freitag, den 31. März 1905.—5 Uhr-Ausgabe. — 17. Jahrgang. — No. 76

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Die Friedenstaube —

Sie schwebt immer noch ziemlich hoch oben.—Nur informelle Vorbesprechung französischer und amerikanischer Regierungsvertreter.—Japanische Hauptarmee im Vormarsch!

St. Petersburg, 31. März. (Halb 1 Uhr Nachmittags:) Die heutigen Nachrichten von der Front lassen erkennen, daß Feldmarschall Oyama ein echtes Vorrücken seiner Hauptarmee begonnen hat, mit weit ausgedehnten Flügeln. Auskundungen mit großer Truppenmacht werden gegen das russische Zentrum unternommen, um die richtige Position zu enthüllen.

(Vergangene Nacht war nach St. Petersburg gemeldet worden, daß japanische Späherabtheilungen ein Gefecht mit General Mistschenkos Truppen gehabt hätten und zurückgeschlagen worden seien, ferner, daß die japanischen Truppen frische Verstärkungen erhalten hätten.)

Die hiesigen Zeitungen hüllen sich heute in ein bezeichnendes Stillschweigen bezüglich der Friedensgerüchte. Man glaubt, sie seien von der Regierung warnend darauf aufmerksam gemacht worden, daß es nicht räthlich sei, jetzt ihre diesbezüglichen Ansichten auszusprechen.

Nur die wenigen Blätter, welche die Weiterbetreibung des Krieges begünstigen, setzen ihre betreffenden Auslassungen fort, — aber nicht in Gestalt eigener Artikel, sondern vielmehr des Abdrucks von Artikeln ausländischer Zeitungen, welche besagen, daß derzeit ein Friede das Aufgeben von Rußlands Stellung am Stillen Ozean für immer bedeute.

St. Petersburg, 31. März. Es ist noch schwer, über die Friedensvorbesprechungen, soweit solche überhaupt gepflogen werden, irgend welche Aufklärung zu erlangen. Nach aller bisher erhältlichen Auskunft jedoch gilt es für gewiß, daß noch keine thatsächlichen Unterhandlungen zwischen den kriegführenden Parteien im Gange sind; wohl aber wird durch die Ver. Staaten und Frankreich, resp. durch Präsident Roosevelt und den französischen Minister des Auswärtigen, informell versucht, die beiden Parteien zusammenzubringen. Das geht sehr sachte vor sich, und es ist möglich, daß eine Pause eintritt, ehe der nächste Schritt gethan wird.

Noch besondere Bedeutung wird jetzt dem Wunsche des Präsidenten Roosevelt beigelegt, daß der Botschafter McCormick sich sofort nach Paris begebe, wo er, infolge seiner Vertrautheit mit den Verhältnissen in St. Petersburg, dem Botschafter Porter bei diesbezüglichen Verhandlungen sehr schätzenswerthen Beistand leisten könnte. Man weiß jetzt, daß General Porter noch bis Ende April in Paris bleibt. Der Umstand, daß die Weisungen des Präsidenten Roosevelt schon vor vierzehn Tagen an Hrn. McCormick gesandt wurden, verleiht den Gerüchten, wonach Japan den ersten Schritt im Versuch, eine Vermittlung durch Präsident Roosevelt herbeizuführen, gethan hätte, einige Farbe; doch sind dies immerhin nur Gerüchte.

Washington, D. C., 31. März. Hr. Jusserand, der französische Botschafter, glaubt, daß es für einige Zeit noch nicht zum Frieden zwischen Rußland und Japan kommen werde.

St. Petersburg, 31. März. Es wird offiziell bekannt gemacht, daß General Karkewitsch zum Stabschef des Generals Linewitsch ernannt worden ist, als Nachfolger von General Sakharow, welcher in das Alexanderkomite zur Fürsorge für die Verwundeten versetzt wurde. In denselben Ausschuß ist auch General Stakelberg ernannt worden.

St. Petersburg, 31. März. Die Diplomaten dahier glauben noch immer ziemlich allgemein, daß, nachdem einmal die Friedensverhandlungen eröffnet worden seien, sie direkt zwischen Vertretern der beiden kriegführenden Mächte geführt werden würden. Nur ein Diplomat, allerdings ein sehr hervorragender, sprach gegenüber einem Vertreter der Assoziirten Presse die Meinung aus, daß wahrscheinlich alle Mächte in die Geschichte hineingezogen würden, und daß es wieder zu einem Kongreß in Berlin kommen könnte; denn die Mächte seien durch ihre Handelsinteressen zu stark an den Streitfragen betheiligt.

Portland, Oreg., 31. März. A. Weschinin, welcher der russische Zivilgouverneur von Port Arthur vor der Uebergabe an die Japaner war, kam auf der Reise vom fernen Osten nach Rußland hier durch und fuhr nach San Franzisko weiter. Er äußerte sich sehr bitter über den General Stössel und behauptet, derselbe hätte die Festung noch mindestens zwei Monate halten können, und dadurch, daß er sie zu dieser Zeit übergab, habe er die blutige Niederlage der Russen zu Mukden möglich gemacht.

Port Louis, Insel Mauritius, 31. März. Es ist eine Nachricht verbreitet, daß die Kohlenboote, welche das Rodschestwensky'sche Russengeschwader begleiteten, Weisung erhalten hätten, über Batavia (Insel Java) nach Hongkong zu gehen.

Paris, 31. März. Wie es jetzt aussieht, sind die Friedensaussichten wieder in weitere Ferne gerückt, und wird sich der Krieg noch einige Zeit hinziehen.

Die Angabe, daß der französische Minister des Auswärtigen mit dem japanischen Gesandten in Paris, Dr. Motono, eine Konferenz über die Friedensfrage gehabt habe, wird als „ungenau" bezeichnet.

Die russischen Terroristen.

Großfürst, Generalgouverneur und Andere in Gefahr!

St. Petersburg, 31. März. Die Behörden finden fort und fort Beweise für terroristische Thätigkeit in St. Petersburg, und trotz der Vorsichtsmaßnahmen der Polizei mag sich jeden Augenblick eine neue Tragödie ereignen!

Man weiß jetzt bestimmt, daß die Kampforganisation auf der Liste der, von ihr zum Tode Verurtheilten 30 Personen hat, obenan Großfürst Alexis und Generalgouverneur Trepow, — aber obwohl die Polizei mehrere Personen, welche Bomben im Besitz hatten, und viele andere Verdächtige verhaftet hat, so sind bisher alle ihre Bemühungen, die unsichtbare Hand zu entdecken, welche den Feldzug der Terroristen leitet, vergeblich gewesen.

Man glaubt, daß diese in Genf und Paris ihre Hauptleitungen haben, und daß die in Rußland Verhafteten nur zu ihren Agenten gehören, welche ihre Urtheile zu vollstrecken gelobt und bis jetzt nichts verrathen haben.

Erst gestern konnte die Polizei zufällig einen Anschlag vereiteln, der, nach Allem, was man weiß, gegen das Leben des Generalgouverneurs Trepow gerichtet war. Soweit sich in Erfahrung bringen läßt, trieb sich am Vormittag ein Mann an der Ecke der Großen Morskejastraße, ungefähr ein Geviert vom Eingang zu General Trepows Kanzlei entfernt, in verdächtiger Weise herum. Anfänglich erregte er indeß keine besondere Beachtung, da er die rothe Kappe trug, welche das Kennzeichen der, an jeder Straßenecke zu findenden Angestellten der Laufboten-Gesellschaft ist. Schließlich aber fand es ein Polizist, welchem das Gesicht des anscheinenden Laufboten völlig fremd war, gerathen, auf ihn zuzugehen und ihn auszufragen. Darauf zog der Mann erregt einen Revolver und feuerte auf den Polizisten, fehlte ihn jedoch. Der Polizist überwältigte und verhaftete den Angreifer.

Beinahe zur selben Stunde entdeckte die Polizei, welche seit einiger Zeit ein scharfes Auge auf alle Hotels und Logirhäuser hat, im Koffer eines Fremden, der ein möblirtes Zimmer in einem Hause an der Puschkinstraße gemiethet hatte, aber zur Zeit abwesend war, mehrere Bomben von der Sorte, wie sie von Terroristen benutzt werden. Der Mann wurde, als er zurückkam, in Gewahrsam genommen, und spät Abends noch zwei andere Personen, welche nach ihm fragten. Keiner der Verhafteten wollte irgend welche Auskunft geben.

Man vermuthet, daß der Mann, welcher in der Großen Morskaiastraße verhaftet wurde, auf der Ausschau nach besonderen Kennzeichen von General Treptows Equipage begriffen war.

So oft General Trepow [illegible] ausfährt, ist er von mehreren Equipagen umgeben, welche alle gleich gebaut sind und nach verschiedenen Richtungen wegfahren, so daß es momentan beinahe unmöglich ist, festzustellen, welches eigentlich die Kutsche des Generalgouverneurs ist. Es heißt aber, General Trepow habe schon vor vierzehn Tagen einen Brief erhalten, worin gesagt worden sei, diese List nütze ihn nichts, und er werde in seinem Bett umgebracht werden.

500 Bauern des Distriktes Wardzia im Kaukasus haben das griechische Kloster zu Wardzia umzingelt und fordern, daß es ihnen mitsammt der Besitzurkunde übergeben werde!

Der Kaiser in Marokko.

Erhält zu Tanger einen donnernden Willkomm.

Tanger, Marokko, 31. März. Der Hamburg-Amerikanische Liniendampfer „Hamburg", mit dem deutschen Kaiser an Bord, traf heute von Lissabon hier ein. Der Kaiser wurde, als er an dem reichgeschmückten Landungsplatze ausstieg, von Vertretern des Sultans, dem diplomatischen Korps und einer großen Volksmenge bewillkommnet.

Salutschüsse wurden zwischen dem eskortirenden deutschen Kreuzerboot „Prinz Friedrich Karl" und der Landbatterie, sowie den französischen Kriegsschiffen „Leonis" und „Du Chayla" ausgetauscht, welche sich derzeit in den marokkanischen Gewässern befinden.

Tanger, 31. März. Beinahe ohne Ankündigung war der deutsche Kaiser gelandet; es war erst mitgetheilt worden, der Empfang würde sich verzögern, und viele der Diplomaten hatten sich daher zurückgezogen.

Abdelmalek, der Onkel des Sultans von Marokko, empfing den Kaiser, der sich mit ihm einige Zeit unterhielt. Sodann wurden Deputationen von den deutschen Einwohnern sowie hervorragende Marokkaner dem Kaiser vorgestellt.

Die deutschen Abgeordneten überreichten dem Kaiser eine Bewillkommnungsadresse, auf welche er folgendermaßen erwiderte:

„Es macht mich glücklich, in Ihnen ergebene Pioniere der deutschen Industrie und des deutschen Handels zu erkennen, welche mich in der Aufgabe unterstützen, stets auch im fernen Lande die Interessen des Mutterlandes aufrechtzuerhalten. Die Selbstherrlichkeit und Unverletzlichkeit Marokkos werden gewahrt werden."

Dann begab sich der Kaiser nach der deutschen Gesandtschaft, wo er einen Empfang für die Mitglieder des diplomatischen Korps und für die arabischen Edelleute abhielt, worunter auch der frühere Kriegsminister ElMenebhi.

Des Weiteren hatte der Kaiser noch eine lange Konferenz mit Abdelmalek und ferner mit dem spanischen Gesandten. Kapitän Fournier, der französische Lehrmeister der eingeborenen Truppen in Tanger, wurde dem Kaiser vorgestellt, und dieser plauderte mit ihm eine Zeitlang.

Tanger, 31. März. Die Stadt bietet derzeit ein höchst malerisches Aussehen. Blumen, reiche marokkanische Stickereien, prachtvolle Matten und glänzende orientalische Kostüme sind jetzt in einer Fülle und Mannigfaltigkeit zu sehen, wie es hier wohl noch nie dagewesen ist.

Die Landung des deutschen Kaisers erfolgte um ¾ auf 12 Uhr. Es herrschte zur Zeit eine hochgehende See, und diese verursachte die erwähnte Verzögerung.

Beschädigter Ozeandampfer.

Falmouth, England, 31. März. — Der Dampfer „Manitou", welcher von London am 17. März nach New York abgefahren war, kehrte heute mit gebrochener Welle hierher zurück.

Inland.

In Sachen der „Standard Oil Co."

Topeka, Kas., 31. März. Die, vom Justizdepartement vorzunehmende Untersuchung der Lage in den Kansaser Oelfabriken wird nicht vor einem Großgeschworenen-Kollegium stattfinden, und die Bundesgroßgeschworenen, welche in den ersten Apriltagen hier zusammentreten sollen, werden sich mit den Geschäften der Standard Oil Co. in Kansas nicht befassen.

Die Angabe, daß die Großgeschworenen eine solche Untersuchung vornehmen sollten, war dadurch veranlaßt worden, daß Herr Dean die Zeugenaussagen studirte, die vor zwei Wochen bei den Verhören in verschiedenen Theilen des Staates gemacht worden waren, und die Herr Dean in seinem Bericht an das Justizdepartement in Washington mitverwenden wird.

Wenn die erlangte Auskunft für genügend erachtet wird, um eine Anklage gegen das besagte Petroleumsyndikat zu erheben, so werden die Kansas'er Bundespolizeibeamten Weisung erhalten, die Verfolgung anhängig zu machen. Sowohl die Beamten selbst, wie noch fünf Extraleute vom Geheimdienst, welche sich jetzt im Kansas'er Oelfeld befinden, haben den Auftrag, noch besondere Berichte einzusenden.

Von der Staatshauptstadt.

Springfield, Ill., 31. März. Vor dem Justizausschuß des Abgeordnetenhauses sprach John Barton Payne von Chicago, welcher die Brauereibesitzer vertrat, gegen die Lokaloptionsvorlage. Er sagte, die Antisaluhnliga übe eine Diktatur über die Gesetzgebung in dieser Frage.

Das Haus amendirte die Schadenersatzvorlage, indem es die Frist für die Benachrichtigung eines Gemeinwesens, welches verklagt werden soll, auf sechs Monate nach erlittener Verletzung verlängerte. Sodann wurde die Vorlage zur dritten Lesung beordert.

Angenommen wurde vom Haus die Vorlage betreffs Erhöhung des Zustimmungsalters auf 16 Jahre.

(Siehe auch die betreffende Depesche auf der Innenseite!)

Präsidentenfamilie verreist.

Washington, D. C., 31. März. Frau Roosevelt und sämmtliche Kinder des Präsidenten, mit Ausnahme von Frl. Alice, fahren heute Abend hier über die „Atlantic Coast Line" nach Jacksonville, Fla., ab. Dort werden sie das Boot „Sylph" besteigen und eine Rundfahrt machen, die sich über die Osterfeiertage ausdehnen wird. Sogut wie die ganze Zeit über werden sie indeß auf dem Wasser bleiben, stets in der Nähe von Jacksonville.

Verleger erschießt sich.

Philadelphia, 31. März. Charles E. Metzinger, ein Verleger, wurde in seinem Bureau als Leiche gefunden, mit einer Kugelwunde in der Brust. Ein Revolver lag auf seinem Pult. Man nimmt an, daß Hr. Metzinger sich erschoß, obwohl man keinen Beweggrund dafür kennt.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt und kühler; lebhafte östliche und nordöstliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; im nordöstlichen Gebietstheile kühler; frische östliche Winde.

Indiana: Heute Abend klar; morgen zunehmende Bewölktheit; wechselnde Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt und im nördlichen Gebietstheile regnerisch; im südlichen Gebietstheile kühler; frische nordöstliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 61 Grad, Nachts 12 Uhr 54 Grad, Morgens 6 Uhr 48 Grad, Mittags 12 Uhr 66 Grad.

Verfrüht.

Falsches Gerücht von einer Anklage gegen Schlachthausbesitzer.

Auswärtige Zeugen abgefertigt.

Jetzt kommen die Einheimischen an die Reihe. — Der geplante Bau städtischer Straßenbahnen. — Ein bescheidener Anfang. — Furcht vor der Meningitis.

Ein Gerücht, daß die Bundes-Großgeschworenen, ehe sie neulich Herrn Connors von der Firma Armour & Co. wegen angeblichen Versuches, einen Zeugen zu beeinflussen, in Anklagezustand versetzt haben, auch eine Anklage gegen den Chef einer der größten Schlachthausfirmen erhoben haben, wird von Distriktsanwalt Morrison als unbegründet bezeichnet. Mit der Vernehmung der von auswärts hierher bestellten Zeugen ist die Grand Jury jetzt so ziemlich fertig. Nun soll die Reihe an hiesige Angestellte der Schlachthausfirmen kommen, sowie an Fleischhändler, Kommissionäre u.s.w., die in Chicago ansässig sind und von denen man annimmt, daß sie über die geschäftliche Gebahrung der Schlachthausmagnaten interessante Mittheilungen machen können.

Sechs angeblich mit der Pere Marquette- und der Michigan Zentral-Bahn in Verbindung stehende Männer sind in Chicago eingetroffen, um vor den Bundes-Großgeschworenen mit Bezug auf die Geschäftsgebahrung des sogenannten Fleischtrusts vernommen zu werden. Gegenwärtig versucht die Grandjury über die von den Bahngesellschaften den Großfleischern gewährten Vergünstigungen und über die Gebühren für die Gestellung von Kühlwagen Erkundigungen einzuziehen. In Bundesgerichtskreisen wundert man sich, daß T. J. Connors, der Generalsuperintendent von Armour & Co., nur wegen Einmischung in die Zeugenvernehmung angeklagt wurde, während sonst die Gerichte schnell mit dem viel schärferer Verfahren wegen Gerichtsmißachtung bei der Hand sind. Man sagt dort, daß ein solches Vorgehen auch viel schneller erledigt worden wäre und jedenfalls mehr Eindruck gemacht hätte, als das eingeschlagene.

Der Vorsicht halber sind neuerdings die Zeugen, welche an jedem Morgen für die Grand Jury zusammengetrommelt werden, nicht mehr im dritten sondern in einem schwer zugänglichen Zimmer des fünften Stockwerkes vom Monadnock - Gebäude untergebracht Von dort aus werden sie von Geheimagenten nach dem Sitzungssaale der Geschworenen eskortirt und nach erfolgter Vernehmung bis zu ihren Wohnungen, bezw. zum Bahnhofe geleitet, denn von den bisher vernommenen, fast durchweg auswärtigen Zeugen sind die meisten sofort abgereist, nachdem sie ihre Aussagen gemacht hatten. Unter den gestern vernommenen Zeugen befand sich ein Herr Charles E. Meade aus New Haven, Conn. Derselbe nahm früher eine Vertrauensstellung in der Swift'schen Abtheilung für Kühlwagen-Transporte ein. Er erklärte, daß die Swifts fast ihre sämmtlichen Kühlwagen, soweit sie dieselben nicht für ihre eigenen Waarentransporte benöthigen, veräußert hätten, daß aber die Armours diese Abtheilung ihres Betriebes andauernd vergrößerten. Unter den anderen Zeugen war L. C. Curtis, Mitinhaber eines größeren Fleischgeschäftes in Boston. Derselbe soll ausgesagt haben, daß die Bostoner Agenturen der Chicagoer Schlachthausfirmen den Kleinhändlern jahraus, jahrein dieselben Preise berechneten, unbekümmert um die jeweiligen Preisschwankungen, die im Großhandel eintreten. Der Landwirth Benjamin Davis aus Ogle County ertheilte über die Kühl- oder Eisraten Auskunft, welche von dem Kühlwagentrust (einem nahen Verwandten des Fleischtrust) für Waarentransporte berechnet werden.

Als Grund für dieses Vorgehen wird angegeben, daß die Bundesregierung gezwungen wäre, alle Einzelheiten darüber, wie sie die Beweise gegen Connors erlangte, preiszugeben. Durch Erhebung der Anklage in der Form, wie das geschehen, kann das Geheimniß gewahrt werden, bis die Großgeschworenen sich vertagen. Es können dann alle Anklagen in demselben Gerichtstermin verhandelt werden. Nach einer anderen Mittheilung soll die Anklage gegen Connors dann niedergeschlagen, und er wegen Gerichtsmißachtung prozessirt werden. Die Bundesbeamten selbst lehnen es ab, sich über diese Gerüchte zu äußern. Heute hielten der Distriktsanwalt und seine Mitarbeiter in dem Verfahren wieder geheime Berathungen ab. Die zur Vernehmung durch die Großgeschworenen vorgeladenen Zeugen müssen jetzt in einem Zimmer in einem Hotel warten, unter Aufsicht von Bundesgeheimagenten, bis an sie die Reihe kommt. Heute wurden zwei Zeugen vernommen, deren Namen ließen sich aber nicht ermitteln. Einer von ihnen soll ein Angestellter von Armour & Co. sein.

* * *

Wie schon gestern berichtet, hat der stadträthliche Verkehrs-Ausschuß gestern beschlossen, den von Mayor Harrison gemachten Vorschlag anzunehmen und bis zum 1. Juli Angebote auf den Bau von Straßenbahnlinien einzufordern, welche die Stadt in denjenigen Straßen einzurichten beabsichtigt, für welche der „Chicago Passenger Railway Co." Wegerechte ertheilt worden sind, die aber jetzt entweder schon erloschen sind, oder binnen Kurzem ablaufen werden. Da die „Passenger Railway Co." sich vorderhand durch ein Einhaltsverfahren, das sie bei Richter Großcup angestrengt hat, vor der Vertreibung schützt, so wird in dem Kontraktausschreiben ausdrücklich bemerkt, daß mit den geplanten Arbeiten nicht begonnen werden soll ehe das Bundesgericht die fraglichen Straßen freigibt. Uebrigens sind auch die Pläne für die „städtischen Straßenbahnlinien" noch garnicht gemacht. Der Ingenieur Bion Arnold arbeitet an denselben und soll sie bis zum 1. Mai fertig stellen. — Vorläufig werden nur Angebote auf die nothwendigen Einrichtungen für die folgenden Straßen eingefordert: Adams, von Clark bis Desplaines Str.; Desplaines Str., von Adams bis Harrison Str.; Harrison Str., von Desplaines Str. bis Western Ave.; Western Ave., von Harrison bis 12. Str.; 12. Str., von Western Ave. bis Crawford Ave. — Dazu werden noch im Laufe dieses Jahres kommen: Halsted Str., von Harrison Str. bis zum Fluß; Ogden Ave., von Harrison bis zur 40. Str. Und während des nächsten Jahres: Washington Str., von Michigan Ave. bis Desplaines Str.; Franklin Str., von Washington bis Harrison Str.; Clinton Str.; Fulton Str.; Grand Ave.; Desplaines Str., von Washington Str. bis Austin Ave.; Austin Ave. bis Centre Ave.; Centre Ave. bis Erie Str.; Grand Ave. bis zur 40. Ave.

In den Angeboten wird gesagt werden, daß die Zahlung für die Anlagen entweder mit Mueller-Zertifikaten geleistet werden würde, oder mit Geld, das aus dem Verkaufe von solchen gelöst werden mag. Die Anlagen würden entweder von der Stadt selber betrieben, oder verpachtet werden. In diesem zweiten Falle würde mindestens die Hälfte des Pachtgeldes zurückgelegt werden, um als Fonds zur Verzinsung und Einlösung der Zertifikate zu dienen. Den Kontraktoren wird freigestellt werden, zugleich auch als Bieter auf den Pachtkontrakt aufzutreten, doch wird ein solcher Kontrakt nicht auf länger als 20 Jahre vergeben werden.

Die Zahl und der Werth der Grundeigenthums-Uebertragungen im County Cook in den ersten drei Monaten dieses Jahres sind weit größer als in der gleichen Zeit des Vorjahres, wie aus dem heute im Grundbuchamt zusammengestellten Ausweis ersichtlich ist. Es wurden 5987 Verkäufe zum Gesammtbetrage von $33,052,276 angemeldet, 5700 zu $24,277,233 in den ersten drei Monaten 1904. Im März dieses Jahres wurden allein 2528 Verkäufe zu $12,388,619 eingetragen, gegen 2221 zu $9,912,106 im März 1904.

Die Angestellten des County hatten heute Zahltag. Der Countyrath trat zu diesem Zweck zu einer Sondersitzung zusammen. Nach derselben hieß der Ausschuß für öffentlichen Dienst Bestellungen für das Countyhospital und die Dunninger Anstalten gut.

Die Genickstarre, jene schreckliche Krankheit, welche im Osten so viele Opfer fordert, ist jetzt auch in Chicago aufgetreten. Ein Todesfall wurde heute im Gesundheitsamt angemeldet. Der Gesundheitskommissär hat eine strenge ärztliche Ueberwachung der Schulen und anderer Anstalten, wo Kinder zusammenkommen, angeordnet, um etwaige Erkrankungen sofort festzustellen. Die achtjährige Lydia Engel, 929 W. 21. Str.; ist laut Dr. Claß, der Krankheit nach 36stündigem Leiden erlegen. Das Kind besuchte die Froebel-Schule, W. 21. und Robey Str., und war, als sie am Dienstag Nachmittag heimkam, noch ganz gesund. Zwei Stunden später wurde sie krank, und nach zwei weiteren Stunden verfiel sie in Bewußtlosigkeit. Wie das Kind erkrankte, ist ein Räthsel. Das Schulgebäude ist gründlich desinfizirt, und alle dasselbe besuchenden 800 Kinder sind ärztlich untersucht worden. Man hofft, daß alle Gefahr dort vorüber ist. Ein drei Jahre altes Kind, welches zwei Straßengevierte von der Familie Engel wohnt, ist ebenfalls erkrankt, aber bereits auf dem Wege der Genesung.

Die heute vom Oberbaukommissär entgegengenommenen Angebote auf den Bau der neuen Klappbrücke an der North Ave. sind um ein Fünftel niedriger, als die für gleiche Bauten in den letzten vier Jahren. Roemheld & Gallery reichten mit $111,983 das niedrigste Angebot für den Oberbau ein, so daß die ganze Anlage sich auf höchstens $170,000 stellen wird.

Henriette Loebe, 2 Jahre, 711 57. Str., wurde heute als blatternkrank in's Isolirhospital gebracht, wo ihre ältere Schwester sich gerade von der gleichen Krankheit erholt.

— Bezeichnendes Wort.—A. „Welche Pachtsumme zahlt der Wirth für den Riesensaal?" — B.: Dreißigtausend Mark." — A.: „Donnerwetter, das ist ja eine Kolossalmiethe!"

Stadtrathskandidaten.

Die Municipal Voters' League macht ihre Empfehlungen.

Die grauen Wölfe.

Berechnen eine Pluralität von 20,800 Stimmen für Harlan.—Was die Straßenbahn-Gesellschaften für Abgaben zahlen. — Kampf gegen Harding jr.

Heute Vormittag hat die Municipal Voters' League ihren Bericht über die Ehrlichkeit, Fähigkeit, Vergangenheit usw. der einzelnen Bewerber um Sitz und Stimme im Stadtrath den Stimmgebern vorgelegt. Der Bericht lautet, im Auszuge, folgendermaßen:

„Zum zehnten Male unterbreitet die Municipal Voters' League der Bürgerschaft von Chicago ihren offiziellen Bericht und ihre Empfehlungen für die Wahl von Stadtraths-Kandidaten.

„In den neun Jahren ihres Bestehens hat die Liga mit Opposition und Kritik zu kämpfen gehabt, auf welche jede wirksame politische Organisation rechnen muß. Die Liga erblickt in der Kritik Anderer ihre Aufgabe und nimmt eine ehrliche Kritik ihrer eigenen Thätigkeit nicht übel. Sie hat für das Geheul der Steuerhinterzieher Cullerton und Genossen und das Kläffen der übrigen grauen Wölfe nur ein Lächeln. Gleichzeitig heißt sie die Vorschläge Derjenigen willkommen, welche die öffentliche Wohlfahrt im Auge haben, und ist jederzeit Willens, ihre Ansichten zu ändern, sobald ihr der Beweis erbracht ist, daß dieselben irrig sind. In letzterer Zeit ist die Liga jedoch wegen ihrer Stellungnahme zur Frage des Betriebs öffentlicher Nutzbarkeiten durch die Stadt kritisirt worden, infolge falscher Auffassung oder von Mißverständnissen.

„Die Liga nimmt in dieser Frage dieselbe Stellung ein, wie seit mehreren Jahren. Die Platform für 1905 ist dieselbe wie im letzten Jahre und 1903, thatsächlich wie seit vielen Jahren. Und doch ist gerade in diesem Jahre die Platform zum Zielpunkt von Angriffen gemacht worden. Von einer Seite wird ihr der Vorwurf gemacht, für Verstadtlichung einzutreten, von anderer, diese Idee zu bekämpfen. Thatsächlich sind beide Vorwürfe falsch. Die Municipal Voters' League als Körperschaft ist weder für noch gegen Verstadtlichung, die Platform besagt nur, daß „wenn eine Gerechtsame ausgestellt wird, man der Stadt das Recht vorbehalten sollte, die Anlagen vor oder bei Erlöschen der Gerechtsame zu erwerben."

„Die Platform-Erklärung steht in Uebereinstimmung mit dem, was die Liga für ihre Aufgabe hält, nämlich die Erwählung ehrlicher und geeigneter Männer in den Stadtrath. Die Liga ist dafür, daß, wenn die Bürgerschaft die Verstadtlichung wünscht, sie dieselbe erlangen kann, vorausgesetzt, daß das unter billigen Bedingungen möglich ist. Daher glaubt sie, daß alle ehrlichen Männer, welche für eine Volksregierung eintreten, darin übereinstimmen müssen, daß das Recht der Einführung des städtischen Betriebs öffentlicher Nutzbarkeiten gewahrt werden muß. Das ist keine neue Platform.

„Der Zweck der Platform ist, die Ehrlichkeit und Intelligenz zu prüfen mit Bezug auf jene allgemeinen Versprechungen der Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit, welche so gern gegeben und so leicht umgangen werden. Die Liga versucht keineswegs, alle Fragen irgend eines Wahlkampfes zu behandeln, sondern sie beschränkt sich auf die allgemeinen und wichtigsten Grundsätze, in denen nach ihrer Ansicht alle nicht persönlich interessirten und intelligenten Männer übereinstimmen sollten, und selbst in dieser Sache versucht die Liga keineswegs, die vollkommene Freiheit persönlicher Ansichten anzutasten. Die Liga hat nie einem ehrlichen und fähigen Mann ihre Empfehlung versagt, nur weil er ihre Platform in gewissen Punkten nur in beschränktem Maße anerkannt hat. Sie erklärt den Umfang dieser Einschränkung, so daß die Ansichten des Kandidaten richtig bekannt gemacht werden können. Ohne ihre Platform als Grundlage wäre die Liga nicht im Stande, die Ansichten der verschiedenen Kandidaten in dem zur Verfügung stehenden Raum wiederzugeben. Aus diesen Gründen ist die Plattform so allgemein gehalten, daß sowohl die Befürworter wie die Gegner sofortiger Verstadtlichung der öffentlichen Nutzbarkeiten damit einverstanden sein können, vorausgesetzt, sie verpflichten sich, der Stadt die oben angedeuteten Rechte im Fall der Ausstellung eines Freibriefes zu wahren.

„Die Liga betont jedoch auf das Entschiedenste, daß kein unehrlicher oder unzuverlässiger Kandidat in den Stadtrath gelangen sollte, einerlei, was er sonst für Anschauungen äußert. Nie zuvor war es für die Bürgerschaft so wichtig, gerade diese Bedingungen im Auge zu behalten, ohne Rücksicht auf die Ansichten der Kandidaten in der Straßenbahnfrage, wie gerade jetzt. Die Zahl unwürdiger Kandidaten, welche jetzt wieder unter dem Mantel der Verstadtlichung in den Stadtrath zu gelangen versuchen, ist geradezu beängstigend. Kenna, Martin, Cullerton, Powers und Harding schreien sammt und sonders für Verstadtlichung der Straßenbahnen. Jene Männer und andere Heuchler in beiden Parteien sind nicht ehrlich irgend einer Politik gegenüber, welche die öffentliche Wohlfahrt fördern würde. Die Erwählung einer beträchtlichen Zahl dieser Leute in den Stadtrath wäre eine ernste Gefahr. Alle ehrlichen Stimmgeber sollten sich vereinigen, um die Wahl solcher Männer in den Stadtrath zu verhindern, einerlei, was für Ansichten sie zu haben vorgeben.

„In solchen Wards, in denen die Ehrlichkeit der Stadtrathskandidaten nicht mehr in Frage kommt, sollten die Stimmgeber sich theilen, nach ihren Anschauungen über Fragen der städtischen Verwaltungspolitik. Die Municipal Voters' League ist bemüht, eine Lage zu schaffen, in der die Stimmgeber sich in Ruhe über solche Fragen streiten können. Wo die Kandidaten gleich ehrlich und fähig sind, und der eine für die eine und der andere für die andere Politik eintritt, macht die Liga keine Empfehlungen. Sie beschränkt sich auf Feststellung der Thatsachen und läßt den Stimmgebern die Wahl, höchstens daß sie einem erfahrenen Stadtrathsmitglied den Vorzug vor einem unerfahrenen gibt. Aber dann ist der Grund deutlich angegeben."

Des Weiteren enthält die Darlegung der Liga die Plattform, die sämmtlichen Stadtrathskandidaten zur Unterzeichnung vorgelegt wurde. Darin wird erklärt, daß ein Stadtrathsmitglied der ganzen Bürgerschaft seine Dienste widmen muß in völlig unparteiischer Weise, daß die Stadtrathsausschüsse nur unter Berücksichtigung der Fähigkeiten der Mitglieder organisirt werden sollen, daß ferner die Stadtverwaltung ehrlich und geschäftsmäßig sein soll, die Verwilligungen sich innerhalb der vorhandenen Mittel zu halten haben, daß die Benutzung der Straßen und anderen öffentlichen Eigenthums zu Privatzwecken nur gegen volle Entschädigung gestattet werden soll, daß in allen Gerechtsamen an Straßenbahn-, Gas-, Elektrischlicht- und andere Gesellschaften, welche öffentliche Nutzanstalten betreiben, der Stadt das Vorrecht des Erwerbs der Anlagen bei oder vor Ablauf der Gerechtsame gewahrt werden muß, und die Empfänger der Gerechtsame sich zu bestmöglichem Dienst und zur Benutzung der allerneuesten Einrichtungen verpflichten.

Ferner müssen sich die Kandidaten der Liga gegenüber verpflichten, dafür zu stimmen, daß alle Bondsausgaben von einem Referendum abhängig gemacht werden, daß keine Gerechtsame auf länger als zwanzig Jahre ausgestellt wird, und daß solche für die Anlage von Zweiglinien zur gleichen Zeit mit den ursprünglichen Gerechtsamen auslaufen. Ferner sollen alle Gerechtsame für Straßenbahnen an die Bedingung des Verzichts auf Ansprüche unter dem 99 Jahr-Freibrief gebunden sein, und schließlich sollen alle Mehreinnahmen öffentlicher Nutzbarkeiten, welche über einen angemessenen Reinertrag auf das wirklich angelegte Kapital hinausgehen, an die Stadtkasse abgeführt werden.

„Der Kandidaten", heißt es dann weiter, „sind gar viele — Unabhängige, Arbeiter, Sozialisten und Prohibitionisten —, welche in diesem Bericht nicht erwähnt sind, einfach weil es an Raum fehlt. Kandidaten, deren Wahl ganz aussichtslos ist, sind nur dann erwähnt, wenn ihre Kandidatur einen wichtigen Einfluß auf praktische Ergebnisse haben mag. Folgendes ist der detaillirte Bericht über Kandidaten:

1. Ward — Stimmt für McBride.

Michael Kenna — Demokrat, bekannt als „Hinky Dink," Vertreter des Lasters und Verbrecherthums der Ward. Stimmte stets für Freibriefgrabscher und gegen die Interessen der Stadt.

Rollo H. McBride — Prohibitionist, Clerk im Frachtbureau der Grand Trunk-Bahn; wohnt im Zweiggebäude der „Y. M. C. A.", 169 Plymouth Court, 45 Jahre alt; seit anderthalb Jahren als Missionar um die Rettung der Unglücklichen in der Bezirkswache an der Harrison Str. bemüht. Stimmt für ihn als Protest gegen Kenna.

2. Ward — Stimmt für Fitch.

Arthur W. K. Downes — Unabhängiger Demokrat, Arzt, wohnt Nr. 52 31. Str.; kam 1888 aus Kanada nach den Ver. Staaten, 1890 nach Chicago. Absolvirte 1903 das Hahnemann Medical College. Wurde von der besseren Klasse Demokraten veranlaßt, als Kandidat aufzutreten, als Protest gegen die Handlungsweise der von Solon beherrschten Konvention, welche Harding keinen Gegenkandidaten gegenüberstellte. Unterzeichnete die Liga-Platform.

Henry S. Fitch — Unabhängiger Republikaner; wohnt Nr. 2827 Michigan Ave.; 63 Jahre alt, seit 36 Jahren in Chicago. Wurde 1896 als Unabhängiger in den Stadtrath gewählt; diente zwei Termine. Hat alle Arten schlechte Gesetzgebung bekämpft; trat stets für Entschädigung für werthvolle Gerechtsame, wie die Hochbahnschleife, ein; bekämpfte die Fünfzig-Jahr-Freibrief-Ordinanzen und Powers' Ausschüsse. Befürwortete energische nichtparteiische Organisation des Stadtraths 1899; stimmte für ständige Ausschüsse für Entschädigungen und für Sonderausschuß für Straßenbahn-Gerechtsame; trat eifrig für die physische Verbesserung seiner Ward ein. Hat Liga-Platform unterzeichnet. Um Harding zu schlagen, sollten die Bürger für ihn stimmen.

Geo. F. Harding jr. — Republikaner, Nr. 2536 Indiana Ave. wohnhaft; Grundeigenthumsmakler; 156 Washington Str.; 36 Jahre alt. Wurde ganz plötzlich der Konvention als Kandidat aufgedrängt. Hat verschiedentlich kleine Zahlungsurtheile gegen sich abgeben lassen, dabei aber reichlich Geld für Vergnügen. Um Bezahlung der Rechnung eines Zahnarztes über $23 zu vermeiden, beschwor er, daß sein Haushalt einen Werth von $350 besitze, theilweise verpfändet sei, und daß er $2.70 Baargeld habe. In Kreisgerichtsprozessen beschwor er zu gleicher Zeit, daß er Straßenbahnaktien habe. Als der Sheriff mit Beschlagnahme der Aktien drohte, bezahlte er jene Rechnung. Mit seinem Vater bekämpft er beständig die Bezahlung von Steuern; ist selbst, direkt oder indirekt, durch eine Gesellschaft, deren Präsident er ist und von der er die Mehrheit der Aktien besitzt, mit Steuern im Rückstande; ist seit Neujahr 1905 drei Mal wegen Verletzung von Bauvorschriften zu Geldstrafen verurtheilt worden; war in verschiedene unsaubere Schlägereien verwickelt; ist sehr heftigen Temperaments, gefährlich und für den Stadtrath durchaus ungeeignet.

3. Ward — Stimmt für Foreman.

Thos. J. Benson — Demokrat, wohnt Nr. 3228 Forest Ave., ist Nachttelegraphist der „Western Union Telegraph Co.", praktizirt bei Tage als Anwalt, Nr. 3101 State Str.; 47 Jahre alt; in Norwegen geboren; Hilfs-Countyeinnehmer 1891; Hilfs-Staats-

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

PHONE DEARBORN 5431 DRY-GOODS.
H. Knoop
245-247 NORTH AVE. COR. VINE ST.

Zwei spezielle Verkaufstage: Samstag und Montag.

39c extra große Size Damen-Unterhemden, kurzer Hals, Halbärmel und ohne Aermel, ebenfalls dazu passende Beinkleider, Größen 7 bis 9—Dieser Verkauf... 25c
50c schwarze Lace gestreifte Damenstrümpfe, in vielen verschiedenen Mustern — die hübschesten durchbrochen gearbeiteten Effekte — ein Bargain — Für diesen Verkauf... 29c
Cotton Handtuchzeug, extra breit und Twilled, mißt 22 Zoll, eine gute starke Sorte, werth 7c die Yard—Dieser Verkauf... 3½c
Gerade Front Model Form Korset für Damen, in grau, tiefe Hüfte, mit Spitzen besetzt, alle Größen von 18 bis 26, werth 50c—Für diesen Verkauf... 39c
Eine Probenpartie von Lislefaden Handschuhe in den allerbesten Shades für Frühjahr und Sommer, gemacht mit oder ohne Clasp, werth 25c bis 50c das Paar — Für diesen Verkauf... 19c
Damen-Skirts, gemacht von schwarzer oder blauer Brilliantine, in der neuen „Pleated" Mode, vollständig $5.00 werth — Für diesen Verkauf... 3.85
Damen-Suits, gemacht von schwarzer, blauer oder brauner Brilliantine, Waist mit Pleated Front und allerneueste Aermel, vollständig $10.00 werth — Für diesen Verkauf... 6.85
Damen-Schuhe, das wohlbekannte Queen City Fabrikat in schwarz oder Tan, vollständig $2.00 das Paar werth — Für diesen Verkauf... 1.48
Kinder-Schuhe, in schwarz oder Tan, entweder fancy Scrolled oder Patentleder Foxed, Größen 5 bis 8, werth $1.00 das Paar — Für diesen Verkauf... 69c
Ungebleichtes Muslin, yardbreit, eine gute Sorte, werth 7c die Yard — Für diesen Verkauf... 4¾c
Kissen-Bezüge, gemacht von gutem gebleichtem Muslin, volle Größe, werth 10c — Für diesen Verkauf... 7½c

Haushalt-Waaren-Bargains.
Bügeleisen, hübsch polirt, in allen Größen, werth 5c — Für diesen Verkauf... 3c
50c Glas Wasserkrug in blau oder weiß oder grün, Polka Dot Muster, ein großer Bargain, zu... 29c
Weiße Kaffetasse und Untertasse, importirte Waare, ganz perfekt, werth 9c das Paar, — Für diesen Verkauf... 5c
Grau emaillirte 10-Quart Geschirrwaschschüsseln, werth 50c—Für diesen Verkauf... 24c
Grau emaillirtes Waschbassin, große 25c Size — Für diesen Verkauf... 10c
Grau emaillirter Nr. 9 Theekessel, große Size, werth 95c — Für diesen Verkauf... 49c
50c importirter Porzellan Spucknapf, hübsche Blumen-Dekorationen — Für diesen Verkauf... 29c
3c Wassergläser, jedes einzelne perfekt, — Für diesen Verkauf... 1½c

Grocery-Bargains.
Santa Clausseife, 10 Stücke für... 25c
10 Pfund vom allerbesten importirten granulirten Zucker für... 59c
Washburns Gold Medal oder Golden Horn Patent-Mehl, ein Sack für... 79c
Guter Japan Kopf Reis, Pfund... 3½c
Bester Gries, per Pfund... 4c
10c große kalifornische Zwetschen, Pfund... 6½c
10c Packet Maccaroni für... 7c
10c Büchse solide Meat Tomaten zu... 6½c
10c Büchse Süßkorn zu... 6½c
10c Büchse Early June Erbsen für... 6½c
10c Büchse String Bohnen für... 6½c
15c Büchse Pineapple für... 9c
Neue persische Datteln, Pfund... 5c
Wrigley oder Fairbanks Scourene Seife, per Stück... 2½c
Wasch-Soda, 7 Pfund für... 5c
German Mottled Seife, gemacht von Proctor & Gamble, 6 Stück für... 23c

Der Pojaz.

Eine Geschichte aus dem Osten.

Von Karl Emil Franzos.

(35. Fortsetzung.)

Am Abend kamen der Marschallik und Simche mit ihren Familien zum Glückwunsch, und Frau Rosel bewirthete sie festlich. Natürlich ließ es der Marschallik auch an Trinksprüchen nicht fehlen, und selbstverständlich in Knittelversen, wie es die Sitte seines Handwerks gebot. Der erste auf Frau Rosel weckte Rührung und Heiterkeit, der andere wahre Lachstürme, denn er galt dem eigentlichen Schöpfer dieses Glücks, Jossele Alpenroth. Nun war es an Sender, auf die Gäste zu trinken. Aber er schwieg. Er, der sonst noch kühnere Reime fand, als der Marschallik! Da geschah ihm nur recht, wenn nun Frau Chane das Wort ergriff und die Gründe aufzählte, aus denen Sender keinen Trinkspruch verdiene. Und da nun einmal heute „die verkehrte Welt" war, so hielt auch Frau Surke einen Spruch aus gleicher Tonart.... „Ihr, Mädele, beschämt Ihr ihn!" rief sie ihrer Tochter Lea und Jütte zu. Lea kicherte verlegen, aber Jütte blitzte den Geneckten aus ihren braunen Augen munter an und rief, das Messer an's Glas legend und über das ganze runde Gesicht erglühend, zu ihm hinüber: „Ihr oder ich — entscheidet Euch!"

Da erhob er sich und sprach:

„Ihr lieben Leut', wär' mir das Herz minder voll und Ihr nicht unsere besten Freund', wie viel wollt' ich reden. So aber sag' ich nur: Ich dank' Euch! Und wie es auch kommen mag, erhaltet mir Eure Freundschaft."

Das war Alles. „Wie es auch kommen mag?" rief der Marschallik. „Und wenn Du noch tausend Gulden gewinnst, ich bleib' Dein Freund!" Auch das Necken der Anderen ging jetzt erst recht los.

Nur Jütte schwieg. Es war ihr selbst räthselhaft, woher sie es wußte — vielleicht hatte sie es in seinen feuchten Augen gelesen — aber sie wußte es:

„Dieser Mensch hat etwas vor, woran sein ganzes Herz hängt, etwas Großes, Schweres! Und weil er ein guter Mensch ist, so wird es wohl etwas Gutes sein. Möge es ihm gelingen!"

Aber auch ihm wurde eigen zu Muth, als er ihrem warmen, theilnahmsvollen Blick begegnete. Er streckte ihr sein Glas entgegen und ließ es an das ihre anklingen: „Ich danke Euch," sagte er leise. Wofür? — er hätte es selbst nicht zu sagen gewußt.

XX. Kapitel.

In den nächsten Tagen lernte Sender auch die Lasten eines solchen Glücksfalls kennen. Kaum konnte er sich der Bettler erwehren, die ihn im Laden und daheim bestürmten; auch allerlei Plänemacher rannten ihm die Thüre ein, der eine wollte mit seinem Gelde einen Kramladen, der andere ein Viehgeschäft, der dritte eine Brauerei eröffnen. Vor Allem machten ihm die Geldmakler zu schaffen; dreihundert Gulden waren — und sind noch heute — in einer galizischen Kleinstadt ein großes Kapital. Der eine bot ihm zwanzig, der andere gar dreißig und mehr Prozent Zinsen, und es waren Leute darunter, die für den Betrag gut waren. Aber Sender trug sein Geld zur Sparkasse, obwohl sie nur fünf vom Hundert bezahlte. Selbst die Mutter ließ dies nicht ohne heftigen Widerspruch geschehen, den Anderen vollends war seine Handlungsweise unfaßlich. Nur die Mildesten meinten: „Eben ein Pojaz, wie sollt' der mit Geld umzugehen wissen?" wogegen Dovidl rief: „Ein Verrückter — ich fahr' aus der Haut!"

Zu dieser ohnehin schwer erfüllbaren Drohung ließ sich übrigens der Winkelschreiber jetzt seinem Schreiber gegenüber seltener hinreißen als sonst, der „Kapitalist" hatte ihn nun ja nicht mehr nöthig. Sogar Senders Verlangen, nun täglich zwei Freistunden mehr zu erhalten, führte zu einer gütlichen Einigung, nachdem er auch vom Lohn einen Gulden geopfert. Nur ein Zwischenfall hätte der Beziehung fast ein Ende gemacht, denn in Dingen der Rechtgläubigkeit verstand Morgenstern keinen Spaß, schon aus Geschäftsgründen.

Da brachte nämlich eines Tages, als Sender abwesend war, der Postbote ein Packet für ihn, für das neun Gulden Nachnahme zu bezahlen waren. Da ein Lemberger Buchhändler als Absender darauf stand, legte Dovidl den Betrag aus; er wollte wissen, welche Gesetze da der künftige Konkurrent heimlich bezogen, und ihm scharf in's Gewissen reden. Er war angenehm enttäuscht, als er, eine Sprachlehre und einen „Briefsteller" abgerechnet, deren Nutzen auch ihm einleuchtete, im Packet lauter „dummes Zeug" fand, wozu brauchte ein Winkelschreiber eine Weltgeschichte, ein Lesebuch und Aehnliches? Daneben lag aber noch ein dünneres Büchlein, und als Morgenstern dieses aufschlug und nur zwei Zeilen las, ließ er es entsetzt fallen. Denn diese Zeilen lauteten: „Frage: An wen glaubst Du? Antwort: An meinen Herrn und Heiland Jesum Christum...."

Es war entsetzlich, es war grauenvoll, aber nicht zu bezweifeln: Sender war entweder bereits heimlich getauft oder bereitete sich dazu vor. Einen solchen Menschen aber durfte er nicht länger unter seinem Dache dulden, sonst traf ihn selbst der Bannstrahl des Rabbi. Und darum harrte er dem Eintreten Senders in wildester Erregung entgegen und rief ihm dann kreischend zu:

„Gib mir neun Gulden, nimm Deine Bücher und geh'.... Abtrünniger, weh Dir!"

Sender blickte ihn verblüfft an, zog, nachdem er den Zusammenhang begriffen, sein Beutelchen, zählte die neun Gulden auf den Tisch, griff nach den Büchern und fragte dann ruhig: „Seid Ihr wirklich so beschränkt wie Rabbi Manasse oder stellt Ihr Euch nur so?"

„Ich platz'.... Schlag das Büchlein auf.... Ich rühr's nicht an — das dünne da.... Nun?"

Sender las: Katechismus für katholische Volksschulen.... „Das hab' ich nicht bestellt!"

„Nicht bestellt? Ich fahr' aus der Haut.... Und was steht in dem Brief da?"

Er hielt ihm den Begleitbrief unter die Nase. Die Firma schrieb, sie habe die verbreitetsten unter den gewünschten Büchern gewählt, gern sei sie eventuell auch zum Umtausch bereit, „doch können wir Ihnen," schloß der Brief, „keinen anderen Katechismus als den beiliegenden senden, da wir nur diese offizielle, vom erzbischöflichen Ordinariat approbirte, Ausgabe führen, und es unseres Wissens Katechismen für einzelne Stände nicht gibt."

Nun war Sender die Sache klar. „Esel," murmelte er, obgleich die Schuld an ihm lag. Er hatte einen Katechismus für einen künftigen Schauspieler bestellt.

Laut aber sagte er:

„Ein Mißverständniß. Ich schicke das Büchlein vor Euren Augen zurück. Genügt Euch das?"

„Nein!" rief der Winkelschreiber. „So gesteh's doch, Du willst Christ werden."

Erst nachdem ihn Sender darüber mit den feierlichsten Eiden beruhigt, gab sich Dovidl zufrieden, sofern er noch den Brief an den Buchhändler zu lesen bekommen. Aber dies konnte ihm Sender nicht versprechen, er gedachte seine Bestellung deutlicher zu wiederholen und für die Sendung Fedkos Adresse anzugeben. Dovidl war der Letzte, den er in seine Pläne hätte einweihen mögen.

„Entscheidet Euch," sagte er. „Genügt Euch auch mein Schwur nicht, so sind wir geschiedene Leute. Und ebenso gehe ich, wenn Ihr Jemand eine Silbe von dem Katechismus erzählt."

Dovidl fluchte und jammerte, dann gab er nach.

Die nächsten Wochen vergingen. Sender in stiller, fleißiger Arbeit, freute sich des unbekannten, nie geahnten Lebens, in das er nun zu blicken begann. Die Erde, ihre Bewohner, ihre Geschichte begannen sich ihm sacht zu enthüllen; er erkannte, daß er wie ein Blinder dahingelebt, oder richtiger wie ein Kind, das sich für den Mittelpunkt allen Treibens hält, und sein Stücklein Welt für die einzige, die es gibt. Weil seine Erkenntniß wuchs, erkannte er deutlich, welche ungeheuren Lücken sie hatte, und daß er erst ein winziges Theilchen von dem wußte, was es zu wissen gab, ja noch mehr, erst ein Atom von dem, was ihm zu wissen nöthig war. Aber weder diese Erkenntniß, noch die instinktive Empfindung, daß er von dem Wenigen, was ihn seine Bücher lehrten, Vieles falsch und verkehrt auffasse, vermochte seine Zuversicht zu trüben; er mußte Lehrer haben. Gewiß — der rechte Fortschritt begann erst in Lemberg, aber der war ihm ja auch gewiß. Neben der Arbeit half ihm auch der Gedanke über diese Pein des Harrens hinweg, daß dies die letzte Zeit war, wo er der Mutter Liebe mit Liebe vergelten konnte. Sein Verhältniß zu ihr war nun inniger und zärtlicher geworden, als je vorher, vielleicht weil sich Beider Wesen seit seiner Krankheit gewandelt. Sein Uebermuth hatte sich gelindert, kopfschüttelnd gedachte er nun selbst zuweilen der unzähligen tollen Streiche, in denen sich einst der dunkle Drang, der nun das rechte Ziel gefunden, ausgetobt. Die harte, verbitterte Frau aber war vollends immer weicher, und nun, im Sonnenschein des Glücks, fast fröhlich geworden. Freilich schien es ihm, als ob diese hellere Stimmung sich ihr wieder ein wenig getrübt hätte; sie seufzte zuweilen oder starrte stundenlang sinnend in das Licht der Lampe. Aber er glaubte, den Grund zu wissen, der Marschallik fand sich ja wieder oft ein, und sie flüsterten dann immer lange mit einander; offenbar wurde abermals über eine neue Partie verhandelt, und diesmal war wohl auch Morgenstern irgendwie dabei betheiligt, denn auch er erschien ab und zu im Mauthhause oder Frau Rosel in der „Prifat-Agentschaft." Es wurde dann drinnen so leise gesprochen, daß er kein Wort verstand, aber er war nicht neugierig; gleichviel, wie die Braut hieß, sie mühten sich vergeblich.

Mehr Unbehagen machte es ihm, daß er jenen „Katechismus" noch immer nicht erhalten hatte; endlich schrieb ihm der Buchhändler, er könne das Buch ohne genaue Angabe des Titels nicht auftreiben. Aber auch dies war nicht gar so schlimm, da mußte er den August und September eben anderswie nützen. Nun war er ja so weit, um auf Nadlers Rath die Werke Lessings und Schillers lesen zu können, und die standen ihm in der Bibliothek des Klosters zu Gebote.

Sein Freund Fedko war unschwer zu finden; er saß noch immer jeden Abend in seiner Stammkneipe. Der Alte war aufrichtig gerührt, als ihm Sender sein Anliegen vortrug.

„O, ich habe es geahnt," sagte er. „Neulich habe ich einen merkwürdigen Traum gehabt; ich bin auf dem Marktplatz gelegen, und war so schwer besoffen, daß ich mich nicht rühren konnte. Dann hat es zu regnen begonnen — lauter Slibowitz — in den Mund hat es mir hineingeregnet. Wie ich aufstehe, sage ich gleich: Fedko, sage ich, das bedeutet etwas Angenehmes — vielleicht stirbt der Prior — ein Todtenmahl, und es muß ein neuer gewählt werden — ein Festmahl. Oder vielleicht kommt der verrückte Jude wieder! Also — der Prior lebt — aber Du bist wieder da! Nun — wann willst Du zu den Büchern?"

„Morgen," erwiderte Sender.

„Gut, morgen! Aber den Slibowitz könntest Du schon heute zahlen."

Sender war dazu bereit. Mit strahlendem Gesicht setzte sich der Alte hinter den Schenktisch. Als er jedoch das Gläschen zum Munde führen wollte, verfinsterte sich plötzlich seine Miene.

„Teufel!" murmelte er bestürzt, „daran habe ich ja noch gar nicht gedacht!"

„Woran?" fragte Sender.

„Ach was," murmelte Fedko, „alle Menschen sind doch nicht verrückt wie dieser Jude da! Und wenn man nur vorsichtig ist.... Also morgen, lieber Senderko, morgen Mittag!"

Am nächsten Tage geleitete er ihn um die erste Nachmittagsstunde, kurz nach dem Mittagsläuten, in die Bücherei.

„Es ist freilich eine Gefahr dabei," murmelte er, „wir müssen leise auftreten."

„Warum?" fragte Sender.

„Hm — nein — nichts!" stotterte der Alte und wurde dunkelroth, er war das Lügen nicht gewohnt. Aber da standen sie schon vor der Thüre der Bibliothek.

„Auch ich bin seitdem nicht dagewesen," sagte Fedko treuherzig, indem er öffnete. „Du findest Alles wie früher."

Sender trat ein, die Riegel schlossen sich hinter ihm.

Es war in der That Alles genau so, wie er es verlassen. Nur war ein Fensterflügel geöffnet, da drang die Sommerluft herein.

„Vielleicht hat der Sturm den Flügel eingedrückt," dachte Sender. Aber als er näher zusah, gewahrte er noch eine Veränderung. Auf dem Tische lagen einige vergilbte Hefte. Er schlug sie auf und begann zu lesen. „Ho — mo homi — ni lu — pus." Er konnte kein Wort verstehen, es war lateinisch.

War einer der Mönche inzwischen hier gewesen? Möglich, aber was störte das ihn! Er begann nach Schillers Werken zu suchen, fand sie jedoch nicht. Hingegen fiel ihm ein anderes Buch in die Hände, das er gleichfalls schon dem Titel nach kannte, es war im Lesebuch oft erwähnt. — „Faust," von Goethe. Er blätterte hin und her. Dann aber begann er wohlgemuth zu lesen:

„Habe nun, ach, Philosophie, Juristerei und Medizin" und so weiter bis zum Vers „Heiße Magister, heiße Doktor gar." Da stutzte er zuerst: „Magister?" Das war der Titel des Provisors in der Apotheke, der Magister der Pharmazie war — „Ist dieser Faust Apotheker und Arzt zugleich?" dachte er. „Aber warum nicht, da er so vielerlei studirt hat?" Und weiter las er bis zum Vers:

„Mich plagen keine Skrupel noch Zweifel" — da hielt er abermals inne und fragte laut:

„Was plagt ihn nicht? Was heißt Strupel?"

„Ist das das Einzige, was Du nicht verstehst?"

Es war eine sanfte, leise Stimme, die diese Worte hinter ihm sprach, aber Sender erschrak tödtlich, und das Buch kollerte auf den Boden. „Gott über Israel!" stieß er entsetzt hervor und wandte sich um. Vor ihm stand ein gebückter, klein gewachsener Greis im weißen Ordensgewande der Dominikaner.

„Erschrick nicht so," sagte er lächelnd. „Wie kommst Du her?"

„Ver—zei—hen Sie —" stammelte Sender und starrte ihn aus weit aufgerissenen Augen an.

„Hat Dich der Fedko eingelassen?"

„Ja."

„Und was suchst Du hier?"

„Bücher — deutsche Bücher!"

Er brachte es nur mit Mühe hervor, und bebend fügte er hinzu:

„Ich habe nichts genommen — Alles stelle ich wieder an seinen Platz."

Der Greis trat näher — Sender wich zurück.

„Fürchte Dich nicht," sagte der Mönch milde.

„Warum suchst Du die Bücher hier?" fragte er.

„Wo könnt' ich sie sonst finden?" erwiderte Sender. „Aber ich will nichts, als sie lesen — bei Gott im Himmel!"

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Wood's Norway Pine Syrup scheint sich besonders für den Gebrauch bei Kindern zu empfehlen. Angenehm zu nehmen. Beruhigend in seiner Wirkung. Es ist das Heilmittel aller Heilmittel für jede Art von Kehlen- und Lungen-Krankheiten.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES — FOR COUGHS AND COLDS
Kuriren Halsleiden, verursacht durch Erkältung oder Anstrengung der Stimme. Nur in Schachteln verkauft.

Blut-Unreinigkeit
entsteht durch eine schlechte Beschaffenheit des Magens.
Gebraucht
Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen
den großen deutschen Blutreiniger.
Sie reinigen den Magen und beleben die Leber, wodurch reines Blut entsteht.

Peoples Outfitting Co
171 & 173 WEST MADISON ST
NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

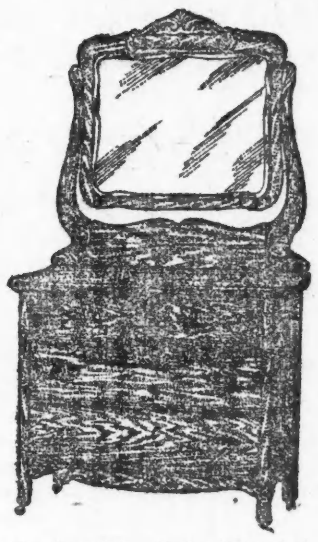
Kredit-Bedingungen an $100 Einkauf nur $5 monatlich

Der liberale Kredit-Laden

Die Methode des „Peoples", ihre Kunden über Perioden von Mißgeschick hinwegzuhelfen und ihnen bei jeder Gelegenheit Hilfe zu gewähren, hat uns den Ruf eingebracht, „der zuvorkommendste Kredit-Laden in Chicago" zu sein. Ein Kredit-Konto in diesem Laden ist mit Privilegien und Vortheilen verknüpft, die in keinem anderen Kredit-Laden der Welt gewährt werden.

Freie Prämien mit jedem Einkauf

Mit jedem Einkauf von der Peoples Outfitting Co. erhaltet Ihr ein werthvolles Geschenk. Unser großes und prächtiges Prämien-Departement enthält tausende von hübschen und begehrenswerthen Artikeln, von welchen Ihr Eure Auswahl treffen könnt. Besucht das Departement heute und Samstag.


Dresser Spezialität— Großer schöner Dresser, brillanter Politur-Finish, geräumige Schubladen, schwerer Spiegel, Preis... $10
Bedingungen: $1 Anzahlung und 25c die Woche.

4 Zimmer vollständig möblirt für $75

Wir möbliren die Zimmer vollständig und sagen Euch, was wir geben. Kreditbedingung nur $4 monatl.

Parlor.
Hübscher 3-Stück Parlor Suit, Mahagoni-Finish, sortirte Bezüge von schwerem Velour.
Persischer Art Rug, wendbar, elegante Entwürfe und Farben.
Ein Paar schöne Spitzen-Gardinen, in verschiedenen Effekten, dauerhaft und waschecht.
Mahagoni-Finish Zenter-Tisch, hochfein polirt.
Elegantes Bild, Gilt-Rahmen, viele Sujets zum auswählen.
Feine Parlorlampe, sortirte Dekorationen.

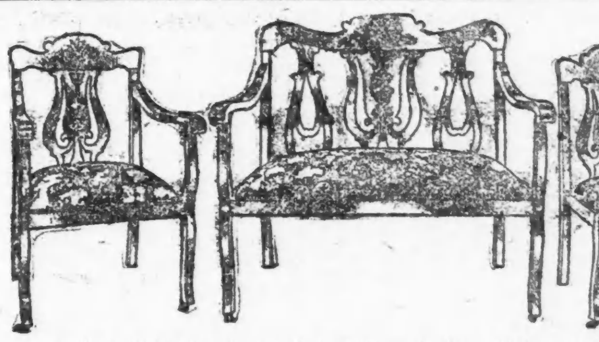
Küche.
Ein Kochofen, extra schwere Castings, vollständig garantirt als erster Klasse Backofen, Anti-Warp-Konstruktion durchweg, brennt Hart- oder Weichkohlen, Cokes oder Holz, von einem der ältesten und zuverlässigsten Ofen-Fabrikanten in den Vereinigten Staaten gemacht.
Vier Längen gutes Ofenrohr, ein Ellbogen, alles vollständig aufgesetzt.
Ein stark gebauter Küchentisch, enthaltend Schublade, Finished Seiten und Beine.
Zwei Hartholz Küchenstühle von befriedigendem Entwurf, vollst. Finished, die unzerstörbare Sorte.

Schlafzimmer.
Schwere Eisenbettstelle, volle Größe.
Woven Wire Springs, feines Weave.
Eine 40-Pfund Matratze, gutes Tick, Union-Fabrikat, Erzeugniß unserer eigenen Werkstatt.
Zwei Federkissen, extra schweres Ticking.
Ein (große Size) Komforter, sortirte Farben.
Ein schöner Dresser, geschliffner französ. Plate-Spiegel, doppelte schöne Front, Schubladen schön Finished.
Ein solider (Rohrsitz Eichenstuhl, Brace Arm.
Ein solider Oak Schaukler, stark und dauerhaft.
Ein Paar Spitzengardinen, volle Länge, knopflochgesteppter Rand, allerneueste Entwürfe.

Speisezimmer.
Ein solid eichener Ausziehtisch, schön polirt und gut gemacht.
Vier solid eichene Rohrsitz-Stühle, Brace Arm, gut Finished, durchaus zuverlässig.
Ein elegantes Frucht Bild, große Size, in feinem Gold oder schwarzem Rahmen.
Ein schöner Art Rug, wendbar, Tausende zum auswählen, in verschiedenen Shades und Farben, ganz hochmoderne Entwürfe.

Sideboard Spezialität, sehr massiv, hat elegante geschnitzte Verzierungen, extra großer geschliffener Spiegel. Es ist ein großer Werth zu... 13.50
Bedingungen: 1.50 Anzahlung und 25c die Woche.

Probenpartie Go-Carts, 30 verschiedene Entwürfe, keine zwei gleichen, alle ähnlich wie Abbildung; neue Schlafeinrichtung, Gummireifen und andere Verbesserungen. Auswahl von der Partie... 12.50
Bedingungen: 1.50 Anzahlung u. 25c die Woche.


Parlor Suits, 3-Stücke Suits, Gestelle von Piano Politur Mahogany Finish, hübsch geschnitzte Rücken, Sitze von Fachmännern gepolstert, Ueberzüge von den prächtigsten importirten Velours, speziell... 12.50

Elegante Eisen-Betten, wie Abbildung, volle Breite, schwere Pfosten und Tubing, schwere Baked-on Emaille. Dies ist eine sehr außergewöhnliche Bargain-Spezialität. Ihr müßt dieses Bett sehen, um die großartige Offerte schätzen zu lernen. Speziell zu... 4.75
Bedingungen: 50c baar u. 25c wöchentl.

Auszieh-Tische, in solidem Eichenholz, große fancy gedrehte Beine, massive Platte, hochfein polirt. Ihr würdet nie solch' feinen Tisch für so wenig Geld erwarten, nur... 5.50
Bedingungen: 75c Baar und 25c die Woche.

Folding Go-Cart.

Hier ist der bequemste Artikel, den wir Euch offeriren können. Eine Go-Cart, die fest zusammenlegbar und leicht und bequem zu tragen ist. Ihr könnt sie mitnehmen auf der Straßenbahn und es ermöglicht Euch, die Parks während des Sommers mehr zu besuchen, als es Euch ohne die Go-Carts möglich ist. Sie sind stark gemacht und trotzdem leicht — dauerhaft, und doch nicht umständlich. Sie haben Stahl Running Gear und sind durchweg feine zusammenlegbare Go-Carts. Der Preis ist ein außergewöhnlicher. Nur... 1.55
Bedingungen: 50c Baar u. 25c die Woche.

Große Familien Ranges, ornamental in Entwurf, voll nickelbeschlagen, fancy Thee-Shelves. Ein Range, den wir seit Jahren verkauften und ihn durchweg garantiren können. Speziell für diesen Verkauf... 14.75
Bedingungen: 1.50 baar u. 25c wöchentl.

Was unsere Frühjahr-Ausstellung für Euch werth ist.

Unsere Frühjahrs-Ausstellung von zuverlässigen Männer- und Knaben-Kleidern ist von wirklichem Werthe für Euch, denn sie ist nach unserem wohlbekannten Geschäfts-Grundsatze: „Nur das Beste ist gut genug", zusammengestellt.

Unsere $15 Anzüge und Ueberzieher

sind jeden Cent von $15 werth. Sie sind so gut gemacht, so modisch und so elegant, daß wir sie leicht zu einem höheren Preis verkaufen könnten, wie Andere es thun. Sie sind zwar nicht nach Eurem Maß angefertigt, aber sie passen gerade so gut, als wenn sie angemessen worden wären. Die Stoffe sind die besten, die im Markt zu finden sind.

Unsere $20 Anzüge und Ueberzieher

sind zwar nicht so gut wie die $50 Erzeugnisse eines Kundenschneiders, doch sind sie für Jedermann gut genug. Andere Geschäftshäuser offeriren dieselben als große Werthe zu $25, wir verkaufen sie zu $20 und geben außerdem eine Garantie für jeden einzelnen dieser Anzüge und Ueberzieher.

Ueberröcke—$10 bis $25. Regenröcke—$10 bis $25.

Konfirmations-Anzüge

Wir machen eine ganz besondere Spezialität aus denselben, nicht gerade des geringen Profits halber, welcher damit verbunden ist, sondern vielmehr um Kundschaft unter der jüngeren Generation heranzuziehen — und sie auch zu erhalten. Wir ersuchen Euch dringend, einen Vergleich anzustellen zwischen unseren Preisen, Stoffen und Facons irgend eines anderen Chicagoer Händlers — $5 bis $10

Novelty Suits für Kinder — alle Größen und Designs—$2.50 bis $10.

Lincoln CLOTHING CO.
Lincoln und Wrightwood Aves.

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947. 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Spezielle Offerte

Ein hervorragender Fabrikant von Männerkleidern verkaufte uns gerade 975 hochfeine Männer-Frühjahrs- und Sommer-Anzüge zu einer bedeutenden Ersparniß von dem regul. Wholesale-Preise. Die Partie besteht aus hübschen Kammgarnen in dunklen Streifen und Pfeffer- und Salz-Mischungen, alle handgeschneidert, gut gefüttert und in den neuesten einfach- und doppelknöpfigen Facons. Die Anzüge wurden gemacht, um im Retail zu $16.00 bis auf $12.50 abwärts verkauft zu werden, aber am Samstag, den 1. (nur während eines Tages) bringen wir diese Anzüge zu folgenden Preisen zum Verkauf:

$16.00 Anzüge zu $12.00
$12.50 Anzüge zu $10.00

Knaben-Konfirmations-Anzüge

Beginnend Samstag, den 1. April, bringen wir das vollständigste Assortiment von Knaben-Konfirmations-Anzügen (mit langen oder kurzen Hosen) zum Verkauf, das jemals in diesem Theile der Stadt zu sehen war. Wir rathen Euch, frühzeitig zu erscheinen und Eure Auswahl zu treffen, denn indem Ihr dies thut, sichert Ihr Euch die beste Auswahl.

Konfirmations-Anzüge für Knaben

2-Piece Anzüge für Knaben, $3, $3.45, $4.50, $5.00 und **$6.00** | 3-Piece Anzüge f. Knaben, alle Stoffe, $3.50, $4.50, $5.75, $7.00, **$10.00**

Bedenkt, dies ist für morgen!—Benson & Rixon 16 Unz. ganzwollene blaue Serge Knaben-Anzüge; 2-Piece $3.00; 3 Piece **$3.50**

Lokalbericht.

Stadtrathskandidaten.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

anwalt 1901—02; 1900 Parteikandidat für den Staats-Steuerausgleichungsrath. Hat guten Ruf; unterzeichnete Liga-Platform.

Maxwell Edgar — Kandidat der „Municipal Ownership"- und Referendum-Liga; wohnt Nr. 3631 Lake Ave.; Advokat; 34 Jahre alt; in Schottland geboren, seit zehn Jahren in Chicago; praktizirt seit 1901 als Anwalt; vorher in Diensten der Illinois Zentralbahn. Eine Zeit lang Hilfs-Sekretär des Präsidenten Fish. Hat guten Ruf; unterzeichnete Liga-Platform.

Milton J. Foreman — Republikaner; drei Termine im Stadtrath; wohnt Nr. 3412 Vernon Ave.; Advokat, Mitglied der Firma Felsenthal & Foreman, Nr. 100 Washington Str.; hat im Stadtrath sich ausgezeichnet bewährt, fähig und thatkräftig; erwarb als Vorsitzer der Straßenbahn-Kommission und später des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen eine genaue Kenntniß der Straßenbahnfrage, was seine Thätigkeit zu einer außerordentlich werthvollen für die Stadt macht, einerlei, was für eine Politik befolgt wird. Unterzeichnete Liga-Platform. Sollte wiedergewählt werden.

4. Ward — Fett empfohlen.

James M. Daily — Demokrat; seit zwei Jahren im Stadtrath; wohnt Nr. 3143 Wallace Str.; Leichenbestatter; 650 35. Str.; 40 Jahre alt; frühere politische Laufbahn sehr anstößig, später so gut, daß eine Empfehlung zulässig ist. Hat Platform unterzeichnet.

John Fett — Republikaner; wohnt 2715 Halsted Str.; Sprungbett-Fabrikant; 38 Jahre; in Louisville, Ky., geboren; hat Grundeigenthumsinteressen in der Ward; Geschäftsmann von gutem Ruf. Hat Liga-Platform unterzeichnet.

5. Ward — Dobler empfohlen.

Emil C. Dobler — Republikaner; wohnt 1050 31. Str.; betreibt dort Candy- und Zigarren-Laden; Untersucher in der Amtsstelle des Stadtanwalts; in der Ward aufgewachsen. Energisch, und von gutem Ruf. Hat Liga-Platform unterzeichnet.

Chas. Martin — Demokrat; wohnt 3353 Union Ave.; 40 Jahre alt, in New York geboren; Geschäft unbekannt; behauptet, sich zur Verstadtlichung bekannt zu haben; seit mehreren Terminen im Stadtrath; hat für jeden anrüchigen Freibrief und Grabsch gestimmt; war mit Finkler in den „reines Eis-Skandal" verwickelt; steht den Interessen der Ward ganz theilnahmslos gegenüber; ist schon einmal geschlagen. Die Wiederwahl dieses schlimmsten der grauen Wölfe wäre eine Schmach für die Ward, ein Unglück für das Gemeinwesen.

6. Ward — Young empfohlen.

Linn H. Young — Republikaner; wohnt 4501 Prairie Ave.; Advokat und Sekretär der Gregg-Schule, 151 Wabash Ave.; 43 Jahre alt; hat in den zwei Amtsterminen im Stadtrath sich als eifrig bewährt, auch die Interessen der Ward wahrgenommen. Unterzeichnete die Liga-Platform.

Hiram B. Farmer — Referendum-Republikaner, wohnt 587 49. Str.; Sekretär der „Milk Shippers' Union," 184 La Salle Str.; 61 Jahre alt; viele Jahre lang Schullehrer; seit zwölf Jahren in Chicago. Seine Referendum-Platform ist absurd. Unterzeichnete Liga-Platform.

7. Ward — Bennett empfohlen.

Frank J. Bennett — Republikaner; wohnt 5807 Washington Ave.; Grundeigenthumsmakler, „Chamber of Commerce"-Gebäude; drei Termine im Stadtrath; durchweg ausgezeichneter Vertreter; hat als Vorsitzer des Finanz- und örtlichen Verkehrs-Ausschusses wichtige Dienste geleistet. War Vorkämpfer gegen die 50 Jahr-Gerechtsame unter dem Allen-Gesetz; stimmte gegen die Veränderung der Gerechtsame der „Ogden Gas Co"; stimmte gegen die ursprüngliche 50 Jahr-Gerechtsame der „Illinois Telephone and Telegraph Co."; ist eines der fleißigsten Stadtrathsmitglieder. Unterzeichnete Liga-Platform; sollte wiedergewählt werden.

Wm. H. Walker — Referendum-Republikaner; wohnt 6335 Greenwood Ave.; Arzt, 6309 Ingleside Ave.; auch Lehrer im „Rush Medical College"; 34 Jahre alt; in Eddyville, Ia., geboren, seit neun Jahren in Chicago, fünf Jahre in der Ward. Hat guten Ruf und unterzeichnete die Liga-Platform.

8. Ward — Wall empfohlen.

Patrick H. Moynihan — Republikaner; wohnt 719 92. Place; Angestellter des „Daily Calumet"; seit zwei Jahren im Stadtrath; befürwortete im Ausschuß die Ordinanz der „United Telegraph, Telephone and Electric Co." und bekämpfte alle Zusätze, welche der Stadt das Recht des späteren Ankaufs vorbehielten, auch die Herabsetzung der Dauer der Gerechtsame von dreißig auf zwanzig Jahre, und das Recht der Stadt, die Gebühren vorzuschreiben. Gleichzeitig bekämpfte er die „Freibrief"-Gesuche kleinerer Gesellschaften, welche dem elektrischen Beleuchtungsmonopol Mitbewerb machen wollten.

Thos. J. Wall — Demokrat; wohnt Nr. 10,032 Avenue „L," South Chicago; Verkäufer für Louis A. Frey, Versicherungs- und Grundeigenthumshändler; 9233 Commercial Ave.; 35 Jahre, in Chicago geboren, seit 25 Jahren in South Chicago; früher im Bahngeschäft; energisch, und hat guten Ruf. Unterzeichnete Liga-Platform mit dem Zusatz sofortiger Verstadtlichung.

9. Ward — Niemand empfohlen.

Abraham J. Harris — Republikaner, wohnt 384 S. Halsted Str.; Versicherungsagent und Geldverleiher; in Russisch-Polen 1869 geboren, seit 1879 in Chicago, und seit vielen Jahren eifriger Wardpolitiker; Hilfs-Fabrikinspektor unter Gouv. Tanner; kurze Zeit Polizeileutnant in den Westseite-Parks; einst Wirth; führte 1902 anerkennenswerthen Kampf gegen John Powers; politische Umgebung schlecht. Unterzeichnete Liga-Platform.

Michael J. Preib — Demokrat; wohnt 134 West 18. Str.; seit zwei Jahren im Stadtrath; Apotheker-Gehilfe; gab diesen Posten auf, als er in den Stadtrath gewählt wurde; bester Vertreter, den die Ward seit vielen Jahren gehabt; läßt aber in Wirksamkeit und allgemeiner Haltung gegenüber öffentlichen Angelegenheiten und seinen Pflichten vieles zu wünschen übrig. Unterzeichnete Liga-Platform.

10. Ward — Silha empfohlen.

Wm. H. Curran — Republikaner; wohnt 723 May Str.; Agent für Blatz' Brauerei, Union Str. und Grand Ave.; bekannt als „Red Curran"; 38 Jahre alt; war einst Gerichtsdiener in Richter Haneceys Gericht, wurde infolge Berichts einer Grand Jury, deren Obmann Graeme Stewart war, entlassen, weil er in die Bestechung von Geschworenen verwickelt gewesen sein sollte. Die Großgeschworenen bedauerten, infolge Verjährung Curran und Genossen nicht anklagen zu können. Curran ist fähig, anrüchig und gefährlich.

Thos. F. Scully — Demokrat; wohnt 156 Washburne Ave.; Advokat, in der Stadtkämmerei angestellt; war früher Hilfs-Stadtanwalt im Polizeigericht an der Harrison Str., auch Mitglied der Staats-Steuerausgleichungsbehörde. Unterzeichnete Liga-Platform mit dem Zusatz, er sei gegen jede weitere Gewährung von Straßenbahngerechtsamen.

John A. Silha — Unabh. Republikaner; wohnt 550 Blue Island Ave.; Advokat, 79 Dearborn Str.; 29 Jahre; in Chicago geboren; früher Schreiber des Polizeirichters Sabath; energisch, hat guten Ruf. Unterzeichnete Liga-Platform.

11. Ward — Moertel empfohlen.

Edward F. Cullerton — Demokrat; wohnt 665 West 20. Str.; Geschäftsführer der „Chicago Tax Adjustment Co." und Verleger des „Tax Payer," 100 Washington Str.; seit vielen Jahren im Stadtrath, wo er einst eine Macht für Böses war, jetzt nur noch ein Gemeinschaden ohne Einfluß und Ansehen; war Ald. Powers' Vorgänger als Führer der Freibrief-Grabscherbande; erklärt sich jetzt entschieden für Verstadtlichung, was bei ihm bedeutet, daß er für Alles einsteht, wodurch er an die Krippe gelangen kann; ist durchaus unzuverlässig und nicht glaubwürdig. Nachdem die Liga ihn bloßgestellt hatte, bezahlte er seine Steuerrückstände, um Kandidat bleiben zu können. Hat ein sehr langes Sündenregister.

Wm. W. Haupt — Unabhängiger, wohnt 355 Hastings Str.; Geschäftsführer der „Haupt Billiard Co.", 639 Ogden Ave.; 28 Jahre; erst seit Kurzem selbstständig; war einmal Schreiber in Wettbude; kein geeigneter Kandidat; läuft nur, um Moertel Stimmen zu entziehen, und hilft so Cullerton erwählen. Hat Liga-Platform mit dem Zusatz sofortiger Verstadtlichung, wenn möglich, unterzeichnet.

Chas. J. Moertel — Republikaner; wohnt 648 Ashland Ave.; 38 Jahre; Bauschreiner; von 1902—1904 im Stadtrath; war gutes Mitglied. Liga fordert alle wohlmeinenden Bürger auf, für Moertel zu stimmen, um den anrüchigen Cullerton zu schlagen. Moertel unterzeichnete Liga-Platform.

12. Ward — Zimmer empfohlen.

Wm. T. Arlen — Republikaner; wohnt Nr. 605 Western Ave.; Grundeigenthumsmakler, 1145 West 12. Str.; in Deutschland 1851 geboren; kam 1867 nach Chicago; erlernte das Geschäft der Färbung nach chemischem Prozeß; mehrere Jahre bei der „Chicago Cotton Mfg. Co.", später Kohlenhändler und Wirth; seit zehn Jahren in jetzigem Geschäft; einst erfolgloser Kandidat für Einnehmer des Westtowns; hat persönlich guten Ruf; unterzeichnete Liga-Platform mit der Einschaltung der Beschränkung aller Freibriefe auf zehn Jahre.

Michael Zimmer — Demokrat; Grocer, Wohnung 1051 W. 21. Place; geboren in Illinois 1864; arbeitete 13 Jahre für die „McCormick Harvesting Machine Co." und die „Story & Clark Piano Co."; seit 13 Jahren Grocer; seit drei Jahren im Stadtrath; ausgezeichnetes Mitglied, zuverlässig und fleißig. Unterzeichnete Liga-Platform. Sollte wiedergewählt werden.

13. Ward — langer Termin, Scully empfohlen.

Melvin P. Riley — Demokrat; wohnt 1677 Greenshaw Str.; Zementprüfer für Stadt; 35 Jahre alt; in Illinois geboren; Maurer von Beruf. Bestand als Erster die Zivildienstprüfungen als Zementinspektor und Zementprüfer; hat guten Ruf; hat in diesem Kampf ohne Bezahlung Urlaub erwirkt; nach den Anschauungen der Liga hätte er resigniren sollen, keineswegs aber als Zivildienst-Beamter sich um ein Wahlamt bewerben.

John F. Scully — Republikaner; wohnt 361 Campbell Ave.; Präsident der „Chicago Fire Appliance Co.", 84 La Salle Str.; Zivilingenieur; 36 Jahre; seit vier Jahren im Stadtrath; tüchtiger Mann, energisch und unabhängig. Unterzeichnete Liga-Platform. Sollte wiedergewählt werden.

13. Ward — Kurzer Termin, keiner bevorzugt.

Jas. R. Considine — Demokrat; wohnt 1049 West Adams Str.; Advokat, Reaper Block; 30 Jahre; in Chicago geboren; seit 1896 praktizirend, in den letzten Jahren Hilfs-Stadtanwalt in Polizeigerichten. Hat guten Ruf; unterzeichnete Liga-Platform.

Frank W. Hoyt — Republikaner; wohnt 1226 Jackson Boul.; Advokat, 225 Dearborn Str.; 40 Jahre, seit 1887 in Chicago. Hat guten Ruf. Unterzeichnete Liga-Platform.

14. Ward — Harkin vorgezogen.

Thos. W. Eaton — Republikaner; wohnt 1447 Fulton Str.; Präsident der Eaton & Prince Co., Personen- und Frachtaufzüge, 70—76 Michigan Str.; 65 Jahre alt; seit 1871 in Chicago und in der Ward. Erfolgreicher Geschäftsmann von ausgezeichnetem Charakter; gut für den Posten geeignet. Unterzeichnete Liga-Platform.

Daniel V. Harkin — Demokrat; wohnt 658 West Ohio Str.; Advokat 145 La Salle Str.; in Chicago 1872 geboren; war für die Legislatur, seit zwei Jahren im Stadtrath; hat sich bewährt, namentlich als Vorsitzer des Bau-Ausschusses, welcher den Ausbau von Fenstern über die Straßenflucht unterdrückte. Unterzeichnete Liga-Platform.

15. Ward — Smith vorgezogen.

Herman Molner — Demokrat, Präsident der „Illinois Molding Co" und wohnt Nr. 791 N. Leavitt Str.; 39 Jahre alt und aus Ungarn gebürtig; seit fünfzehn Jahren in Chicago. Thatkräftig und intelligent. Unterzeichnete Liga-Platform.

Jens C. Smith — Republikaner; Eisenwaarenhändler, wohnhaft Nr. 752 W. North Ave.; 54 Jahre alt; aus Norwegen gebürtig; in Chicago seit 1872; gemeinsinnig, thatkräftig und intelligent. Unterzeichnete die Platform.

16. Ward — Jozwiakowski empfohlen.

John M. Nowicki — Demokrat; Versicherungsagent und Baustellenmakler; wohnt 1066 N. Robey Str.; 39 Jahre alt, aus Deutsch-Polen gebürtig, aber bereits seit 34 Jahren in Chicago; führte früher eine Wirthschaft und war vor sechs Jahren Mitglied der Staats-Legislatur, in der er sich nicht eben mit Ruhm bedeckt hat. Sollte er gewählt werden, so würde Stanley Kunz künftig im Stadtrath zwei Stimmen abzugeben haben, statt nur einer. Die Platform hat auch Nowicki unterzeichnet.

John V. Przybylski — Republikaner; Kundenschneider, 134 Wabansia Ave., 30 Jahre alt; aus Polen gebürtig, aber als Kind nach Chicago gekommen. Diente während des spanisch-amerikanischen Krieges in einem Freiwilligen-Regiment und erfreut sich eines guten Rufes. Unterzeichnete die Platform.

Vincent J. Jozwiakowski — Unabhängiger, ist Hilfs-Redakteur einer polnischen täglichen Zeitung, wohnt 952 Hermitage Ave., und ist 33 Jahre alt. Aus Deutsch-Polen gebürtig, ist er seit zwanzig Jahren hier ansässig. Er wurde vor zwei Jahren als unabhängiger Kandidat in den Stadtrath gewählt und hat sich in demselben seither auf's Beste bewährt. Unterzeichnete die Platform.

17. Ward — Sitts vorgezogen.

Nicholas S. Budzban — Demokrat; 28 Jahre alt, aus Deutsch-Polen gebürtig und seit 1878 in Chicago. Agent für die Spirituosenhändler Kolassa und Sekretär der „Eagle Brewing Co." Wohnt Nr. 48 Fry Str. Eignet sich nicht besonders zum Stadtrathsmitglied.

Lewis D. Sitts — Republikaner; wohnt 440 Grand Ave.; war früher Mitglied der Kommissionsfirma Stanley & Co. an South Water Str., und ist zur Zeit Sekretär der McGregor'schen Maschinenbauanstalt; ist 44 Jahre alt; gehört dem Stadtrath gegenwärtig an und hat sich in demselben tüchtig bewährt. Unterzeichnete die Platform.

18. Ward — Lanio vorgezogen.

John J. Brennan — Demokrat; 82 Centre Ave. wohnhaft, Schankwirth und 56 Jahre alt; Vertreter von Allem, was in der Ward anstößig ist.

Alfred G. Lanio — Republikaner; Inhaber der „Chicago Harneß Co.", wohnt 327 West Randolph Str.; ist aus New York gebürtig und 47 Jahre alt. Tüchtiger Geschäftsmann und geachteter Bürger. Unterzeichnete die Platform.

19. Ward — O'Donnell vorgezogen.

John Powers — Demokrat. Man vergleiche das Urtheil über Brennan.

Julius C. Brehler — Republikaner; wohnt 255 Centre Ave., ist 26 Jahre alt und aus Chicago gebürtig. War früher bei der „Republic Iron and Steel Co." angestellt; scheint sich seit einem Jahre ausschließlich auf die Politik verlegt zu haben. Heller Kopf. Hat die Platform unterzeichnet.

Simon O'Donnell — Demokrat; Geschäftsagent der Plumber-Union, 35 Jahre alt und wohnhaft Nr. 381 Taylor Str.; Bruder des früheren Polizeichefs O'Donnell. Sollte gewählt werden, wenn aus keinem anderen Grunde als dem, daß Powers unter allen Umständen geschlagen zu werden verdient.

20. Ward. — Kein Kandidat bevorzugt.

Thos. J. Fitzgibbons — Demokrat. Besitzer eines Kramladens. Wohnt 655 W. Harrison Str., ist 42 Jahre alt und in Chicago geboren. Erfreut sich des besten Rufes. Hat die Platform unterzeichnet.

James C. Patterson — Republikaner. — Ist Verkäufer bei Sprague, Warner & Co., ist 42 Jahre alt, wohnt Nr. 43 Campbell Park und ist bereits seit drei Terminen Mitglied des Stadtrathes. Er bewährt sich in demselben seit einiger Zeit zwar nicht schlecht, hat aber bei früheren Gelegenheiten durch sein Auftreten einen ungünstigen Eindruck gemacht, der noch immer nicht ganz verwischt ist. Hat die Platform unterzeichnet.

21 Ward. — Reese vorgezogen.

Edward R. Diederich — Demokrat. — Ist im Stadteinnehmeramt angestellt, 31 Jahre alt und 389 Division Str. wohnhaft. In der Ward geboren. Befindet sich seit 1897 in städtischen Diensten, und zwar unter den Bestimmungen der Zivildienst-Ordnung. Eifriger demokratischer Parteigänger. Hat die Platform unterzeichnet.

Otto Reese — Republikaner. — Angestellter der Busse Coal Co., 42 Jahre alt, in der Ward geboren und wohnhaft Nr. 596 Wells Str. Hat eine verantwortliche Stellung und erfreut sich persönlich eines guten Rufes. Hat die Platform unterzeichnet.

22. Ward. — Sullivan vorgezogen.

Joseph M. Mueller — Republikaner. — 34 Jahre alt, in der Ward geboren, wohnhaft 227 Elybourn Ave. und als Schreiber im Kreisgericht angestellt. Persönlicher Ruf einwandsfrei. Hat die Platform unterzeichnet.

John H. Sullivan — Demokrat. — Installateur, 52 Jahre alt, 37 Sigel Str. wohnhaft. Gehört seit zwei Terminen dem Stadtrath an und hat sich in demselben zuverlässig und pflichteifrig gezeigt. Hat die Platform unterzeichnet.

23. Ward. — Werno bevorzugt.

Herbert T. Spiesberger — Republikaner. — 26 Jahre alt, aus Keokuk, Ia., gebürtig, wohnhaft Nr. 14 Lane Place und Advokat von Beruf. Persönlicher Ruf gut. Hat die Platform unterzeichnet.

Charles Werno — Demokrat. — 46 Jahre alt, in Chicago geboren, Advokat, und 427 Cleveland Ave. wohnhaft. Seit drei Terminen ein einflußreiches und überaus tüchtiges Mitglied des Stadtrathes. Sollte wiedergewählt werden. Hat die Platform unterzeichnet.

24. Ward. — Hahne vorgezogen.

Wm. H. Ehemann — Demokrat. — Bau-Unternehmer, im Jahre 1871 zu Troy in NewYork geboren. Wohnt 717 Southport Ave. Seit vier Jahren Mitglied des Stadtrathes. Nicht zuverlässig und zuviel Politiker. Sollte nicht wiedergewählt werden.

Albert Hahne — Republikaner. — 44 Jahre alt, in Chicago geboren und seit Jahren als Kassirer bei der Northwestern Brewing Co. angestellt. Hat früher eine Wirthschaft betrieben und später verschiedene deutsche Stellungen bekleidet. Erfreut sich eines guten Rufes. Hat die Platform unterzeichnet.

25. Ward. — Dunn bevorzugt.

Winfield P. Dunn — Republikaner. — Verlagsbuchhändler, wohnhaft 640 Fullerton Ave., 55 Jahre alt, seit 39 Jahren in Chicago und seit drei Jahren Stadtrathsmitglied. Hat sich als vertrauenswerth erwiesen, ist fähig und eifrig. Hat die Platform unterzeichnet.

Louis Lehmann — Demokrat. — 40 Jahre alt, aus Carlinville, Ill., gebürtig und Apotheker von Fach; wohnt 604 Burling Str. Fähig und ehrlich. Hat die Platform unterzeichnet.

26. Ward.—Lipps bevorzugt.

Fred Burkhard — Demokrat. — 41 Jahre alt, aus Deutschland gebürtig, Leihstallbesitzer, Futterhändler und Leichenbestatter; wohnt 1560 Lincoln Ave.; erfreut sich des besten Rufes; hat die Platform unterzeichnet, mit dem Zusatz, daß er gegen jede Neuverleihung von Wegegerechtsamen an Straßenbahn-Gesellschaften sei.

Wm. C. Kuester — Unabhängiger. — 49 Jahre alt, aus Deutschland gebürtig, Ziegeleibesitzer; war vier Jahre Stadtrathsmitglied und hat während dieser Zeit in der Regel richtig gestimmt, sich aber nicht besonders ausgezeichnet. Hat die Platform unterschrieben.

Wm. F. Lipps — Republikaner. — 37 Jahre alt, aus Ohio gebürtig, Sekretär des Staatsverbandes der Kolumbus-Ritter; war früher zehn Jahre lang bei der Deering Co. beschäftigt. Gilt für außerordentlich fähig und sollte deshalb den anderen Kandidaten vorgezogen werden. Hat die Platform unterzeichnet.

27. Ward. — Leachman empfohlen.

Silas F. Leachman — Demokrat; wohnt Nr. 1068 Columbia Str.; macht phonographische Rekords und Spezialitäten; geboren 1858 in Louisville, Ky.; wohnt in Chicago und in seiner Ward seit 1891; beendet jetzt seinen ersten Termin im Stadtrath und hat sich bewährt; Platform unterzeichnet.

Henry J. Siewert — Republikaner; wohnt Nr. 230 Armitage Ave.; handelt mit Oel, Farben, Lack u.s.w.; 34 Jahre alt; in der Ward geboren; hat guten Ruf; Platform unterzeichnet.

28. Ward.—Zwei gute Kandidaten.

J. Henry Kraft — Demokrat; wohnt Nr. 1723 Humboldt Blvd.; Rechtsanwalt; geborener Deutscher; in Chicago seit 1878; hat den Ruf eines ehrlichen, thatkräftigen Mannes mit großem Interesse für öffentliche Angelegenheiten; befürwortet Verstadtlichung; Platform unterzeichnet.

Adolf Larson — Republikaner; wohnt Nr. 1170 Nord Maplewood Ave.; Grundeigenthums-Agent und Bauunternehmer; 48 Jahre alt; in Norwegen geboren; im Stadtrath seit einem Termin; hat sich bewährt, Platform unterzeichnet.

29. Ward. — Wendling empfohlen.

Frank P. Brown — Unabhängig; wohnt Nr. 5002 Hermitage Ave.; Grundeigenthums- und Versicherungs-Agent; 32 Jahre alt; in Chicago geboren; Ruf und Fähigkeit gut.

Fred A. Hart — Demokrat; wohnt Nr. 5408 Aberdeen Str.; Fabrikant von Wursthüllen; war von 1901—1903 im Stadtrath und wurde angeklagt, sich um eine Bestechung bemüht zu haben. Völlig ungeeignet.

Peter A. Wendling — Republikaner; wohnt Nr. 4825 Ashland Ave., Grundeigenthums- und Versicherungsagent; 41 Jahre alt; geboren in Boston; Mitglied des Stadtraths; hat sich bewährt; Platform unterzeichnet.

30. Ward. — Burns empfohlen.

John Burns — Republikaner; Versicherungsagent; wohnt Nr. 533 West 42. Straße; 39 Jahre alt; geboren in Irland; Mitglied des Stadtraths; hat sich bewährt; sehr thätig für Verbesserungen in seiner Ward; Platform unterzeichnet.

Edward M. Cummings — Demokrat; wohnt Nr. 4439 Lowe Ave.; 1856 in Canada geboren; seit 1903 Oel-Inspektor.

31. Ward.—Zwei gute Kandidaten.

William M. Butterworth — Republikaner; wohnt Nr. 6422 St. Louis Ave.; Rechtsanwalt; geboren 1867 in Laporte, Ind.; zum zweiten Mal Mitglied des Stadtraths; hat sich bewährt; Platform unterzeichnet.

P. J. O'Connell — Demokrat; wohnt Nr. 522 West 63. Str.; Bauunternehmer; im Jahre 1894 Kollektor für Town of Lake; Mitglied des Stadtraths 1902—1904; hat sich bewährt. Platform unterzeichnet.

32. Ward.—Eidmann empfohlen.

Henry F. Eidmann — Republikaner; wohnt Nr. 6735 Union Ave.; Grundeigenthumsagent; 1861 in St. Louis geboren; seit drei Terminen im Stadtrath; hat sich ausgezeichnet bewährt; Platform unterzeichnet.

James G. Skinner — Demokrat; wohnt Nr. 628 West 66. Str.; Rechtsanwalt; fähiger Mann mit gutem Ruf; befürwortet Verstadtlichung; Platform unterzeichnet.

33. Ward.—Zwei gute Kandidaten.

William C. Hunt — Republikaner; wohnt 1264 94. Str.; 32 Jahre alt; Maschinenbauer; gut beleumundet; Platform unterzeichnet.

Paul Vanderberg — Demokrat, Großhändler in Spirituosen und Sodawasser-Fabrikant; wohnt Nr. 2627 111. Place; hat guten Ruf; Platform unterzeichnet.

34. Ward.—Woodward empfohlen.

Joseph F. Kohout — Demokrat; wohnt Nr. 787 Douglas Blvd.; Rechtsanwalt; persönlicher Ruf gut; Platform unterzeichnet.

Charles Woodward — Republikaner; wohnt Nr. 2167 Gladys Ave.; Rechtsanwalt; seit einem Termin Mitglied des Stadtraths; hat sich bewährt; Platform unterzeichnet.

35. Ward.—Zwei gute Kandidaten.

James A. Bond — Demokrat; wohnt Nr. 321 Walnut Ave.; Drucker; 62 Jahre alt; Town-Clerk von Cicero 1889—90; guter Ruf; Platform unterzeichnet.

Frank L. Race — Republikaner; wohnt Nr. 5719 Ontario Str.; Grundeigenthums- und Versicherungsagent; zwei und einen halben Termin im Stadtrath; hat sich bewährt; Platform unterzeichnet.

* * *

Die Berechnung der Berichte, welche die Zähler der republikanischen und demokratischen Stimmgeber im Auftrage des republikanischen Countyausschusses eingereicht haben, liegt jetzt vor. Danach wird der republikanische Bürgermeisterkandidat Harlan 159,800 Stimmen erhalten, Dunne 139,000, der sozialistische und der prohibitionistische Kandidat zusammen 21,200. Das Gesammtvotum wird auf mindestens 320,000 Stimmen geschätzt. Es hätte danach Harlan auf eine Pluralität von 20,800 Stimmen zu rechnen.

In der letzten Bürgermeisterwahl vor zwei Jahren wurden 309,496 Stimmen abgegeben, von denen Graeme Stewart, Rep., 138,529, Carter H. Harrison 146,208 erhielt. 24,795 Stimmen zersplitterten sich auf die übrigen Kandidaten. Harrisons Pluralität war somit 6679.

Der Ausschußvorsitzer, County-Schatzmeister Hanberg, ist als Prophet in örtlichen Wahlen dadurch bekannt geworden, daß seine Berechnungen gewöhnlich eintreffen. Er rechnet nämlich nicht als Partei-Enthusiast, sondern rein geschäftsmäßig. Die Zählung erstreckte sich bekanntlich nur auf solche Wahlbezirke in den verschiedenen Wards, welche gewissermaßen die Stimmung aller Schichten der Bevölkerung in den betreffenden Stadttheilen wiederspiegeln. Dieselbe ist häufig durch rein örtliche Interessen und Vorkommnisse in der Ward beeinflußt. In einzelnen Wards ist die Zunahme des Harlan-Votums über das Graeme Stewarts fünfzig Prozent, und in jedem Stimmbezirk wurde eine Zunahme zu Gunsten des heurigen republikanischen Kandidaten gegen den vor zwei Jahren festgestellt. Das Gesammtvotum von 320,000 Stimmen wurde durch Vergleiche der Prozentsätze in der Zunahme der Registrirung dieses Jahr über die im Jahre 1903 herausgerechnet, unter Berücksichtigung des lebhafteren Interesses an der gegenwärtigen Wahlfrage.

Vorsitzer Wenter vom demokratischen Wahlausschuß erklärte diese Berechnungen für Hirngespinste und prophezeit für nächsten Dienstag eine Lawine, welche die republikanischen Kandidaten so tief begraben werde, daß sie nicht mehr wüßten, ob sie einmal Kandidaten gewesen seien, und er wartet mit einer Gegenrechnung für die 2., 20. und 23. Ward auf. In der 2. siegte Stewart vor zwei Jahren mit 1200 Stimmen; dort sei Dunne eine Pluralität von 300 sicher; in der 20. siegte Stewart mit 1223 Stimmen, Dunne würde 500 Pluralität haben, und in der 23. Ward 2000, während Harrison nur 984 im Jahre 1903 erhalten hätte.

* * *

Die Sozialisten führen jetzt auch einen energischen Wahlfeldzug. Hunderttausende von Plakaten in der Form von Krapfen sind von ihnen vertheilt worden, auf denen den Wählern mitgetheilt wird, daß der Sieg des demokratischen oder republikanischen Bürgermeisterkandidaten für sie das bedeute, was die Mitte des Krapfen vorstellt, also Luft, daß dagegen die Erwählung des sozialistischen Tickets positive Reformen garantire. Der Parteikandidat für das Bürgermeisteramt, Collins, hält jeden Mittag in großen Fabriken Reden; so sprach er heute Mittag vor den Arbeitern der Deering'schen Erntemaschinenfabrik. Heute Abend wird er in drei Versammlungen, in der Atlas-Halle, 32 Emma Str., in Horans Halle, Harrison und Halsted Str., und in der Wicker Park-Halle, Nort Ave. und Robey Str., Ansprachen halten.

* * *

Richter Dunne wies in seinen Reden gestern Abend darauf hin, daß die Straßenbahn-Gesellschaften trotz ihrer bedeutenden jährlichen Schadenersatzzahlungen und Steuerabgaben eine glänzende Einnahme auf das wirklich in denselben angelegte Kapital ergäben, welche natürlich der Stadt zufallen würde, wenn die Straßenbahnen von dieser betrieben würden. Es sei Unsinn, die Steuerzahler mit der Behauptung zu schrecken, jene Zahlungen müßten von ihnen in Gestalt von Extraabgaben geleistet werden. Sobald die Anlagen bezahlt seien, könnte der Fahrpreis auf 4, später auf 3 Cents herabgesetzt werden.

Gouv. Deneen nahm in seinen Reden zu Gunsten von John M. Harlan gestern Abend Bezug auf Richter Dunne's Angabe, daß die Verstadtlichung binnen drei Jahren auszuführen sei. Er verwies auf die Thatsache, daß Herrn Dunne's Amtstermin als Bürgermeister, sollte er gewählt werden, in zwei Jahren ablaufe, er also sein Versprechen, die Straßenbahnen in den Besitz der Stadt zu bringen, nur im Fall seiner Wiederwahl auszuführen vermöge. Er verglich damit Harlan's Straßenbahn-Programm und Stellungnahme im Stadtrath und als Bürger und erklärte, daß dessen Plan zur Lösung der Frage der einzig praktische sei. Dunne's gegenwärtige eifrigsten Freunde hätten vor kaum zwei Jahren das Müller-Gesetz als ein Machwerk der Geldmacht verschrien, jetzt erklärten sie, mit Hilfe gerade dieses Gesetzes die Verstadtlichung ausführen zu können.

Harlan sprach, ebenso wie Richter Dunne, gestern Abend vor riesig stark besuchten Versammlungen. Er behandelte die „Nebenfragen", welche er als sehr wichtig schilderte. Er versprach eine Säuberung der Polizei vom politischen Einfluß und von schlechten Elementen, die Ernennung von gewissenhaften Schulrathsmitgliedern ohne Rücksicht auf ihre politischen Ansichten, gute Pflasterung der Straßen, und wenn die Arbeit von auswärtigen Unternehmern besorgt werden müßte, usw.

* * *

Die Referendum-Liga hat in einem Rundschreiben folgende Stadtraths-Kandidaten empfohlen, weil sie sich für die Verstadtlichung der Straßenbahnen erklärt haben:

2. Ward— George F. Harding (R.)
3. Ward— Maxwell Edgar (Ref. D.)
4. Ward— James M. Dailey (D.)
6. Ward— Hiram B. Farmer (Ref. R.)
7. Ward— William H. Walker (Ref. R.)
10. Ward— Thomas F. Scully (D.)
13. Ward— Melvin P. Riley (D.), langer Termin; und J. R. Considine (D.), kurzer Termin.
14. Ward— Daniel V. Harkin (D.)
16. Ward— V. J. Jozwiakowski (Unabh.)
19. Ward— Simon O'Donnell (Unabh.)
20. Ward— Thomas J. Fitzgibbons (D.)
21. Ward— Edward R. Diedrich (D.)
23. Ward— Charles Werno (D.)
26. Ward— Fred Burkhard (D.)
30. Ward— Edward M. Cummings (D.)
31. Ward— Patrick J. O'Connell (D.)
32. Ward— James G. Skinner (D.)
34. Ward— J. F. Kohout (D.)
35. Ward— Frank L. Race (R.)

Richter Dunne hat in einem Schreiben an Geo. E. Hooker vom Hull House erklärt, daß es nothwendig werden möchte, mit den Straßenbahngesellschaften Abkommen für kurze Zeit zu treffen, bis die Uebernahme der Anlagen nach erfolgter Abstimung durch die Bürgerschaft geregelt werden kann.

Von den 3600 „Verdächtigen", deren Stimmrecht in Frage gestellt ist, haben insgesammt kaum tausend der Vorladung der Wahlbehörde Folge geleistet. Davon wurden etwa hundert gestrichen, weil sie nicht lange genug in dem Stimmbezirk seßhaft sind. Wer sich nicht meldet, wird ohne weiteres gestrichen.

In der zweiten Ward wird ein heftiger Kampf gegen Geo. F. Harding jr., den republikanischen Stadtrathskandidaten, geführt. Harding soll, um ein Zahlungsurtheil über $3000 zu Gunsten von C. R. E. Kock zu vermeiden, beschworen haben, er besitze nur das vor Pfändung sichere Hausgeräth. Hingegen soll Harding in Klagen gegen die Stadt und Straßenbahngesellschaften wirklich ausgesagt haben, er sei Besitzer von Aktien verschiedener hiesiger Straßenbahnen. Im Uebrigen sei er, sagen seine Gegner, der wahre Sohn seines Vaters. Die Versammlungen von Hardings Mitbewerber Henry S. Fitch, eines unabhängigen Republikaners, sind stark besucht, und da wird allerlei aus dem Leben Hardings erzählt.

* * *

Heute Abend findet im Auditorium eine republikanische Massenversammlung statt. Kongreßabgeordneter Boutell wird den Vorsitz führen. Hauptredner ist natürlich Herr Harlan.

Außerdem sind für heute Abend folgende Versammlungen angekündigt:

Demokratische: Oakland Musikhalle, Cottage Grove Ave. und 40. Str.; Schumachers Halle, 47. Str. und Ashland Ave.; 55. und Halsted Str.; St. Martins-Schule, 59. Str. und Princeton Ave.; Murphys Pavillon, 63. Str. und Ashland Ave.

Republikanische: 319 W. 65. Str.; 43. und State Str.; 5428 Wentworth Ave.; italienische, 140 Larrabee Str.

In der 21. Ward bekämpft der ehemalige Stadt-Oelinspektor Burke den demokratischen Stadtrathskandidaten Edward R. Diederich.

Zehntausend Dämonen, die an dem Inneren eines Menschen nagen, könnten nicht viel schlimmer sein als die Tortur juckender Hämorrhoiden. Doch gibt es eine Heilung. Doan's Ointment versagt nie. dsf

April-Wetter.

Uebersicht der Witterung in dem April-Monate der letzten 34 Jahre.

Die mittlere Temperatur der letzten 34 Aprilmonate beträgt 46 Grad Fahrenheit. Der wärmste April fiel in das Jahr 1896 mit einer Durchschnittstemperatur von 53 Grad, der kälteste fiel in das Jahr 1874 mit einer Durchschnittswärme von 39 Grad. Der heißeste Apriltag war der 29. April 1899 (88 Grad), die niedrigste Temperatur (17 Grad) zeigte sich an drei Tagen, am 17. April 1875, am 3. April 1879 und am 17. April 1881. Der späteste schädliche Frost im Frühling fiel im Durchschnitt auf den 18. April. Der späteste Frost in den 34 Jahren kam im Jahre 1884 am 29. Mai vor.

Der durchschnittliche Niederschlag des Monats beträgt 2,74 Zoll. Der größte Niederschlag (6.72 Zoll) fand im Jahre 1882 statt, der geringste (0.14 Zoll) im Jahre 1899. Am 10. April 1871 fiel in 24 Stunden 2.41 Zoll Regen, und am 3. April 1903 26 Zoll Schnee.

Im Durchschnitt brachte der Monat April in den 34 Jahren 9 klare, 11 leicht bedeckte und 9 bewölkte Tage. Die vorherrschenden Winde kamen aus dem Nordosten; ihre höchste Geschwindigkeit, am 30. April 1893, betrug 72 Meilen die Stunde und die Durchschnittsgeschwindigkeit 19 Meilen.

Es mag der **Kaffee** sein. Versucht es mit **POSTUM** 10 Tage und beachtet die Besserung.

Erschreckter Mohr.

Andrew Coppage glaubte den Geist seines Opfers zu sehen.

Als der Farbige Andrew Coppage heute dem Richter Kersten vorgeführt wurde und dort seinen Rassegenossen Fred Mosley, den getödtet zu haben er fest überzeugt war, auf einem Stuhle sitzen sah, glaubte der abergläubische Mohr, daß der Geist seines vermeintlichen Opfers der Grabesruhe entstiegen sei. Unsäglicher Schrecken fuhr ihm in's Gebein. Er klammerte sich an einer Stuhllehne an und kalter Schweiß trat auf seine Stirn, als er, seine Augen mit einer Hand beschattend, mit heiserer Stimme den ihn begleitenden Gefangenen wieder fragte, ob auch er „es" sehe.

„Das ist sicherlich sein Geist", ächzte er. „Ich habe den Mann getödtet."

Sein Begleiter versicherte ihm, daß Mosley ein Wesen von Fleisch und Blut und kein Gebilde seiner überreizten Phantasie sei.

Nach und nach beruhigte sich der Angeklagte. Er war nur des Mordangriffs und nicht, wie er glaubte, des Mordes angeklagt.

Im Verlaufe eines Streites hatte er seinem Gegner vier Schüsse in den Leib gejagt. Mosley wurde nach dem County-Hospital geschafft, wo er genas. Zwei Kugeln konnten nicht entfernt werden. Er schleppt sie noch mit sich herum.

Coppage glaubte, ihn getödtet zu haben. Er bekannte sich schuldig. Gefragt, weshalb er den Revolver bei sich geschleppt habe, antwortete er: „Aus Furcht vor Katzen!" Richter Kersten erkannte auf „Schuldig". Das Urtheil wird er ihm später sprechen.

Inga Hanson verzog keine Miene, als Richter Kersten heute den Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses ablehnte und sie zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilte. Den Vertheidigern wurde 60 Tage Frist gegeben, eine Einwandsschrift einzureichen. Nach Schluß der nur kurzen Verhandlung wurde Frl. Hanson nach dem Gefängniß-Hospital zurückgeschafft.

Hilfsstaatsanwalt James Barber erhob Einspruch gegen eine weitere Verschleppung. Richter Kersten aber erklärte, keine Eile zu haben, die Angeklagte in's Zuchthaus zu senden. Er wünsche, den Anwälten Zeit zu geben, irgend welche Gründe zu Gunsten der Angeklagten vorzubringen.

Im Uebrigen sei er überzeugt, daß keine Fehler in der Instruktion der Geschworenen gemacht wurden und daß das Plaidoyer der Vertreter der Staatsanwaltschaft nicht geeignet war, ein Vorurtheil gegen die Angeklagte zu erwecken oder ihr zu schaden.

Die Auswahl der Geschworenen, welche über die der Ermordung des Detektives James Keefe angeklagten Gebrüder Frank und Edward Gagen zu Gericht sitzen sollen, ist noch nicht beendigt. Viele Kandidaten wurden entschuldigt, weil sie behaupteten, ein Vorurtheil gegen Frank Gagen zu haben, andere, weil sie angeben, Gegner der Todesstrafe zu sein.

Geschäfts-Eröffnung.

Morgen, Samstag, wird die Firma Straus ihr neues, großes Kreditgeschäft eröffnen, das sie in einem geräumigen dreistöckigen Neubau, 913 Milwaukee Ave., eingerichtet hat. In diesem Laden wird man alles finden, was Menschen zur Bekleidung und zum Schmuck gebrauchen. Die Inhaber des Geschäftes haben dasselbe für die Eröffnungsfeier mit bedeutendem Kostenaufwande wie ein Schmuckkästchen herrichten lassen. Sie laden die ganze Nachbarschaft zum Besuche ein und werden dieselbe nicht nur durch Konzertmusik einer guten Kapelle erfreuen, sondern auch hübsche Geschenke an sie vertheilen zur Erinnerung an die Feier.

Das wankelmüthige Geschlecht.

Frederick Arend, Nr. 435 N. California Ave., hat sich durch Richter Healy von einer Frau scheiden lassen, welche er kaum drei Tage lang sein eigen genannt hat. An einem Donnerstag im Oktober 1903 kam Frau Louise Steinbrecht von Hannover in Deutschland nach Chicago, um Arend zu heirathen, und am folgenden Sonntag kehrte sie Chicago den Rücken, um wieder nach Deutschland zu eilen, auf Nimmerwiederkehr. Was sie zu ihrer Sinnesänderung trieb, ist dem Ehemann ein Räthsel geblieben.

Angebliche böswillige Verleumdung.

Alderman James C. Patterson von der 20. Ward, der sich um seine Wiederwahl auf dem republikanischen Ticket bewirbt, hat heute George M. Lovelock, Nr. 357 Oakley Blvd., im Kriminalgericht auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Sein Rechtsberather, Anwalt H. W. Wells erklärte, daß Lovelock in der Ward Rundschreiben habe verbreiten lassen, in denen sein Klient als „schofler Grabscher" gebrandmarkt würde. Für diese ehrenrührige Beleidigung verlange Patterson Genugthuung in Gestalt von klingender Münze.

Nahm sich das Leben.

In einem Zimmer im Hause Nr. 6031 Peoria Str., welches er seit einiger Zeit bewohnte, hat sich Karl J. Peterson, 35 Jahre alt, durch Einathmen von Leuchtgas um's Leben gebracht. Oskar Olson, welcher um 7 Uhr heute Morgen ihn wecken wollte, fand ihn todt auf seinem Bette liegend vor. Da Peterson stets guter Laune war, so ist sein Beweggrund ein Geheimniß.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Welches Mittel gegen Herzleiden.

Ich bekräftige meinen Rath mit dieser bemerkenswerthen Offerte: Einen vollen Dollars werth meines Mittels frei, zu beweisen, daß ich recht habe.

Ich verlange keine Empfehlung — keine Anzahlung — keine Sicherheit. Ihr braucht nichts zu versprechen — nichts zu bezahlen, weder jetzt noch später Jedem Herzkranken, der mein Mittel, Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) noch nicht versucht hat, gebe ich bereitwilligst kostenfrei, nicht einfach eine Probe, sondern eine volle Dollar-Flasche.

Ich bin im Stande, diese ungewöhnliche Offerte zu machen, denn mein Mittel ist kein gewöhnliches. Es versucht nicht vergeblich, das Herz anzuregen. Solche Behandlungen sind schlimmer als nutzlos. Es geht direkt auf die Ursache des Herzleidens — die Herznerven — und stärkt sie — und kräftigt sie — und stellt sie wieder her. Denn das ist das Ende von Herzleiden.

Das Herz selbst hat nicht mehr Selbstkontrolle, als ein gewöhnlicher Schwamm. Es wird zum Schlagen gebracht durch einen zarten Nerv, so klein, daß er mit bloßem Auge kaum sichtbar ist. Dennoch muß dieser zarte Nerv das Herz zehntausend Mal den Tag ausdehnen und zusammenziehen.

Das Herz ist ungefähr von der Größe einer geballten Faust. Oeffnet und schließt Eure Faust nur ein Dutzend Mal, und dann werdet Ihr sehen, welch' riesige Arbeit dieser kleine Nerv verrichten muß.

Der Herznerv ist nur ein Zweig von dem großen sympathetischen Nervensystem. Jeder Zweig dieses Systems ist in so enger Verbindung mit dem anderen, daß Schwäche oder Unregelmäßigkeit auf einer Stelle sich auf andere ausbreiten mag. Herzleiden rührt häufig von Magenleiden her, durch Sympathie auch mag Nierenleiden folgen, denn jedes dieser Organe wird durch einen Zweig dieser sympathetischen Nerven — den inneren Nerven, in Thätigkeit versetzt.

Die Bande der Sympathie zwischen den Nerven, welche die Lebensorgane in Thätigkeit versetzen, hat auch einen nützlichen Zweck. Denn was Schwäche in einem Zweig heilt, wird sicher Schwäche in jedem Zweig heilen — was einen Zentre wiederherstellt, stellt sicherlich alle wieder her.

Dies ist nichts Neues — dies kann kein Arzt leugnen. Aber es blieb Dr. Shoop vorbehalten, diese Kenntnisse praktisch anzuwenden. Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) ist das Resultat eines viertel Jahrhunderts Forschens nach gerade solch' einem Mittel. Es wirkt nicht auf das Organ, auch betäubt es nicht die Schmerzen — sondern es wirkt sogleich auf den Nerv — den inneren Nerv, den Kraftnerv, und richtet ihn auf, stärkt ihn und macht ihn gesund.

Wenn Ihr herzleidend seid und mein Mittel noch nicht versucht habt, schreibt mir einfach und ersucht darum. Ich schicke Euch eine Anweisung an Euren Apotheker, welche er ebenso bereitwilligst annimmt, als er einen Dollar annehmen würde. Er reicht Euch von seinen Regalen eine volle Größe Standardflasche meines Mittels und schickt mir die Rechnung. Diese Offerte gilt nur für Diejenigen, die mein Mittel noch nicht kennen. Diejenigen, die den Wiederhersteller bereits gebraucht haben, brauchen diese Beweise nicht. Ihr geht keine Versprechungen — keine Verpflichtungen ein. Sie ist offen, ehrlich und reell. Sie beweist auf's Beste mein unbegrenztes Vertrauen. Alles, um was ich Euch ersuche ist zu schreiben — schreibt heute.

Um eine freie Anweisung für eine volle Dollar-Flasche müßt Ihr Dr. Shoop, Box C. 600 Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr wünscht.	Buch 1 über Dyspepsie. Buch 2 über das Herz. Buch 3 über die Nieren. Buch 4 für Frauen. Buch 5 für Männer. Buch 6 über Rheumatismus.

Milde Fälle werden oft durch eine Flasche geheilt. Zu haben in 40,000 Apotheken.

Dr. Shoop's Wiederhersteller

3,17,31mj

Eine verwickelte Geschichte.

Entzweites Ehepaar streitet um den Besitz des Kindes.

Vor zehn Jahren verliebte sich der Barbier May, welcher jetzt sein Geschäft an der 43. Straße, nahe Calumet Ave., betreibt, in die Kassirerin einer Restauration an Jackson Blvd. und heirathete sie. Im Jahre 1903 wurde die Frau, Kittie mit Namen, als irrsinnig nach Kankakee gebracht, wußte sich aber wieder frei zu machen und klagte auf Scheidung. Nach ihrer Angabe war ihr geistiger Zustand durch fortgesetzte grausame Behandlung seitens ihres Mannes verursacht und keineswegs so schlimm, daß sie in einem Irrenhaus untergebracht werden mußte. Sie verlangte, daß das Kind ihr zugesprochen würde. In seiner Antwort gab May an, daß seine Frau unmäßig lebe und keine passende Frau sei, ein Kind zu erziehen. Richter Tuthill übergab damals das Kind der Chicago Industrial School, wo dasselbe auch verblieb, bis Frau May sich von dem Beamten des Jugendgerichtes, John J. McMahanan, und dem Vorstand der genannten Schule Erlaubniß erwirkte, es mit sich nach St. Louis zu nehmen. Daraufhin drohte Richter Mack mit Strafe wegen Mißachtung des Gerichtes, und Frau May kam mit dem Kinde zurück nach Chicago. Die Verhandlungen, welche heute vor Richter Healys Gerichtshof begannen, werden voraussichtlich den langen Streit zu einem für alle Theile wünschenswerthen Ende führen.

Das Kind, Ethel, wurde vom Richter Mack nach jener Reise nach St. Louis dem Vater übergeben, welcher es der Pflege einer Frau John Stammers, Nr. 4326 Calumet Avenue, anvertraute. Frau May wohnte bei Verwandten Nr. 427 Belden Ave. May hat in seiner Gegenklage behauptet, daß seine Frau mit einem gewissen R. B. Gibs in Wirthschaften gesehen worden ist. Um sich gegen diese Beschuldigung zu vertheidigen, erließ Frau May gestern in einer Morgenzeitung eine Anzeige, worin sie Gibs auffordert, im Gericht zu erscheinen. Er ist aber bis jetzt nicht gekommen. Frau May behauptet, er habe ihr versprochen, für sie auszusagen.

Untersuchung geboten.

Albert C. Fry, angeblich der Sohn achtbarer, in Dundas, Ont., wohnhafter Leute, erlag gestern Abend im County-Hospital Verletzungen am Kopfe, die er während seiner Haft in der Bezirkswache an Desplaines Str. erlitten hatte. Er wurde am Morgen des 27. März vom Polizisten Patrick Kelleher, dem er durch sein sonderbares Verhalten aufgefallen war, in Schutzhaft genommen. Seine Eltern wurden benachrichtigt. Am Abend desselben Tages fand ihn der Schließer mit einer schweren Schädelwunde in seiner Zelle. Er wurde unverzüglich nach dem County-Hospital geschafft. Man glaubt, daß er in seiner Zelle umfiel und bei dieser Gelegenheit die Wunde erlitt.

— Unverbesserlich.—Er: Nun, was meinst du, Frauchen, ich werde noch ein kleines Schnäpschen trinken. — Sie: Ach nein, die vielen kleinen Schnäpse schaden dir nur. — Er: Du hast recht; da werde ich lieber einen großen trinken.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Einbildungen.

Durch seine schönen Einbildungen oder Ideale gestaltet der Mensch sich sein Leben erst lebenswerth. Es ist daher immer unangenehm und mitunter sogar grausam, ihn aus seinen süßen Träumen aufzurütteln und an die nüchterne Wirklichkeit zu mahnen. Letztere fordert aber leider schließlich stets ihr Recht, und je lieblicher der Wahn gewesen, desto schwerer ist hinterher die Enttäuschung. Das gilt besonders von den politischen Einbildungen, die häufig nur durch geschickte Hypnotiseure geweckt und genährt worden sind, und eben deshalb fast stets in blauen Dunst aufgehen.

Wer die jämmerliche Unfähigkeit der amerikanischen Großstadtverwaltungen kennt und aus eigener Erfahrung weiß, wie schlecht sie ihre einfachsten Aufgaben erfüllen, sollte es kaum für möglich halten, daß viele vernünftige Bürger auch noch die sogenannten öffentlichen Nutzbarkeiten „verstadtlicht" haben wollen. Allerdings ist es ja unbestreitbar, daß die Privatgesellschaften, welche ein Monopol auf die betreffenden Dienstleistungen besitzen, möglichst wenig für das Publikum und möglichst viel für sich selbst thun, aber wenn sie ihr Kapital verwässern und aus dem Wasser noch hohe Zinsen herausschlagen dürfen, so liegt das eben an der Nachlässigkeit der Behörden und der Gleichgiltigkeit der Wähler. Es wäre sicherlich vortheilhafter, die Privatgesellschaften zur strengen Einhaltung aller von ihnen eingegangenen Verpflichtungen anzuhalten, als denselben Beamten, die nicht einmal die Ueberwachung besorgen können, die ganze Arbeit zu übertragen. „Das Volk" wird ebenso wenig die Straßenbahnen oder Gasanstalten selbst betreiben, wie es den Polizei-, Lösch- oder Straßenreinigungsdienst selbst verrichtet. Es müßte offenbar wieder die von ihm erwählten Beamten mit dem Betriebe der öffentlichen Nutzbarkeiten betrauen, und wenn es bisher nicht im Stande gewesen ist, die richtigen Werkzeuge für die Verrichtung der einfachsten Arbeiten zu finden, so ist doch gewiß nicht anzunehmen, daß seine Bevollmächtigten ungleich schwierigere und verwickeltere Aufgaben mit größerem Erfolge lösen werden. Einem Arbeiter, der nicht einmal die leichtesten Handgriffe versteht, wird kein zurechnungsfähiger Mensch eine kostspielige Maschine anvertrauen.

Nun wird von keiner Seite geleugnet, daß die Polizei in Chicago ungenügend, die Feuerwehr schlecht ausgerüstet, die Straßenbeleuchtung unzulänglich und die Straßenreinigung nur eine Mythe ist, — aber die Wasserwerke sollen musterhaft verwaltet sein und trotz der billigen Wasserpreise noch einen bedeutenden Nutzen abwerfen. Folglich, heißt es, würde die Stadt auch die Straßenbahnen u. s. w. zu ihrem eigenen und der Bürger Gewinne verwalten können. Indessen weiß Jedermann, daß das Wasserdepartement aus seinen angeblich hohen Gewinnsten noch niemals Meßapparate hat anschaffen können, und deshalb eine wahrhaft heillose Wasservergeudung dulden muß; daß es die schadhaften Röhren nicht ausbessern kann und 80 Prozent des in sie hineingepumpten Wassers unbenutzt in den Boden laufen läßt; daß im Hochsommer und im Winter der Druck nicht genügt, um das unentbehrliche Naß über das zweite Stockwerk der Wohnhäuser hinauf zu treiben; daß die Feuerwehr häufig eingefrorene Anzapfungsstellen vorfindet; daß in dürren Zeiten die Rasenflächen nicht besprenkelt werden dürfen, und daß endlich das Trinkwasser vor dem Genusse noch immer abgekocht werden muß, weil die vor sechs Jahren begonnenen Auffangekanäle bis auf den heutigen Tag nicht vollendet sind. Als leuchtendes Beispiel können somit die Wasserwerke schwerlich betrachtet werden, und nicht viel besser steht es mit den städtischen Beleuchtungsanlagen. Diese liefern freilich „billiges" Licht, doch nur unter der Voraussetzung, daß die einmal angeschafften Maschinen und Leitungen ewig halten werden. Denn ein Abnützungsfonds wird nicht geschaffen, und wenn die alten Apparate unbrauchbar geworden sind, werden die Steuerzahler wieder in die Tasche greifen müssen, um neue zu kaufen.

Ob Beamte, die sich alle zwei Jahre um die Wiederwahl bewerben, also während ihrer Amtszeit beständig auf den Stimmenfang ausgehen müssen, außerordentlich umfangreiche Geschäftsbetriebe überhaupt gut leiten können, ist eine „Doktorfrage", die nicht erörtert zu werden braucht. Für die Zwecke der bevorstehenden Wahl brauchen die Stimmgeber sich nur zu überlegen, ob es rathsam wäre, einer der bestehenden Parteimaschinen die Einnahmen und die „Patronage" der Straßenbahnen zu übergeben. Nicht was sein könnte oder sollte, ist in Betracht zu ziehen, sondern was ist. Wer würde die vielen neuen Aemter bekleiden und das Geld einstreichen? Wem würde die ungeheure Macht verliehen werden, die das Kommando über Zehntausende von Angestellten mit sich bringt? Würde „das Volk" die Monopolisten ablösen, oder würden nicht vielmehr die Handwerks- und Büdelpolitiker sich auf die reichste Beute stürzen, die ihnen noch jemals zugefallen wäre? Wer mit den thatsächlichen Verhältnissen zu rechnen versteht, wird ohne Mühe die Antwort finden.

Erhebend und beschämend.

Am kommenden Dienstag hat Chicago städtische Wahl. Das heißt, es werden dann zwischen drei- und vierhunderttausend freie Bürger würdevoll und selbstbewußt zu den Wahlplätzen schreiten, dort ihre Stimmen für die Männer ihrer Wahl abzugeben und in hochwichtigen Fragen ihre Ansicht und ihren Willen kund zu thun. Alles wird ruhig und ordentlich zugehen und wenn die Sonne auch dieses glorreichen Tages der Freiheit sich gen Westen senkt und der eigentliche Wahlakt vorüber ist, dann werden die „Stimmen" gezählt werden und noch ehe der Tag sein Ende erreicht, werden Telephon und Megaphon, der elektrische Scheinwerfer und das Extrablatt das Ergebniß verkünden. Es wird nicht Allen gefallen, denn es kann ja immer nur eine Partei siegen, und manche schöne Luftschlösser werden sich in graue Nebelschwaden auflösen. Aber ob es nun schöne Hoffnungen herrlich erfüllt oder grausam zerstört, gleichviel — fraglos und würdevoll wird das Urtheil von Allen hingenommen werden; niemandem wird auch nur der Gedanke kommen, sich dagegen aufzulehnen. Denn es ist das Volk, das so sprach, und — Volkes Stimme, Gottes Stimme, allemal; und wenn's des intelligenten, freien und souveränen amerikanischen Volkes Stimme ist, erst recht.

Am Dienstag ist städtische Wahl! Die Gedanken, die das Wort weckt, sind wirklich erhebend und die Bilder, die es vor dem geistigen Auge erstehen läßt, sind beglückend. Frei ist der Bürger. Er kennt keinen Herrn und keinen andern Willen als den des Volkes, von dem er ein Theil ist, also am letzten Ende seinen eigenen. Er schreitet zur Wahl — nicht sich einen Gebieter zu küren, sondern sich Diener auszuwählen, die seinen Willen thun sollen. Und damit die Erfolgreichen sich ja nicht einbilden können, er habe irgend ein größeres Vertrauen in ihr Können und Wissen und ihre Ehrlichkeit, oder sie könnten nun nach ihrer eigenen Einsicht handeln, schreibt er ihnen zugleich noch besonders vor, wie sie sich in allen wichtigen Fragen zu verhalten haben, bezw. behält er sich das Recht, das letzte Wort darüber wieder am Stimmkasten zu sprechen ausdrücklich vor. Es ist zwar richtig, daß es sich dabei um Fragen handelt die eingehendes und zeitraubendes Studium verlangen, und daß er Dank den großen Ansprüchen, die das Erwerbsleben, das Vergnügen und seine Bequemlichkeit an ihn stellen, eigentlich sehr wenig Zeit hat — oft nicht genug, zum Wahlplatze zu gehen oder doch dort mehr als ein Kreuz zu machen, so daß er aus purem Zeitmangel gezwungen, auch für die „grauen Wölfe" zu stimmen, die seine Partei aufstellte, aber — was schadet das? Er ist ja so über alle Maßen intelligent, daß er zweifellos auch in den verwickeltsten Fragen und Lagen das Richtige finden wird, und es kann gar keine Frage sein, daß der Spaziergang der 300-, bis 400,000 Chicagoer Bürger nach den Stimmplätzen am Dienstag das erhebendste und nur hinsichtlich der Masse der Akteure — in einer Staats- oder Nationalwahl — übertreffliche Schauspiel ist, das der Freiheitsfreund und Menschheitbewunderer auf dem ganzen Erdenrund finden oder auch sich ausdenken kann.

Die Begeisterung kommt bei dem Gedanken daran ganz von selbst — aber sie festzuhalten ist schwer. Wer sie sich bewahren will, der sollte in diesen letzten Tagen vor der Wahl fliehen aus der Stadt hinaus, dorthin, wo man von der Wahl nichts weiß. Oder er sollte doch, sofern er gezwungen ist, hier zu verweilen und gar im „Geschäftstheil" seinem Beruf nachzugehen, sich Scheuleder vor die Augen binden, damit er nicht nach rechts oder links sehen kann, die Zeitungen scheuen und sich die Ohren verstopfen, daß er nicht höre. Letzteres besonders dann, wenn er etwa in der Nähe einer Wirthschaft zu arbeiten gezwungen ist. Denn, wenn er die gelben und vielfarbigen „Wahlposters" sieht und die Zeitungsberichte über die Wahlreden liest, dann wird sein Glaube an die Intelligenz der souveränen Bürger, die am Dienstag das erhebende Schauspiel geben sollen, stark in's Wanken kommen — wie könnten sich wirklich intelligente Bürger derlei bieten lassen, ohne daß der Zorn sie packte! Wie könnte die Begeisterung Stand halten, wenn ihm bei der Arbeit in halbstündigen Zwischenräumen irgend eine grausam malträtirte „Popular Air" marternd an's Ohr schlägt und er sich über das „Warum?" Rechenschaft gibt?!

Der Gedanke, daß die Hunderttausende intelligenter Bürger am nächsten Dienstag zu den Stimmplätzen eilen und dort ihren Willen und ihre Ansichten kund geben werden, ist erhebend — die Art und Weise, wie man versucht, das Urtheil der intelligenten Bürgerschaft zu bestimmen, wirkt stark ernüchternd und beschämend. — Sind die Uebertreibungen, Verleumdungen und Lügen wirklich nöthig, und ist es nothwendig Tag für Tag „Musikbanden" durch die Straßen fahren zu lassen, den Wirthen Ständchen zu bringen und durch ihren ohrenzerreißenden Lärm die intelligenten Patrioten auf ihre Bürgerpflicht aufmerksam zu machen?

„Prozesse müssen sein".

Wenn beim Prozessiren sonst niemand gewinnt, so gewinnen die Advokaten dabei. Und da unsere Gesetze von Advokaten gemacht werden, so ist es nur natürlich, daß sie darauf angelegt sind, Prozesse zu vermehren und zu vervielfältigen. Und nicht minder natürlich, daß jedes Gesetz, welches das Gegentheil bezweckt, die Advokatenzunft gegen sich hat.

Einen Beweis davon hat es gestern im Staatsabgeordnetenhause gegeben. Dort lag die Bill vor, die der Stadt Chicago einigen Schutz gewähren soll gegen schwindlerische Schadenersatzklagen. Wie verbreitet dieser Prozeßschwindel ist, ist zur Genüge bekannt. Eine ganze Menge Advokaten macht eine Spezialität aus diesen Prozessen. Auch fehlt es nicht an Aerzten, die dabei bereitwillige Mithelfer sind. Es ist noch gar nicht lange her, daß hier ein Arzt, der früher in Chicago ansässig gewesen, als Zeuge vor Gericht als von etwas ganz Selbstverständlichem davon sprach, wie ärztliche Zeugnisse ganz nach Wunsch der Leute ausgestellt werden, die einen Prozeß gegen die Stadt führen wollen; daß entweder, wie man sagt, aus der Laus ein Elephant gemacht, eine unbedeutende Verletzung zu einer schweren, langwierigen Schädigung aufgebauscht wird; oder auch Verletzungen bescheinigt werden, wo thatsächlich gar keine erlitten worden.

In einer verhältnißmäßig kurzen Reihe von Jahren haben die Ansprüche auf Grund angeblicher Verletzungen durch schadhafte Seitenwege der Stadt Chicago die runde Summe von 5 Millionen gekostet. Und wenn auch selbstverständlich nicht alle diese Ansprüche schwindelhaft waren, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß die Summe der Ansprüche außer allem Verhältniß zu den thatsächlich erlittenen Schädigungen steht und der Schwindel eine sehr große Rolle dabei gespielt hat. Das Gesetz ladet förmlich dazu ein, indem es den Klägern zwei Jahre — sage zwei Jahre! — Zeit gibt, ihre Klage einzureichen. So kann es geschehen (und geschieht fortwährend) daß solche Klagen erst kurz vor Ablauf dieser Frist ins Gericht gebracht werden und dann die Stadt zum ersten Mal davon hört, daß ein derartiger Unfall, an dem sie Schuld haben soll, vorgekommen sein soll. Im März 1905 erfährt sie, daß im März 1903 an einer gewissen Stelle einer gewissen Straße ein Brett auf dem Seitenwege lose gewesen sei, und der Kläger an dem betreffenden Tage über das Brett gestolpert sei und ein Bein gebrochen habe. Der Kläger mag das Bein ganz wo anders gebrochen haben. Oder mag es gebrochen haben, nicht weil ein Brett los war, sondern weil er besoffen gewesen. Es mag überhaupt kein Brett los gewesen sein. Aber wie soll die Stadt es beweisen? Der Kläger schwört. Er bringt Zeugen, die ebenfalls schwören. Es mag jeder Eid ein Meineid sein. Die Stadt steht ohnmächtig da, sie hat keine Zeugen.

Da ist nun die vorbesagte Bill eingebracht worden, wonach die Klagefrist fortan nur ein Jahr betragen soll, und der Kläger überdies gehalten sein soll, spätestens innerhalb 60 Tagen die Stadt von der erlittenen Schädigung zu benachrichtigen. Wer das versäumt, soll nicht klagen dürfen. Es ist diese letztere Bestimmung, die der Bill ihren Werth verleiht, und deshalb ist sie es, die den Zorn der Advokaten erregt: oder der gewissen Klasse von Advokaten. Darum wurde gestern der Antrag gestellt, die Benachrichtigungsfrist statt auf sechzig Tage auf sechs Monate zu bemessen. Und mit Hilfe der Advokatenstimmen ist der Antrag auch durchgesetzt worden.

* * *

Die Bill ist damit für die Stadt unnütz und für die Schwindler unschädlich gemacht. Es konnte gegen die 60 Tage-Bestimmung kein vernünftiger Einwand erhoben werden. Wer wirklich durch einen Unfall einen Arm- oder Beinbruch oder sonst eine körperliche Verletzung erlitten hat, der wird doch davon gewiß nicht erst nach drei oder vier Monaten etwas davon merken. Eine Verletzung, die Anspruch auf Schadenersatz gibt, ist sicherlich nicht derart, daß man davon 60 Tage lang nichts merken könnte. Aber „Prozesse müssen sein". Die Advokaten wollen leben. Also mußte die 60 Tage-Bestimmung ausgestrichen werden. Sie hätte zwar keine ehrliche Klage verhindert, wohl aber eine schwere Menge von Schwindelklagen.

Und eine schwere Menge Geld wird diese Verhunzung der Bill den städtischen Steuerzahlern kosten. Man schätzt nach den bisherigen Erfahrungen die jährlichen Kosten auf $300,000 bis $500,000. Was sie erst kosten würde, wenn die Stadt auch die Straßenbahnen betriebe, ist überhaupt nicht zu berechnen. Herr Dunne nimmt zwar die Sache sehr leicht, wie er, wenn es sich um sein Steckenpferd handelt, Alles leicht nimmt. In seinen Milchtopf-Rechnungen von der geträumten Einträglichkeit des städtischen Bahnbetriebes spielt der Posten der Unfallentschädigungen überhaupt keine Rolle. Als ihm neulich gesagt wurde, daß den Chicagoer Straßenbahngesellschaften diese Entschädigungen jährlich $1,200,000 kosten, machte er die echt Dunne'sche Bemerkung: die Privatkorporationen seien verhaßt, weshalb die Geschworenen sich eine Freude daraus machten, es ihnen „einzutränken". Wäre die Stadt die Verklagte, so würden die Geschworenen mit der Bewilligung der Ansprüche nicht so freigebig sein.

Ob dem wirklich so ist, daß die Bürger Chicagos als Geschworene in Prozessen gegen die Korporationen nicht nach Eid und Gewissen, sondern auf Grund persönlicher Gehässigkeit urtheilen, mag dahin gestellt bleiben. Andere Richter sind darüber anderer Ansicht. Zugleich beweist die Erfahrung zur Genüge, daß sich die Stadt als Verklagte nicht der Begünstigung erfreut, die ihr von Herrn Dunne in Aussicht gestellt wird. Ihre schier zahllosen Verurtheilungen in den Seitenweg-Prozessen sind ebensoviele Beweise des Gegentheils. Es ist nicht bloß nicht schwieriger, ein Urtheil gegen die Stadt zu erlangen, als ein Urtheil gegen die Privat-Korporationen, es ist sogar sehr viel leichter, weil die Korporationen eine geschäftliche Organisation haben, die sie gegen ungerechte Forderungen planmäßig schützt, während die Stadt solchen Schutzes entbehrt. Kommt auf einer Straßenbahn ein Unfall vor, so hat nach Verlauf weniger Stunden die Korporation einen vollständigen Bericht darüber und hat ihre Zeugen, noch ehe der Verunglückte die seinigen hat. Die Korporation wartet auch nicht, bis nach Jahr und Tag die Klage eingereicht wird, sondern schickt am nächsten Tage ihnen Vertreter, nöthigenfalls ihren Arzt, dem Verunglückten ins Haus, verschafft sich genaue Auskunft über die Natur seiner Verletzungen und ist dadurch in den Stand gesetzt, jeder grundlosen oder übertriebenen Forderung gebührend entgegenzutreten. Die Stadt thut von alledem nichts. Sie wartet, bis sie verklagt wird, und dann ist es zu spät, falsche Angaben zu widerlegen. Wenn für sonst niemand, so wäre für die Unfallschwindler und für ihre Advokaten die „Verstadtlichung" ein gefundenes Fressen.

Elsaß-Lothringen als Bundesstaat

Am 18. Oktober v. J. beschloß der Landesausschuß für Elsaß-Lothringen einstimmig, die Landesregierung zu ersuchen, bei dem Reichskanzler dahin vorstellig zu werden, daß den gesetzgeberischen Körperschaften des Reiches der Entwurf eines Gesetzes vorgelegt werde, wodurch bestimmt wird:

1. Daß die Verfassung des Deutschen Reiches, sowie das Reichsgesetz, betreffend die Verfassung und die Verwaltung Elsaß-Lothringens (vom 4. Juli 1879) dahin abgeändert werde, daß Elsaß-Lothringen zum **Bundesstaat erhoben** und als solcher den übrigen Bundesstaaten verfassungsrechtlich vollständig gleichgestellt werde; 2. daß die auf Grund dieser neuen Verfassung einzusetzende Volksvertretung aus dem allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrecht hervorgehen soll.

Durch diesen Antrag verlangt Elsaß-Lothringen also die Rechte eines Bundesstaats, d. h. eine von ihm zu instruirende Vertretung im Bundesrath, eigene Verfassung, eigene Volksvertretung, Landesstaatsgewalt. Zurzeit ist Elsaß-Lothringen kein Staat, kein selbstständig berechtigtes Subjekt von Hoheitsrechten, sondern nur ein Verwaltungsbezirk des Reichs, ohne eigene Rechte, ohne eigene Regierung, ohne eigene Verfassung, eine Reichsprovinz. Elsaß-Lothringen ist heute auch kein völkerrechtliches Subjekt, es hat keine eigene Staatsgewalt, keine eigenen Staatsangehörigen.

In einer Debatte über diesen Antrag führte am 16. März der Zentrumsredner Dr. Spahn im Reichstage aus, daß ein solcher Zustand weder den Interessen Elsaß-Lothringens noch den Interessen des Reichs entspreche. Das Reich habe das allergrößte Interesse daran, sich ihm so eng wie möglich anzugliedern. Wenn heute schon das Reichsland in vollem Umfange an den **Lasten** und **Pflichten** theilnehme, die das Reich allen Bundesstaaten auferlege, so müsse man es auch voll an den Rechten der Bundesstaaten im Reiche theilnehmen lassen, — und dazu gehöre vor allem seine Vertretung im Bundesrath. Hierin liegt aber gerade die Schwierigkeit, denn es erhob sich die Frage, wer diesen Vertreter instruiren soll. Daß es durch den Landesausschuß geschehe, hat der Reichskanzler soeben unter Hinweis auf Art. 6 der Reichsverfassung für unstatthaft erklärt, und eine Instruktion durch den Statthalter, meinte er, werde den preußischen Einfluß unverhältnißmäßig stärken. Aber auch sonst ergeben sich bei einer Umwandlung Elsaß-Lothringens in einen Bundesstaat eine große Menge von Schwierigkeiten. Gesetzt den Fall, Elsaß-Lothringen würde zum Staat erhoben, welches wären die Folgen?

Der Kaiser würde zunächst die landesherrlichen Befugnisse verlieren, die er in Elsaß-Lothringen im Namen des Reichs ausübt; er würde dem neuen Bundesstaat gegenüber auch nur die ihm gegenüber den andern Gliedstaaten zustehende Präsidialgewalt haben. Er verlöre das Recht, einen Statthalter und Vorstand und Räthe des Ministeriums für Elsaß-Lothringen zu ernennen; das Recht, die Beamten von Elsaß-Lothringen zu ernennen, soweit sie nicht Reichsbeamte sind; das Recht endlich, bei der Landesgesetzgebung mitzuwirken. Er erhielte dagegen das Recht der Exekution. Im Bundesrath erhielte Elsaß-Lothringen durch seinen Vertreter Theil an der Reichsherrschaft, es würde aus einem bloßen Objekt der Reichsherrschaft zu einem Subjekt und seine bisher nur berathende Stimme würde eine beschließende werden. Der Bundesrath verlöre sein Zustimmungsrecht zu Gesetzen in Elsaß, soweit sie nicht ins Gebiet der Reichskompetenz fallen, ebenso sein Recht der Beschlußfassung beim Etatgesetz. Er erhielte aber das ihm nach Art. 19 der Reichsverfassung zustehende Recht, eventuell eine Bundesexekution zu beschließen, das ihm bisher nicht zusteht, da das Reich sich nicht selbst exekutiren kann. Der Landesausschuß, bisher stellvertretender Spezial-Reichstag, würde umgewandelt in eine echte Volksvertretung. Der Reichstag verlöre die ihm vorbehaltenen Rechte auf dem Gebiet der Landesgesetzgebung. Der Posten des Statthalters, dessen Inhaber heute theils Vizekaiser, theils Spezialreichskanzler in Elsaß-Lothringen ist, fiele weg. Das jetzt bestehende Ministerium, das eine oberste Reichsbehörde darstellt, würde in ein Ministerium im konstitutionellen Sinn umgewandelt werden. Die Minister und Beamten würden nicht mehr vom Kaiser, sondern vom Landesherrn ernannt. Die Beamten würden, soweit sie Spezialbeamte waren, echte Landesbeamte. Die auf sie angewandten Reichsgesetze fielen weg. Es entstände eine besondere reichsländische Staatsangehörigkeit. Das politische Wahlrecht würde wie in den übrigen Bundesstaaten durch Staatsangehörigkeit erlangt. Mit seiner Erhebung zum Bundesstaat würde Elsaß-Lothringen auch Gebietshoheit erhalten. Als nunmehriges Subjekt des Völkerrechts ferner würde der neue Bundesstaat innerhalb der Grenzen, die das Reich läßt, Gesandte senden und Verträge schließen können. Die jetzt bestehende Landeskasse würde aus einem Spezialfiskus des Reichs eine für sich bestehende unabhängige Landeskasse. Schließlich fragte es sich, was aus dem Staatsrath werden soll, der heute nur begutachtende Funktionen hat, dem aber schon heute durch Landesgesetzgebung auch beschließende Funktionen übertragen werden können.

Wie aus dieser Skizze ersichtlich ist, wären bei der beabsichtigten Umwandlung mit allen Nebendingen eine schier unübersehbare Reihe von zum Theil recht schwierigen und hochpolitischen Fragen zu lösen, die noch lange nicht genügend geklärt sind, und man kann darum die Haltung des Reichskanzlers sehr gut verstehen, wenn er sich für die Staatsregierung vorbehalten hat, den Augenblick zu bestimmen, in welchem eine Aenderung der verfassungsrechtlichen Stellung Elsaß-Lothringens angebracht erscheine.

Offen Samstag Abend bis bis 10 Uhr.
Offen Sonntag Vormittags.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Dreiviertel-Röcke

sind das Neueste in diesem Frühjahr. Es sind hübsche und elegante Kleidungsstücke, die Männer in mittleren Jahren wie jungen Leuten gut stehen. Wir zeigen eine schöne Auswahl — korrekt geschneidert — in hübschen dunklen und hellen Schattirungen; ebenfalls viele nette Mischungen.

$15 kaufen einen der allerneuesten Ueberröcke—Dreiviertel Länge, angefertigt aus den feinsten Worsteds und Coverts. In allen Größen. Ihr solltet sie näher ansehen—es sind gute Werthe.

Andere zu $10 bis $25.

Unsere Anzüge

sind elegant; gut gemacht, kleidsam und tadellos passend. Wir haben ein so großes Assortiment und eine so reichhaltige Auswahl in Größen, daß wir Jedermann damit ausstatten können, Kurze, Korpulente, Hagere oder Normale — ohne die Anzüge umändern zu müssen. — Preise rangiren von

$10 bis $25.

Lokalbericht.

Mißtraut der Sache.

Staatsanwalt Healy weigert sich, dem Anwalt Cantwell Zutritt zu den Großgeschworenen zu gewähren, um denselben die Anschuldigungen vorzutragen, welche er in Verbindung mit der Prozessirung des „Jocko" Briggs wegen der Ermordung des Zigarrenhändlers Peterson gegen den Leutnant O'Hara und andere Polizeibeamte erhebt. Herr Healy sagt, falls Cantwell wirklich Grund für seine Behauptungen habe, so möge er bei einem Friedensrichter Verhaftsbefehle gegen O'Hara und Genossen erwirken und es auf eine öffentliche Untersuchung ankommen lassen. Wie Cantwell die Sache anzufangen versuche, mache es den Eindruck, daß derselbe nur einen Druck auf einen Richter auszuüben versuche, um für seinen Klienten ein nochmaliges Prozeßverfahren zu erlangen.

Kurz und Neu.

* Der Konstabler Greenberg, dessen Amtswürde sich ihrem Ende naht, gab gestern auf der Südseite eine Abschiedsvorstellung. Von zwei Handlangern begleitet, drang er in die Wohnung des Theaterunternehmers Cleveland ein und versuchte dort eine Pfändung vorzunehmen. Cleveland hat ihn und seine Leute dann wegen Hausfriedensbruches verhaften lassen.

* Vertreter der Grundeigenthums-Börse und des Schutzvereins der Geschäftsleute an der State Str. berathschlagten heute Nachmittag über Maßnahmen, die sie zu treffen haben, wenn sie verhindern wollen, daß die Legislatur der Stadt die Befugniß zuerkenne, Miethzins einzufordern von Parteien, welche Raum unter Bürgersteigen für Privatzwecke benutzen.

* Auf Beweismaterial hin, das ihnen von Leuten des Hilfs-Polizeichefs Schuettler unterbreitet worden war, haben die Großgeschworenen gestern Anklagen gegen 28 Personen erhoben, die im Verdacht stehen, gewerbsmäßig Rennwetten vermittelt zu haben. Als angebliche Agenten von Lotto-Gesellschaften wurden gestern James O'Horn, 10 Laflin Str., Dell Cluff, 3,800 State Str., und Fred Meyers, 322 W. Harrison Str., verhaftet.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Carl Oehlsen

Mitglied der Waldeck Loge Nr. 1, Improved Order K. of P., am 30. März, Vormittags 10 Uhr 50 Min., im Alter von 69 Jahren, 1 Monat und 23 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. April, Nachm. 1.30 Uhr, vom Trauerhause, 89 Florence Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gesina Oehlsen geb. Harding, Gattin.
William, John und George Oehlsen, Söhne.
Frau H. Gammelin, Frau H. Goerk, Frau C. Arndt, Töchter.
Sophia, Ida und Minnie, Schwiegertöchter, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Verwandten. fsa

Todes-Anzeige.

Am 29. März starb im Alter von 71 Jahren

Jacob Irmiter,

Beerdigung vom Trauerhause, 444 Otto Str., am Sonntag, den 2. April 1905, um 2 Uhr Nachmittags, nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Sophia Irmiter, Gattin.
Frank P., Frau Irish, Frau Peulanski, Frau Faulk, Frau Blount und Agnes Irmiter, Kinder.

Den Gott mir zum Gefährten gab,
Den besten Freund, senkt man in's Grab.
Verlassen, einsam geh' ich hin
Und weine, seit ich Wittwe bin.
Wer wird mich nun im Leid erfreu'n,
Im Alter meine Stütze sein?
Wer sorgt so treu, so liebevoll
Für mich und meiner Kinder Wohl?
Einst nach des Grabes sanfter Ruh',
Führst Du mir den Geliebten zu,
Um den ich jahrelang geweint,
Dann bleiben ewig wir vereint. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank Thoma

im Alter von 64 Jahren am Mittwoch, den 29. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. April, um 12.30, vom Trauerhause in DesPlaines, Ill., nach Chicago. Um 1.30 Nachm. vom Ch. & N. W. Depot an Wells Str. in Chicago per Kutschen nach dem Graceland Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Thoma, Gattin.
Fred Thoma, Sohn, nebst Schwiegertochter und Enkeln. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekanten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gate und Vater

August Wussow

plötzlich im Alter von 62 Jahren, 7 Monaten u. 23 Tagen gestorben ist. Begräbniß Samstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 539 W. 80. Str., nach Mount Greenwood.

Minna Wussow, Gattin.
George, Adolf, Paul, August, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 30. März, um 11 Uhr Nachts, unsere einzige geliebte Tochter

Marie

gestorben ist im Alter von 10 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 554 Armitage Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Theodor und Marie Wiese, Eltern.

Gestorben: Am Mittwoch, den 29. März 1905, starb im St. Elizabeth Hospital **Albert Fueßle**, 45 Jahre alt, geliebter Gatte von Lizzie Fueßle geb. Schank. Beerdigung am Sonntag, den 2. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 977 N. Talman Ave., nach der Kirche Ecke Hoyne Ave. und Iowa Str., von dort um 1.30 nach dem Graceland Friedhof.

Gestorben: Am Donnerstag, den 30. März 1905, **Michael Georg Graffy**, 8 Monate und 2 Wochen alt, geliebtes Söhnchen von May Graffy geb. Baker. Beerdigung am Sonntag, den 2. April, vom Trauerhause, 4036 Butler Str., um 11 Uhr Vorm., nach der 49. Str. Depot, von dort per Cars nach Mount Olive.

Gestorben: Albert A. Immel, geliebter Gatte von Maggie und Vater von Elmer und Marguerite, und Sohn von Mrs. Annie Immel geb. Baeder. Beerdigung Sonntag, den 2. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1348 S. 41. Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. fsa

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater **Heinrich Buesching**, der heute vor 2 Jahren gestorben ist.

Ruhe sanft auf Wiedersehen.

Anna Buesching, Gattin.

Danksagung.

Allen den lieben Freunden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die liebevolle Theilnahme und die reichen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer lieben Tochter

Anna,

insbesondere dem Herrn Pastor Schmidt für die trostreichen Worte und den lieben Trägern, welche ihr die letzte Ehre erwiesen haben, nochmals unseren herzlichsten Dank. Die trauernden Eltern:

Heinrich und Margaretha Schloter.

Interessante Enthüllungen! „Geheimnisse der Inquisition und anderer geheimen Gesellschaften." — 488 Seiten. Reich illustrirt. Preis 1.70.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

2. Stiftungsfest u. Fahnenweihe
veranstaltet vom
Lessing Frauen-Verein
Samstag, den 15. April 1905, in der Central Turnhalle, 1103—1105 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25 Cents. Supper servirt. mz31,ap13

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 20il,1j

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Deutsche Farmländereien in Kanada
Weltberühmte Weizenländereien in der berühmten Red River Valley Gegend. Eine günstige Gelegenheit für jeden Mann, in kurzer Zeit Geld zu verdienen.—Das gesundeste Klima, bester Boden, gutes Wasser, gute Eisenbahn-Verbindung, in der Nähe von Kirchen, Schulen etc. Wegen Auskunft wende man sich an Julius B. Schmidt, Emigrations-Agent, 311 Tacoma Bldg., Ecke Madison und LaSalle Str., Chicago, Ill. 20mz,£,1m

THEODORE STENSLAND,
Rechtsanwalt
für die
Milwaukee Ave. State Bank,
kann täglich von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. (Montags bis 8 Uhr Abends) konsultirt werden über allgemeine Rechtssachen und besonders über die Regelung von Schadenersatzfällen, Nachlassenschaften und Grundeigenthumsgeschäfte.
Office in der Bank.
Ecke Milwaukee Avenue und Carpenter Str. 24mz,1m

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store
(Wholesale und Retail.)
285-291 Sedgwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil.
Tel. 725 und 726 North. 9mz2m2

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt.
Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen. 1mz,8m,2

Nur bestes Malz und deutsche Hopfen!
Reinstes Kraft-Bier
Export, 24 Flaschen, abgeliefert $1.00
Malt Tonic, 24 Flaschen, abgeliefert $1.25
Man bestelle mittelst einer Postkarte.
COLUMBUS BREWING CO.
Tel. Monroe 1872. Cornell und Noble Str. 17mz,1m2

Vermessungen
von Bauplätzen und Farmen, Land-Eintheilung, Landkarten etc., besorgt genau und zuverlässig
CARL MENDIUS,
1102 Schiller Bldg. Surveyor.
Tel. C. 3724. 16mz,1m,2

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm. 20mz,1j

WATRY — N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2884. 1011

Leset die „Sonntagpost".

THE
Continental
CLOTHING HOUSE
Milwaukee und Ashland Ave.
Der größte Kleiderladen der Westseite.

Korrekte
Konfirmations-Anzüge.

Die Anzüge, die wir verkaufen, sind von der Sorte, die befriedigen — wir möchten nicht, daß Ihr unsere Kleider mit der billigen, in anderen Läden als „Bargain" offerirte Sorte verwechselt. Konfirmation kommt nur einmal im Leben eines Knaben. Ihr solltet ihm daher einen guten Anzug kaufen, so daß der Junge erfreut und befriedigt ist. Als wirklich gute Kleider zu mäßigen Preisen haben unsere Waaren nicht ihres Gleichen.

Anzüge mit langen Hosen

für die Konfirmation. In schwarzen und blauen Worsteds und Thibets—gut gefüttert und besetzt, tadellos passend. Ein extra guter Werth — zu **$6**

Andere bis zu $15.

Kniehosen-Anzüge

für die Konfirmation. In schwarzen und blauen Stoffen; gut genäht; neueste einfach- oder doppelbrüstige Facons — drei Stücke. Spezieller Werth zu **$5**

Andere von $3 bis $10.

Wir geben eine Uhr frei

mit jeder Konfirmations-Ausstattung, welche in unserem Laden gekauft wird. Es ist unser Wunsch, daß die Knaben sich unseres Ladens erinnern —wir wollen sie als unsere Kunden sehen, während sie aufwachsen.

Ueber tausend Moden

in Frühjahrs-Anzügen und Ueberziehern stehen in unserem Laden zur Verfügung. Wir haben ein ebenso großes Lager aufzuweisen, als irgendwelche 3 Läden auf der Westseite zusammengenommen. Es bezahlt sich für Euch, unsere Werthe näher zu besichtigen zum Preise von . . . . . **$10 bis $25**

Innere Wirren.

Gerichtliche Abwickelung der Geschäfte der Maurer-Union beantragt.

Angebliche Luderwirthschaft.

Die Beamten der Union der Veruntreuung von Vereinsgeldern bezichtigt. Das Kreisgericht soll einen Massenverwalter ernennen und die Maurerhalle verkaufen lassen.

Im Kreisgericht beantragten gestern 31 Mitglieder des United Order of American Bricklayer and Stone Masons, einen Massenverwalter für diese älteste und mächtigste Gewerkschaft Chicagos zu ernennen und die Geschäfte der Union, deren Beamte sich verschworen hätten, die 3500 Mitglieder zu prellen und zu betrügen, abwickeln und das an W. Monroe und Peoria Straße gelegene Gebäude der Union verkaufen zu lassen.

Auch wird das Gericht ersucht, einen Einhaltsbefehl auszustellen, durch den die Beamten verhindert werden sollen, fernerhin Beiträge, Strafgelder und Kopfsteuern einzuziehen. Die Antragsteller sind: August Schueth, Fred. Wandke, Joseph Hale, W. Peaterson, C. Johnson, John Kaiser, Anthony Prince, Rudo Voepaul, John Oberwise, J. Langerberg, John Schneider, James Johnson, John Schäfer, Charles Galitz, August Galitz, Thomas Hals, Julius Goethe, A. Wilteroth, W. Carlson, Charles Johnson, John N. Proessel, August Craye, Paul Mesener, Andrew Foy, Richard Newman, Fred Krevis, A. Fredericks, John Gustafson, Philip Hanus, L. Heidenbludt.

Sie behaupten in ihrer Eingabe Mitglieder der Union und länger als fünf Jahre in Chicago in ihrem Berufe thätig, fähige Arbeiter und der Achtung ihrer Genossen und der Beamten der Union würdig zu sein.

Die Gelder der Union seien von den Hauptbeamten nicht nur in ungehöriger Weise verausgabt worden, sondern die betreffenden Beamten hätten über von 1000—1500 Mitgliedern eingezogene Beiträge, Strafgelder und Kopfsteuern überhaupt keine Rechnung abgelegt. Die betreffenden Mitglieder seien überhaupt nicht als Mitglieder in der Liste aufgeführt. Präsident Ratledge, Vizepräsident C. Wolff und Finanz-Sekretär A. E. Vorkeller hätten sich in einen Theil der Beute getheilt; der Rest der Gelder sei in die Taschen anderer, schlechtgesinnter Personen geglitten. Frank McGinnis, H.P.Ward, Bert Burbridge und P. Gavins hätten gewußt, daß Gelder kollektirt wurden, über deren Verbleib der Masse der Mitglieder Mitglieder keine Rechenschaft abgelegt worden sei.

Die Antragsteller versichern, im Auftrage vieler Genossen zu handeln, die mit der angeblichen Willkürherrschaft des seit Jahren bestehenden inneren Ringes der Union nicht einverstanden seien. Präsident Ratledge habe ihren Antrag, eine Versammlung einzuberufen, nicht nur abgelehnt, sondern sich auch geweigert, ihnen Einblick in die Bücher zu gewähren. Wenn er Versammlungen für irgend einen Zweck einberief, habe er nur Mitglieder zu Worte kommen lassen, die mit ihm durch Dick und Dünn gehen.

Präsident Ratledge befindet sich zur Zeit in Geschäften in New York. Sekretär Vorkeller liegt an Rheumatismus in seiner Wohnung darnieder.

„Die Drohung, die Geschäfte der Union gerichtlich abwickeln zu lassen wurde schon vor über einem Jahre ausgestoßen", sagte Ex-Präsident Gubbins gestern Abend. Der Antrag ist von sozialistischen Mitgliedern gestellt worden, die uns schon seit mehreren Jahren Aerger und Verdruß bereitet haben, weil ihnen nicht gestattet wurde, eine besondere Union zu bilden, aus der sie politisches Kapital schlagen konnten."

In ähnlicher Weise äußerte sich auch John J. Corcoran, der früher gleichfalls Präsident der Union war. Er fügte noch hinzu: „Mehrere der Namen der Antragsteller sind mir bekannt; einzelne der Leute sind ausgestoßene Mitglieder. Wir haben vom Gericht nichts zu fürchten. Unsere Bücher können jederzeit eingesehen werden. Die Maurer-Union ist die bestgeleitete Gewerkschaft in den Ver. Staaten."

Vor etwa 20 Jahren beschlossen die Gründer, einen Freibrief vom Staat zu erwerben, drei Trustees zu erwählen, mehrere Baustellen zu erwerben und ein Hauptquartier zu errichten.

Zu diesem Zweck wurden Bonds im Betrage von $35,000 zum Nennwerthe von je $5 ausgegeben. Sie wurden nur Mitgliedern und Jedem nur zwei überlassen. Für den Erlös wurden zwei Baustellen an Monroe und Peoria Straße gekauft, auf denen ein vierstöckiges Gebäude, „Bricklayer's Hall", errichtet wurde.

Innerhalb fünf Jahren nach Fertigstellung des Hauses kaufte die Union die Bonds von den Mitgliedern zurück und zzerstörte sie. Die Besitztitel wurden an drei Trustees übertragen, die das Gebäude gewissermaßen als Staatseigenthum zu verwalten haben, da ihr Freibrief der Union untersagte, Grundeigenthum zu besitzen oder gewinnbringende Geschäfte zu betreiben.

Die Milchfahrer nahmen in ihrer gestern Abend abgehaltenen Versammlung das Ultimatum ihrer Arbeitgeber an, demgemäß sämtliche zur Zeit beschäftigten Leuten $8 Wochenlohn und Kommission in gleicher Höhe zugesichert ist. Leute, die nach dem 1. April angestellt werden, erhalten $7 Wochenlohn; außerdem wird ihnen Kommission in Höhe von $8 garantirt. Die Angestellten dürfen während der Arbeitsstunden nicht rauchen oder geistige Getränke zu sich nehmen. Zuwiderhandelnde werden entlassen und aus der Union ausgestoßen. Auch wird ihnen zur Pflicht gemacht, sich Kunden genüber ausgesuchter Höflichkeit zu bedienen. Das Uebereinkommen bleibt drei Jahre in Kraft. Die Nachts beschäftigten Fahrer, welche die Milch von den Bahnhöfen nach den Niederlagen der Engroshändler zu schaffen haben, erhalten, wenn sie Zweispänner bedienen, $17, wenn sie Drei- oder Vierspänner bedienen, $19 die Woche bei achtstündiger Arbeitszeit. Die am Tage beschäftigten Genossen erhalten $15 die Woche bei zehnstündiger Arbeitszeit. Das von diesen Fahrern vor zwei Wochen mit der Chicago Retail Dealer's Association abgeschlossene Uebereinkommen, welches den Leuten $17.50 die Woche zusicherte, wird entsprechend abgeändert werden.

Der Sympathiestreik der von der George A. Fuller Company beschäftigten Zimmerleute wurde gestern beigelegt. Die Leute, wleche vor sechs Wochen aus Sympathie mit den in New York von der Firma ausgesperrten Genossen streikten, kehrten heute zur Arbeit am Rector- und Northwestern-Neubau zurück.

Vertreter der Brickmakers' Union von Cook County und solche der Beecher und Grand Park Gewerkschaften werden heute zwecks Ausdehnung der Zuständigkeit der Lokal-Union konferiren. Die Ziegler beabsichtigen, nach Ablauf des zur Zeit bestehenden Uebereinkommens, am 15. April, eine Lohnaufbesserung von $2\frac{1}{2}$ Cents zu verlangen.

Ehrung für Harrison.

Stadtväter geben ihm ein Bankett im Auditorium.

Pokal als Abschiedsgeschenk.

Von den siebenundsechzig Mitgliedern des Stadtraths waren einundvierzig gestern im Bankettsaal des Auditorium Hotels versammelt, um dem abtretenden Bürgermeister Carter Harrison eine würdige Abschiedsfeier zu bereiten und ihm ihre Anerkennung für seine Dienste auszudrücken. Es versteht sich von selbst, daß ein scherzhafter Ton vorherrschte, da Jeder mit der Absicht gekommen war sich angenehm zu unterhalten und seinem Humor die Zügel schießen zu lassen.

Alderman Foreman führte den Vorsitz und überreichte in dieser Eigenschaft dem Gefeierten einen vom Stadtrath gestifteten, mit passender Inschrift versehenen Liebesbecher mit folgenden Worten: „Wir sind hier versammelt um über den Mann abzuurtheilen, welcher uns acht Jahre lang tyrannisirt hat, den Mann welcher mehr Verordnungen mit seinem Veto belegt als unterschrieben hat, und welcher uns manchen Gesetzentwurf unbestätigt zurückgeschickt hat weil — einige i-Tipfel fehlten. Aber wenn wir Stadträthe auch manchmal anderer Meinung waren als unser Bürgermeister in Bezug auf die Rathsamkeit einer Maßregel oder die beste Art des Erreichens eines Zieles, so sind wir doch Alle verpflichtet, seine gleichmäßige Gerechtigkeit und Billigkeit gegen Jeden von uns anzuerkennen. Er ist der fortdauernden Achtung und herzlichen Freundschaft von uns Allen gewiß. — Wir hoffen, daß sein Haus an Schiller Str. uns stets offen stehen wird, und daß, wenn wir kommen, dieser Becher gefüllt werden wird mit dem Besten aus dem bürgermeisterlichen Keller."

Der Bürgermeister dankte für die Ehrengabe und erging sich dann in einem Rückblick auf seine achtjährige Amtszeit, aus welchem folgende Stellen hervorzuheben sind: In meinem ersten Termin war ich bei jeder Stadtrathssitzung zugegen, weil ich Angst hatte die Herren möchten in meiner Abwesenheit das Rathhaus verschenken; später bin ich stets gegenwärtig gewesen, weil ich fühlte daß meine Anwesenheit zu meinem eigenen Besten nöthig war.... An Ehrenhaftigkeit, Intelligenz und gutem Willen das Beste der Stadt zu fördern, übertrifft kein gesetzgebender Körper in den Vereinigten Staaten den Stadtrath von Chicago.... Während meiner vier Amtstermine habe ich nur drei Aldermen gekannt, zu denen meine Beziehungen nicht die herzlichsten waren." Dann kündigte der Redner an, daß er der Gesundheit seines Sohnes wegen sein Haus an der Schiller Str. aufgebe, versprach aber nach seiner Rückkehr nach Chicago für seine Freunde vom Stadtrath stets ein offenes Haus halten zu wollen.

Der Liebesbecher wurde dann mit Champagner gefüllt, kreiste um die Tafel, und jeder Gast äußerte einige humoristische oder ernste Worte ehe er trank. Der Name jedes einzelnen wurde vom Vorsitzenden mit einer scherzhaften Bemerkung aufgerufen.

Auch Alderman Butler brachte dem abtretenden Bürgermeister den Tribut dar, daß nach seiner Ueberzeugung niemals ein Mann mit höheren Idealen, oder einer, der dem Ideal eines Amerikaners näher komme, als Harrison, im Bürgermeisterstuhl gesessen habe. Außer dem Ehrengast waren der Korporations-Anwalt Tolman, der Ordnungshüter Brown und die folgenden Aldermen anwesend:

Foreman, Hunter, Maypole, Badenoch, Eidmann, Bihl, Leachman, Ryan, Conlin, Harkin, Carey, Williston, Hoffman, Jones, Ruxton, Uhlir, Sullivon, Butler, Poter, Pringle, Balmer, Raymer, Scully, Beilfuß, Daily, Dever, Alling, Young, Werno, Schmidt, Bennett, Blake, Zimmer, Finn, Richert, Bradley, Roberts, Snow, Jozwiakowski und Dougherty.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Aus der Scheidungsmühle.

Barbier will nicht länger als Werscheibe dienen.

Isaac Burstein hat im Kreisgericht auf Scheidung von seiner Frau Lena angetragen, weil sie nach seiner Angabe die unangnehme Passion hat, ihm Sodaflaschen und ähnliche Dinge an den Kopf zu schmeißen, selbst wenn er in seinem Barbierladen seine Kunden rasirt. Sie soll diese Gewohnheit in New York, New Haven, Konn., und hier in Chicago, wo er sein Geschäft Nr. 3529 N. Clark Str. betreibt, gepflogen haben. Das Paar ist seit 1897 verheirathet.

Am 22. Juli 1901 dampfen Frl. Lulu B. Sweder und George F. Pfeiffer über den Michigan See nach St. Joseph und ließen sich dort trauen, aber noch ehe der Tag zur Rüste ging, lief George auf Nimmerwiedersehersehen davon, und Lulu will jetzt von ihm geschieden werden. Sie hat im Kreisgericht darauf angetragen.

Frau Maggie Branigan erzählte Richter Honore, daß ihr Mann Frank, ein Schweineabstecher seines Zeichens, all seinen Verdienst vertrinkt und sie im Rausche schon oft mit seinem gezückten Schlächtermesser aus dem Hause gejagt hat. Da sie ihre beiden Kinder seit Jahren selber ernährt hat, will sie nun nicht länger in Aengsten vor ihrem Manne leben und bat um Scheidung, die ihr auch gewährt wurde.

Wenn Frau Clara Berman, Nr. 151 Walnut Str., die Wahrheit spricht, ist ihr Mann Perry Berman ein Bigamist. Sie heirathete ihn im Jahre t1897 und lebte mit ihm bis zum 30. Mai 1903. Dann soll er eine Edith Jackson geheirathet und mit dieser Nr. 681 W. Lake Str. gewohnt haben. Er ist noch einmal zu seiner rechtmäßigen Gattin zurückgekehrt, dann aber mit der zweiten Frau zusammen verschwunden. Frau Berman hat im Kreisgericht eine Scheidungsklage anhängig gemacht.

Bräune sofort gelindert. Dr. Thomas Eclectric Oil. Absolut sicher. Versagt nie. In jeder Apotheke. difr

Spricht aus „Erfahrung".

Frau Keough, die als Mitglied der städtischen Erziehungsbehörde sich zuweilen recht wunderlich geberdet, eifert neuerdings gegen die Ertheilung von Koch- und Handfertgkeitsunterricht in den öffentlichen Schulen. Sie würde es lieber sehen, sagt sie, wenn den Kindern Klavierunterricht ertheilt würde, oder wenn dieselben im Flöte- und im Klapphornblasen unterwiesen würden. Kochen und Nähen habe sie selber erst gelernt, nachdem sie sich verheirathet hatte, und es sei auch gegangen.

* Lemuel Brown wurde gestern im Kreisgericht verurtheilt, dem Hermann Welk $16,441 zu zahlen für Dienste, welche derselbe im Verlaufe von zwölf Jahren dem Onkel des Verklagten, Nathaniel J. Brown, als Anwalt und Agent geleistet hat. Nathaniel Brown ist im vorigen Jahre gestorben und hat seinem Neffen sein ganzes Vermögen hinterlassen.

* Benjamin Dodge und die Gebrüder George und Richard Luther sind im Kriminalgericht gröblichen Betrugs beim Pferdehandel schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt worden.

Seit über sechzig Jahren.
Ein altes bewährtes Heilmittel.
Frau Winslow's Soothing Syrup
seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt
Mrs. Winslow's Soothing Syrup
und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche.
lay,friodi,U

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Verkauf von Frühjahrs-Kleidern für Mädchen und Kinder

Wir offeriren spezielle Bargains in Kinderkleidern aller Art, um zum frühen Kaufen zu veranlassen. Werthe, von denen Ihr nicht erwarten könnt, sie vor dem Ende der Saison wieder zu sehen, wenn die Nummern und die Facons nicht mehr vollständig sind.

50c 75c Kinderkleider, 50c — Volle Bluse mit Bertha, neuen Aermeln, extra vollem Rock, Yoke hat Box Pleats aus weißem Pique, sehr hübsch garnirt, mit fancy Braid. Wir haben sie in Oxblood und blauem Percale — 50c.

1.25 Kinderkleider, 75c—Russische Blousen-Facon, extra weiter Rock, hübsch pleated, Band von weißem Pique, garnirt mit fancy Braid, Kragen und Cuffs dazu passend, in fancy gestreiftem Percale, in blau, roth und Oxford, für **75c**

$3 weiße Kleider, 1.95 — Bertha Facon, tucked Yoke, Bertha mit schmaler Stickerei kantirt u. besetzt, Rock ist extra voll pleated, neu geformte Aermel, an der Taille tucked, mit dazu passender Stickerei kantirt, weißer Lawn, **1.95**

7.50 Kleider, 5.95—von feiner Brillianine, in Matrosen Blouse Facon, Yoke mit Reihen v. Soutache Braid besetzt, Rock extra weit und pleated, sehr moderner Suit, für **5.95**

Mädchen-Jackets, $5—Feine Qual. Covert Cloth, Box Front, loser Rücken, kragenlos, tailorstitched Straps, Leg-o'-Mutton-Aermel, **$5**

Kleider für Mädchen, Matrosen-Blouse, großer Shawl Matrosen-Kragen, neu geformte Aermel, extra voll pleated Rock, Yoke und Tie von weißem Pique gemacht, Yoke hat Emblem — In Polka Dot Percale und lohfarbig. **1.25**

Mädchen-Reefers, 2.95. Feine Qual. Covert Cloth, lose Box Coat Facon, Coat-Kragen, Gürtel-Rücken, neue Leg-o'-Mutton-Aermel, — große Taschen, für nur **2.95**

Reefers für Mädchen, 3.95—Lose Rücken Coat-Facon, Gürtel, neu geformte Aermel, umgekrempelte Cuffs, Patch-Taschen, Emblem u. fancy Braid Trimming, Messingknöpfe, **3.95**

Reefers für Mädchen, 6.95 — Von feiner Qual. Covert Cloth, Coat Kragen, Gürtel-Rücken, Leg-o'-Mutton-Aermel, besticktes Emblem, gr. Taschen, Messingknöpfe, für nur **6.95**

Groceries

Strikt frische Eier, das Dutzend; **17c**

Fancy große Navel Orangen, Dutzend,	25c	Gladiola Bulbs, Dz.	20c	Golden Elder, Stück	25c
Fancy kalifornische Zitronen, Dutzend,	14c	Lily of the Valley Knollen, Stück,	21c	Frühe Richmond Kirschenbäume, das Stück	35c
Fancy Süßkartoffeln, 10 Pfd. für	25c	Zwiebel-Setzlinge, weiß oder roth, Pfd.	15c	Concord Traubenreben, das Stück,	10c
Große Florida Grape Fruit, das Stück für	8c	Peony Wurzeln, roth, weiß oder rosa, Stück	12c	Fancy Johannisbeeren-Büsche, Stück	12c
Frisch shelled Wallnuß Meats, Pfund,	25c	Bleeding Hearts, — das Stück für	12c	Stachelbeeren-Büsche —Industry, Stück	15c
Fancy importirte Layer Feigen, Pfund für	15c	Elephanten-Ohren, St.	12c	Fancy große Catalpa Bäume, Stück,	40c
Singers koschere Frankfurter, Pfund	11c	Madeira Reben, St.	10c	Fancy große Birnenbäume, das Stück	40c
Importirte Oelsardinen — p. Büchse,	10c	America Beauty Rosenbüsche, Stück,	15c	Fcy. Pflaumenbäume,	50c
Bester gem. Rasen-Grassamen, Pfund,	15c	Purpur Fliederbüsche, das Stück,	19c	Bester Rasen-Dünger, 10 Pf. für	45c

Putzwaaren

Die kleinen Mädchen kommen am Samstag nach unserem Laden, wenn sie neue Hüte brauchen. Die Preise sind so niedrig.

Sailors, aus Java Stroh, in Roth, Navy und Braun, speziell zu **18c**

Sailors, in Patent Milan in verschiedenen Farben, morgen per Stück **38c**

Sailors mit fancy Braid Edge, Samstag für **62c**

Straßenhüte für junge Mädchen, fertig zum Tragen, nur **50c**

Sailors aus Milan Stroh mit fancy Braid, speziell, **95c**

Tricorns für Mädchen, **1.50 aufw.**

Neue Façons in garnirten Hüten für junge Mädchen, spezielle Preise für den Samstags-Verkauf, zu 4.50, 6.75, 7.50 und aufwärts bis **$35**

Neue Frühjahrs-Hemden, 45c

Nachahmungen der feinsten eleganten Hemden — und solch' eine Auswahl! Fancy und einfache lohfarbige seidene Busen, extra schweres Basket-Gewebe, weiße Cheviots, weiße Corded Madras, einfache oder Plaited Fronts, fancy geblümte Madras, fancy gestreifte Madras, in hellen und dunklen Mustern, feine Qualität Negligees mit Mohair-Busen; daran befindliche oder abnehmbare Manschetten — einige haben sogar 2 Paar; Auswahl, 45c. **45c**

Jersey gerippte Männer-Hemden und Unterhosen, Form-passend, in Ecru und grau gemischtem Balbriggan, fancy Gewebe, Unterhosen finished mit doppeltem Sitz, Hemden mit franz. Passe und Perlmutterknöpfen vorne, sowie eine Partie fancy gestreifter Balbriggan Hemden u. Unterhosen, Form-passend, Seide-finished Front, volle Auswahl reg. Gr, 50c-Kleidungsstücke, **33c**

Frühjahrs Balbriggan Männer-Hemden und Unterhosen, in schlichtem Ecru, rosa und blau, Hemden sind finished mit gewebter Passe und Perlmutterknöpfen, in allen Größen, 18c.

Extra schwere Basket-Gewebe Männer-Hemden und Unterhosen, schlichte Ecru, gemacht von prächtiger Qualität egyptischem Garn, per Stück, 39c.

10c für 25c Halstrachten

10c Schluß des größten Halstrachten-Verkaufs, der jemals in Chicago abgehalten wurde. Wir haben wenigstens noch 1,000 Dutzend zur Räumung. Es sind wendbare Four-in-hands, modische breit gestreifte reinseidene Four-in-hands und reinseidene Shield Tecks, — keine gewöhnlichen billigen Muster in der Partie. Alles nette, hübsche, feine Muster. Die Stoffe allein kosten mehr. Samstag 10c. **10c**

Männer-Anzüge und Ueberzieher

Männer-Anzüge, gemacht aus Cheviots, in Streifen, Overplaids und Mischungen, helle und dunkle Schattirungen, hübsche, glatt-finished Worsteds, schwarzes Thibet Tuch, navyblaue Serge, in einfach- und doppelbrüstigen Facons — speziell, zu $10. **$10**

Männer-Anzüge. Eure Auswahl aus Hunderten aus feinem Worsted, in Streifen, Checks und Overplaids, hübsche Muster, einfach- oder doppelbrüstige Facons, handgeschneidert und mit Serge gefüttert, alle Größen für normal gebaute oder korpulente Männer, 12.50. **12.50**

Neue Frühjahrs-Anzüge für Männer. Elegante einfach- oder doppelbrüstige 'Varsity oder Essex Sacks, in den neuen Schattirungen von Gun Metal oder silbergrauen Worsteds, fancy mit Seide gemischte Worsteds und Cheviots. Jedes Kleidungsstück bei Hand geschneidert — $15. **$15**

Andere feinere Anzüge—in bester Kundenschneiderarbeit, 16.50, $18, $20 u. $25.

Elegante Ueberröcke für Männer, gemacht aus lohfarbigem Covert-Tuch, volle Box Facon, gefüttert mit Venetian Tuch, siebenzöllige Side Vents, Dieselben Qualitäten werden in anderen Läden zu $15 verkauft. Speziell. **$10**

Chesterfield Frühjahrs-Ueberzieher für Männer, Dreiviertel Länge, gemacht aus feiner Qualität schwarzen unfinished Worsteds oder dunklen Oxford und gemischten Vicunas, Seide gefüttert, handgeschneidert. Reg. Preis $20 **$15**

Andere neue Frühjahrs-Ueberzieher zu 7.50, $10, 12.50, $15, $18 und $20.

Männer-Regenröcke, neue Frühjahr-Modelle, langer loser, und eleganter Schnitt, gemacht aus feinen Worsted Stoffen in den neuen grauen und lohgelben Schattirungen oder einfach schwarz, Quarter gefüttert mit Venetian. Speziell markirt für morgen zu $15. **$15**

Knaben-Kleider

Knaben-Anzüge. Zwei-Stück doppelbrüstige Herkules-Anzüge, sanitäre hygienische Kleidungsstücke. Wasserdicht, mottensicher, schweißdicht, garantirt reine Wolle, dauerhafte Farben, nicht schrinkendes Material, extra starke doppelte Verstärkungen an wichtigen Plätzen. Jede Naht ist extra dauerhaft hergestellt. Preis $5. **$5**

Knaben-Anzüge, in zwei Stücken, Alter 7 bis 16. Doppelbrüstige und einfache Norfolk-Façons. Großes Assortiment von neuen Mustern, gestreift, karrirt und gemischt, gute, dauerhafte Cheviots und einfache blaue Serges, speziell markirt für Samstag. **3.95**

Lokalbericht.

Zu schwere Bürde.

Entzog sich durch eine Kugel seinen Vaterpflichten.

Verkettung unglücklicher Umstände

Sie hatte die Verletzung von fünf Feuerwehrleuten im Gefolge. — Opfer des Trolley-Molochs. — Wurde das Opfer einer räthselhaften Explosion.

In einem Anfalle von Schwermuth, verursacht durch seine Unfähigkeit, genügend Geld zu verdienen, um für den Unterhalt seiner vierjährigen Tochter Dorothy zu sorgen, die sich bei Frau Bertha Madden, Nr. 100 Flournoy Str., in Pflege befindet, erschoß sich gestern Nelson Egbert, der Vertreter einer Tapetenhandlung, in einem Hotel zu Buffalo, N. Y.

In seiner Tasche wurde ein von Frl. Mae Madden, einer Tochter der Frau Madden, an ihn gerichtetes Schreiben gefunden, indem er um Zusendung der überfälligen Beträge für Beköstigung und Verpflegung seiner Tochter ersucht wurde.

Die Geburt des Kindes kostete der Mutter das Leben. Frl. Nellie Carroll, eine geprüfte Krankenpflegrin, welche die Patientin in ihrer schweren Stunde gepflegt hatte, nahm sich aus Mitleid der Halbwaise an und gab sie der Frau Madden in Pflege.

Egberts Vermögensverhältnisse ließen viel zu wünschen übrig. Er stand in Diensten einer Milwaukee'er Tapetenhandlung. Im Herbste wurde er nach Buffalo versetzt. Vor zwei Monaten besuchte er die Tochter. Bei dieser Gelegenheit drückte er schmerzliches Bedauern aus, daß seine mißliche Lage ihn verhinderte, das Kind zu sich zu nehmen.

Seither hatte er die Zahlung der Kost- und Pflegegelder unterlassen, und Frau Madden veranlaßte ihre Tochter, ihn an seine Pflicht zu mahnen.

Frau Madden will nach wie vor nach besten Kräften für das Kind sorgen.

„Wir lieben die Kleine," sagte sie, „und würden uns nur schweren Herzens von ihr trennen können. Wir werden sie erziehen, als ob sie zur Familie gehörte."

Ein fahnenflüchtiger russischer Soldat jagte sich gestern Abend im Lesezimmer des Polish Alliance-Gebäudes, Nr. 102 W. Division Str., eine Kugel in den Kopf. Er wurde nach dem St. Marien-Hospital geschafft. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Vor drei Monaten landete er in New York. Er kam nach Chicago, bemühte sich aber vergeblich, Arbeit zu erlangen. In einem Anfalle von Schwermuth machte er den Selbstmordversuch.

* * *

Auf der Fahrt nach dem Gebäude Nr. 260 Market Str. begriffen, in dem Feuer ausgebrochen war, stieß gestern Abend an Jackson Blvd. und Clark Straße eine Spritze mit einer überfüllten Wentworth Ave.-Car zusammen. Eine andere Spritze brach zusammen. Im brennenden Gebäude erfolgte eine Explosion. Die Folge dieser Verkettung unglücklicher Umstände war, daß fünf Feuerwehrleute mehr oder minder schwer verletzt wurden.

Die Verunglückten sind:

Edward Cagney, Fahrer der Spritze Nr. 32; Beinbruch.

Simon Henderson, Schlauchführer des Spritzenzuges Nr. 1; Schädelwunden.

George Kelly, Führer der Spritze Nr. 1; Verletzungen am Rücken.

Jakob Polen, Mitglied des Wagenzuges Nr. 6; Schnittwunden am Kopf und Rumpf.

Mit Ausnahme von Henderson wurden die Verunglückten nach dem St. Lukas-Hospital geschafft.

Die Feuerwehrleute behaupten, daß die Motorführer, den einschlägigen Bestimmungen zuwider, die ihnen anvertrauten Cars nicht zum Halten brachten und den Führern der Spritzen freie Bahn gaben. An Clark Str. und Jackson Blvd. habe der Führer der Spritze Nr. 32 sich vergeblich bemüht, den Zusammenstoß mit der Wentworth Ave.-Car zu vermeiden. Die Bedienungsmannschaft der Spritze, mit Ausnahme von Cagney und Stanton, sprang ab. Die Fenster der Car wurden zertrümmert und die Fahrgäste drängten in wilder Hast dem Ausgange zu.

Die Feuerwehrleute wollten, nachdem sie die verletzten Kameraden nach der nahe gelegenen Apotheke geschafft hatten, an dem fahrlässigen Straßenbahner ihr Müthchen kühlen. Letzterer hatte sich aber wohlweislich aus dem Staube gemacht. Kollegen sprangen für ihn ein und brachten die betreffende Car in Sicherheit.

Die Spritze Nr. 1 verlor in der Nähe des an 5. Ave. und Van Buren Str. gelegenen Spritzenhauses ein Rad und brach zusammen. Der Fahrer Kelly und der Schlauchführer Henderson sausten auf das Pflaster.

Die Spritzen konnten vorerst nicht benutzt werden. Da sie ausblieben, sah sich Marschall Horan veranlaßt, einen 2-11 Alarm zu erlassen.

Das Feuer war in John Kiley's Kistenfabrik im oberen Stockwerke des zweistöckigen Gebäudes ausgebrochen. Als die Feuerwehrleute in das Haus drangen, erfolgte eine Gasexplosion. Die Fenster wurden zertrümmert. Feuerwehrmann Polen wurde bei dieser Gelegenheit von Glasscherben getroffen und verletzt.

Die Flammen wurden gelöscht, nachdem sie etwa $1000 Schaden verursacht hatten.

* * *

Der 42jährige John J. Schlesinger, Nr. 753 Washtenaw Ave., ein Agent der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn, der gestern Abend an Monroe Straße von einer Ogden Ave. elektrischen Car gefallen war und einen Schädelbruch erlitten hatte, starb heute im County-Hospital.

Im County-Hospital erlag gestern die 35jährige Marie Runge, Nr. 445 S. Jefferson Str., die im Verwaltungsgebäude der County-Heilanstalt bedienstet war, den Brandwunden, die sie am Dienstag Nachmittag gelegentlich einer Explosion im Schlafsaal der Angestellten erlitten hatte.

Die Verwaltungsbeamten hatten sich bemüht, den Unfall geheim zu halten. Die Verunglückte starb, ohne das Bewußtsein genügend lange zurückerhalten zu haben, um nähere Angaben über die Einzelheiten der Explosion machen zu können. Der Koroner ist der Ansicht, daß sie ein Bettgestell mit Gasolin reinigte und bei dieser Gelegenheit auf ein Streichholz trat, welches sich entzündete und die Explosion verursachte.

Der Hilfs-Hospitalverwalter Colwell erklärte, nicht zu wissen, wodurch die Explosion verursacht wurde. Die Anstaltsregeln untersagen den Angestellten die Benutzung von Gasolin zu Reinigungszwecken. Wenn die Verstorbene dennoch Gasolin benützte, so habe sie gegen die Regeln verstoßen.

Polizist Rabin, der zur Dienstleistung nach dem Hospital abkommandirt ist, hörte am Dienstag die Explosion, deren Schauplatz in dem im 4. Stock des Verwaltungsgebäudes gelegenen Schlafsaal der Angestellten war. Er eilte dorthin und fand Frl. Runge in Flammen gehüllt vor. Es gelang ihm, die Unglückliche in eine Decke einzuhüllen und die Flammen zu ersticken, doch hatte Frl. Runge tödtliche Brandwunden erlitten.

In einem lichten Augenblick gab die Patientin an, auf ein Streichholz getreten zu haben, welches sich entzündete und die Flüssigkeit, mit welcher sie das Bettgestell säuberte, zur Explosion brachte. Die Kanne, in welcher sich die Flüssigkeit befand, wurde in Atome zerschmettert. Die Hospitalverwaltung hat sich angeblich vergeblich bemüht, festzustellen, woraus der Inhalt bestand.

Der Koroner wird morgen in der County-Morgue den üblichen Inquest abhalten.

An Lincoln und Sherfield Ave. wurde der zehnjährige Harold Halsted, Nr. 1303 Lill Ave., von einem schweren Wagen der Ogden Gas Co. überfahren und lebensgefährlich verletzt. Er befindet sich in der elterlichen Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Ein gewisser Georg Miller, 40 Jahre alt, wurde an Jackson Boulevard, zwischen Halsted und Desplaines Str., von einem von J. W. Cocy gelenkten Kraftwagen überfahren. An dem Aufkommen des Patienten wird gezweifelt.

* Es ist gefährlich, eine Erkältung zu vernachlässigen. Nichts wird so häufig vernachlässigt, und doch gibt es kein Leiden, dem schließlich so vele Todesfälle zuzuschreiben sind. Nichts heilt so schnell, wie Cold-Push. In Apotheken zu haben. 31mz,31ap

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das Familienhotel „Vincennes" soll umgebaut werden.

Der Eigenthümer des Apartment-Hotels „Vincennes" an der Südwestecke von Vincennes Ave. und 36. Str. will dasselbe unter Aufwendung von $100,000 in ein sechsstöckiges, feuersicheres Apartmentgebäude umwandeln. Das Hotel besteht jetzt aus zwei lose verbundenen Theilen, von denen einer vor einigen Jahren durch Feuer zerstört wurde.

Zwei neue Elektrizitätsanlagen werden an der 22. Straße errichtet werden. An der Ecke der Wabash Ave. baut die Commonwealth Electric Co. eine im Werthe von $50,000, und die Edison Co. plant eine an der Ecke von Fisk Str., welche $40,000 kosten soll.

An der Stelle des alten Hotels Woodruff, 21. Str. und Wabash Ave., will die Chicago Fireproof Storage Warehouse Co. ein sechsstöckiges Lagerhaus errichten. Der Grund mißt 79 bei 119 Fuß. Die Baukosten sind auf $75,000 veranschlagt worden.

Der Architekt Louis Guenzel hat die Pläne gezeichnet für ein vierstöckiges Apartmenthaus, welches John Mackin an Lake View Ave., südlich neben dem Lehmann'schen Eigenthum, errichten will. Das Gebäude wird zwei große Flügel haben, zwischen denen ein 30 Fuß breiter Hof liegen wird. Es wird 32 Wohnungen von je vier oder fünf Zimmern enthalten im Preise von $30 bis $40 den Monat. Das Grundstück ist 100 Fuß breit und fast 175 Fuß tief.

Dem Sieger die Beute.

In der frommen Vorstadt Evanston kam es gestern auf offener Straße zu einem regelrechten Faustkampf zwischen zwei Bierfahrern, die sich einen Kunden streitig machten. Der Kunde stand dabei und lachte. „Wer den Andern unterkriegt", sagte er, „von dem kaufe ich". Ehe die Sache entschieden war, kam die Polizei und setzte die Streitenden gefangen.

* An der Ecke von Wells und Kinzie Str. wurde gestern von der Polizei ein gewisser Otto Kline aufgegabelt, der am 28. Oktober aus der Bridewell entsprungen ist, wo er wegen Einbruchs eine Freiheitsstrafe von einjähriger Dauer hätte verbüßen sollen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Unsere Geschäfts-Politik garantirt permanenten Werth für „S. & H." Grüne Trading Stamps.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE AND VAN BUREN-STS.

Am nächsten Montag beginnt der größte Spitzen-Verkauf des Jahres. Versäumt ihn nicht.

50 S. & H. Grüne Stamp Jahresfeier
50 „S. & H." Green Stamps Free

Wir rathen Jedem, morgen nach unserem Laden zu kommen und sich unsere Jahresfeier-Offerte, von **50 „S. & H." Grüne Stamps frei**, zu Nutzen zu machen. Durch dieses Geschenk fördern wir Euren Wunsch ganz bedeutend, einige der prachtvollen Grüne Stamps Prämien zu erlangen. Holt Euch so viele neue Bücher als Ihr wünscht mit 50 Stamps darin, und 50 Stamps jedem alten Buch, das Ihr habt, hinzugefügt—alle absolut **frei**, und außerdem geben wir **„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf.**

Für die sich sorgfältig kleidenden Leute Chicago's

$25 Anzüge, Ueberzieher und Regenröcke, 17.50—Zu diesem, unserm speziellen Preis von 17.50, offeriren wir Kleidungsstücke der allerfeinsten Sorte. Die feinsten Sorten der allerbesten Fabrikanten in Amerika. Falls Ihr willens seid, 12.50 oder $15 zu zahlen, wendet **17.50** daran und erhaltet die feinsten und besten; oder falls Ihr $25 oder $30 zu zahlen gewohnt seid, spart $7.50 bis $12.50, ohne daß der Werth oder die Dauerhaftigkeit im Geringsten beeinträchtigt wird. Keine weniger wie $25 Werthe, viele werden zu $30 verkauft, die besten Kleider-Werthe, welche wir je offerirten, passende Größen für Jedermann, in großer Auswahl. Sehr speziell zu.......... **17.50**

$15 Regenröcke, Ueberröcke und Anzüge, **10.50**—Hochfeine neue Farben und Muster in Standard Stoffen, welche wohlbekannt sind wegen ihrer Dauerhaftigkeit, unseren eigenen Spezifikationen entsprechend angefertigt, und zwar zwischen den Saisons, von Schneidern welche jetzt für kostspielige Kundenschneider arbeiten, eine riesige Auswahl, besser als irgendwelche $12, gerade so gut wie die besten $15 Kleider in Chicago, zu **10.50**

$5 fancy Worsted und schottische Peg Top Hosen für Männer, **2.85**

Schöne Partie von 100 Dutzend frische neue waschbare Westen, **1.50**

Jünglings-, Knaben- und Kinder-Kleider

Anzüge für Jünglinge im Alter von 14 bis 20 Jahren, doppel- und einfachbrüstig, blaue Serge, schwarze Thibets, Clays und undressed Worsteds und die prachtvollste Auswahl von fancy Worsteds und Scotches, die jemals in Chicago gezeigt wurde.—$12.50 Werthe zu speziellen Preisen morgen für unseren Samstags-Verkauf, zu **8.75**

Doppelbrüstige Norfolk und Westen-Anzüge für Knaben im Alter von 7 bis 17 Jahren, die feinsten, hübschesten neuen Farben und Muster der Saison, Röcke mit wattirten Schultern u. steifen Fronts, gefüttert mit Alpaca und Serge, modischer Schnitt, ein wirklicher Frühjahrs-Anzug für einen Knaben, reguläre 7.50 Werthe zu **4.75**

Ueberröcke und Reefers für Knaben u. Kinder im Alter von 3 bis 16 Jahren, viele Schattirungen von Covert und Homespuns, sowohl einfach wie fancy; sowie Royal, Navy und braune Serges und Cheviots, sehr spezielle Werthe zu **10.00** und abwärts bis auf **2.85**

1.00 Star und K. E. Blouses zu **59c.**

2,000 Konfirmations-Anzüge, persönlich ausgesucht, in schwarz und blau, von den allerersten zuverlässigsten Fabriken, jeder einzelne garantirt reines Worsted und echtfarbig; extra gut gemacht und besetzt, zu einer Ersparniß von einem vollen Drittel.

Lange Hosen Anzüge, von ..	**12.50**	abwärts bis auf **5.00**
Westen-Anzüge	**10.00**	abwärts bis auf **3.75**
Kniehosen-Anzüge	**8.75**	abwärts bis auf **2.50**

Buster, Sailor und Norfolk Suits für Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren, hochfeine Frühjahrs-Farben und Stoffe, Nachbildungen von Mustern in Farben und Facon von $12 und $15 Suits, gute Qualitäten, alle in reinem Worsted, gerade so gut wie die regulären 6.00 Werthe, zu ... **3.75**

1.25 Regetta waschbare Suits zu **85c.**

Richtige Frühjahrs-Trachten für Männer

Negligee-Hemden, neue Frühjahr-Styles, gemacht von Percale, weißer Grund — hübsche Punkte, Muster und Streifen — separate Cuffs, 75c-Werthe **50c**

Negligee Hemden, in weißem Madras Cloth, — Plaited Fronts, sowie helle lohfarbige Schattirungen, mit fancy mercerized Seide Fronts, abnehmbaren Manschetten, reguläre $1.00-Werthe, speziell für Samstag **69c**

Die 1905 „Hackney" Hemden — in Bezug auf Style, Passen und Finish ist unsere berühmte Marke von Hemden sogut wie irgend ein auf Bestellung gemachtes zum doppelten Preis—von feinen import. Stoffen, schlichte und Plaited Fronts, befestigte und abnehmbare Manschetten, reguläre $2.00-Werthe zu.......... **1.25**

Balbriggan Unterzeug, Super-Schwere f. Frühjahr, Unterhosen finished mit Sateen Bands, haben doppelten Sitz, extra gut gemacht, 50c-Qualität, zu **39c**

Unterzeug, Frühjahrs-Schwere, in Natural Farben, theilweise Wolle und feines englisches Lisle Thread, mehrere Farben, werth $1.00.......... **75c**

Nacht-Hemden, in feinem Muslin, fancy Besatz, mit oder ohne Kragen, alle Größen, 50c-Werthe, speziell zu **37c**

Modische Halstrachten, gemacht von importirter Seide, korrekte Styles und von bester Herstellung, speziell zu **50c** und.......... **25c**

Halbstrümpfe, Baumwolle, in echtschwarz, lohfarbig und blau, mit hübschen Mustern, seidebestickte Streifen und Mustern, 19c-Werthe nur.......... **12½c**

Kragen, vier-Ply, in allen Größen, über 50 Styles zur Auswahl, Samstag 3 für **25c**; das Stück.......... **9c**

Glace-Handschuhe, für Straße, Dreß oder Kutschiren, korrekte Styles und Farben, von den besten Fabrikanten, spez. markirt zu **1.50** und.......... **1.00**

Hosenträger, feines Gewebe, spez. gut gemacht, mit hochfeinem Besatz und Enden, speziell für morgen zu **50c** und **25c**

Samstag Tapeten-Verkauf

Wir haben einen Samstag-Tapeten-Verkauf eingeführt für solche Kunden, denen es besser paßt, an diesem Tage Ihre Einkäufe zu machen.

10 Rollen 3c Tapeten	30c	**33c**
18 Yards 2c-Borte	36c	
Zusammen	66c	
10 Rollen 6c Glimmer-Tapeten	0.60	**79c**
6 Rollen 6c Decken-Tapeten	0.36	
18 Yards 3c-Borte	0.54	
Zusammen	$1.50	

9c dunkle Mica Tapeten, per Rolle **5c**
15c Gold Parlor-Tapeten, per Rolle **8c**
20c dunkelgrüne und rothe Ingrains, per Rolle.......... **9½c**
25c hochfeine Tapeten, per Rolle **16c**

11½c die Rolle für Tapeziren. „One Edge" Arbeit.

„Hüterin des Paradieses".

Dr. Jackman's Geschäftsbetrieb an's Licht gezogen.

Mehrere Personen, welche in der Nachbarschaft des Hauses Nr. 2502 Indiana Avenue wohnen, haben sich bei der Polizei beschwert, daß aus dem genannten Hause öfters entsetzliches Schmerzensgeschrei ertönt, und laute Klagen über Grausamkeit. Frau „Dr." Mabel Jackman, die sich die „Hirtin" des Paradieses" nennt und die selbstgeweihte Hohepriesterin einer Gesundbeter-Kirche ist, bewohnt mit ihrem Mann und einigen Anhängern das Haus. Detektive Wooldridge mit zwei Kollegen erzwang sich gestern Abend Eingang in das Haus und durchsuchte es trotz der lebhaften Proteste und Drohungen der „Hirtin". Im oberen Stockwerk fand er die zum Gerippe abgemagerte Tochter der Frau Lydia A. Simmons, welche auf Befragen zugab, daß ihre Leiden groß seien. Die Nackman hat einen Arzt an der Hand, Dr. J. P. Price, Nr. 5519 Monroe Avenue, von dem sie behauptet, daß er zu ihrer Gemeinde gehöre. Dr. Price, telephonisch aufgerufen, bestritt dies jedoch dem Detektive Wooldridge gegenüber. Während die Detektives ihre Haussuchung ausführten, knieten die Glaubigen im Empfangszimmer und sangen: „Nearer my God to Thee". Die Wirthin wies mit frommem Augenaufschlag darauf hin, daß auch Jesus Christus, wie sie, verfolgt worden sei. Dr. Jackman hat eine lange Vergangenheit als spiritualistisches Medium, Wahrsagerin und Börsenspekulantin hinter sich.

Der Countyarzt und die Beamten der Gesundheitsbehörde werden heute Frl. Simmons auf ihren Zustand untersuchen, und Dr. Price hat versprochen, zugegen zu sein. Hoffentlich gelingt es, der „Hirtin des Paradieses" das Handwerk zu legen.

Armour Square Schwimmbassin.

Neuer Erholungspark eingeweiht.

Heute Abend wird der neue Erholungspark „Armour Square" eröffnet werden, welcher den ganzen Block zwischen der 33. und 34. Str. und zwischen Fifth Ave. und Shields Ave. einnimmt. Er ist einzig in seiner Art, indem er ein öffentliches Bad, Turnsäle, einen Turnplatz, eine Versammlungshalle, eine Bibliothek und Lesezimmer und einen Spielplatz für Kinder enthält. Das offene Schwimmbecken, groß genug für hundert Badende, liegt in einem dreieckigen Hofraum zwischen den Gebäuden. Die neue Anstalt dürfte den Bewohnern des dicht bevölkerten Distrikts reichen Segen bringen.

Zur Flucht genöthigt.

Mabel, die 18jährige Tochter von John Wilson, Nr. 184 Huron Str., erwachte heute früh infolge eines Geräusches und sah einen Einbrecher, der im Begriffe war, die Kommode nach Werthsachen zu durchsuchen. Sie schrie gellend um Hilfe. Der Dieb flüchtete, ohne irgend welche Beute ergattert zu haben, und entkam, obgleich ihm Herr Wilson zwei Schüsse nachsandte.

* Herrn A. S. Peabody, 426 Dearborn Ave., wurde gestern Abend sein elektrischer Kraftwagen gestohlen, der für kurze Zeit unbeaufsichtigt vor dem Wellington Hotel gestanden hatte.

Der „entdeutschte" Turnverein.

Auf Veranlassung des Vorortes des Ohio Turnbezirks stellte sich dessen Schriftwart mit dem bekannten Saint Louiser Turnlehrer Kindervater in Verbindung, um sicheren Aufschluß darüber zu erhalten, ob der St. Louis Turnverein wirklich die deutsche Sprache als Vereinssprache abgeschafft habe. Daraufhin ist nun die folgende Antwort von Herrn Kindervater, der nicht allein Turnlehrer des St. Louis Turnvereins, sondern auch Superintendent des Turnunterrichtes in den St. Louiser öffentlichen Schulen ist, eingetroffen:

„Ihr Schreiben vom 22. ds. Mts. richtig erhalten und beeile mich zur Uebermittelung der gewünschten Antwort.

Die vielfachen, theils sensationellen Berichte der deutschen Presse des ganzen Landes über die Schandthat des St. Louis Turnvereins an der deutschen Sprache sind, gelinde gesagt, völlig unbegründet.

Ein Beschluß, die deutsche Sprache abzuschaffen und durch die englische zu ersetzen, ist in der betreffenden Versammlung weder beantragt, noch angenommen worden.

Der in obiger Versammlung zum ersten Sprecher gewählte Turner Julius Seibel, ein junger Deutsch-Amerikaner der tüchtigsten Sorte, stellte vor seiner Wahl nur die Bedingung, sich in solchen Fällen der englischen Sprache bedienen zu dürfen, wo ihm seine deutschen Sprachkenntnisse nicht ausreichen. Nun, das wird höchst selten nöthig sein, da Turner Seibel gut deutsch spricht und schon mehrere Jahre zweiter Sprecher des Vereins war.

Ein hiesiges englisches Sensationsblatt hat sich dieser Sache bemächtigt und dieselbe als einen großen Sieg des jungen Elementes im Verein in die Welt posaunt. Der alte St. Louis Turnverein ist und bleibt so lange gut deutsch wie irgend ein Turnverein im Lande, zählt er doch heute noch die besten deutschen Bürger zu seinen Mitgliedern. Ebenso unterhält er zur Förderung der deutschen Sprache eine starke Sonntagsschule mit drei angestellten Lehrkräften, sowie eine literarische Abtheilung für Erwachsene. Also beruhigt Euch dort in Ohio, wir sind noch lange nicht so schlecht, wie sie uns gemacht haben. Daß unser Verein sich jemals an den Bund gewandt hätte, um Erlaubniß zum Gebrauch der englischen Sprache, ist eine Erfindung."

— Wenn ein Blatt auch hält, was es verspricht, so folgt daraus noch lange nicht, daß die Leser es auch halten.

Frühjahrs-Auslage

— von —

Feinen Schuhwaaren für Männer, Damen und Kinder.

Unsere diesjährige Auswahl von Frühjahrs- und Sommerschuhen ist die schönste und vollständigste auf der Nordseite; von den billigsten bis zu den besten.

Konfirmations-Schuhe für Knaben und Mädchen eine Spezialität.

Garber & Futransky,
239 Ost North Ave.

Hämorrhoiden

rasch und gründlich geheilt: ohne Operation, ohne Schmerzen, ohne Abhaltung von der Arbeit. Keine Zahlung im Voraus. Höchst erfolgreiche briefliche Behandlung für alle chronischen Krankheiten.

Dr. Boberg, 562 Woodward Ave. Detroit, Mich.

mz24,momifrson*

SURPRISE SPECIAL
AT THE BUSY CLOTHING STORE CORNER
CLARK & LAKE

Als Reklame

offeriren wir einmal jede Woche einen oder zwei Artikel zu so niedrigen Preisen, daß Alle, die kommen, erstaunt sein werden, thatsächlich zum Kostenpreis.

Wir thun dies, um Euch zu veranlassen, nach unserem Laden zu kommen, sodaß wir Euch beweisen können, daß wir, weil wir nicht im hohen Miethsdistrikt wohnen, Waaren 25 Proz. unter den State Straße Preisen verkaufen.

1905 Frühjahrs-Anzüge—

Jeder Faden Wolle und sie sind bei Hand geschneidert von geschickten Union-Leuten. Up-to-date in Style, Stoff und Herstellung—breite konkave Schultern — Hand-felled Kragen—lange schöne Lapels—einfach od. doppelbrüstig—bestes Serge-Futter — in Cheviots — fancy Worsteds — schlicht blauen Serges und dem beliebten Stahl-grau und Tabak-braun. — Waaren werden täglich zu $12.50 verkauft — als eine Ueberraschung an Clark und Lake Straße nur ... **$7.75**

Feinstes Frühjahrs - Lager von Anzügen u. Ueberziehern, das wir jemals an Hand halten, jetzt vollständig, zu ... **$10 bis $25**

Ein Bargain in Halstrachten, nur für Samstag—

Reguläre 50c-Werthe—reine Seide, alle Facons, echte Four-in-hands und englische Foulards. Keine hübscheren oder modischeren Halstrachten in der Stadt—50c Waaren ... **25c**

Etablirt 1875. Keine Zweigläden.

GRIESHEIMER & CO
CLARK AND LAKE STS.
Alle Hochbahnzüge halten vor unserer Thür.

wie sie amtlich festgestellt sind, so sind auch in solchen früherer Feldzüge kaum weniger Leute, als bei Mukden getödtet oder verwundet worden, selbstverständlich im Verhältniß zur Zahl der Truppen. Bei Zorndorf verloren die Russen, bei Kunersdorf die Preußen 43 vom Hundert ihrer Streitkräfte; bei Aspern betrugen die Gesammtverluste 38 v. H., bei Borodino 25, bei Waterloo 24, bei Leipzig 21, während die Franzosen allein bei Aspern 46.8, bei Waterloo 33.2, bei Leipzig 26.3 v. H. einbüßten. Vergleicht man mit diesen Verlusten die bei Mukden, wo von etwa 700,000 Mann 150,000 getödtet oder verwundet worden sein **sollen**, also 40.75 v. H., so erkennt man, daß die Schlacht bei Mukden nicht einzig dasteht mit der Größe ihrer Verluste. Zudem ist sehr zu zweifeln, ob wirklich so viele Leute dort gefallen sind. Man kennt die tollen Uebertreibungen der Kriegsberichterstatter, und daß wohl selten mehr in dieser Hinsicht geflunkert wurde, — man denke nur an die Kämpfe bei Port Arthur, wo auch mehrere hunderttausend Mann geblieben sein **sollten**, während es bedeutend weniger waren — als im japanisch-russischen Kriege. Zahlen beweisen erst, wenn sie zweifellos festgestellt sind. —

Der eigentliche Urheber dieses blutigen Krieges ist nun endlich ermittelt worden, es ist kein anderer als der **Deutsche Kaiser**, welcher dieses Verbrechen gegen die Menschheit — ce crime contre l'humanité — auf dem Gewissen hat! Der kleine französische Graf Boni de Castellane, der Gatte seiner Frau, einer geborenen Gould, hat diese wichtige Entdeckung gemacht und er fordert die englische und französische Regierung auf, zusammen vorzugehen, um diesem grausamen Morden, aus dem nur Deutschland Vortheil ziehe, ein Ende zu machen. Die nationalistischen Zeitungen in Paris und die ganze deutsch-feindliche Preßmeute in England jubeln dem kleinen Grafen und großen Lumpen Boni zu, und die Gesinnungsgenossen in den Ver. Staaten werden Ja und Amen dazu sagen. Könnte man den verdammten Deutschen, auch „Prussiens" und „Dutchmen" genannt, doch einmal beikommen! Aber keiner hat den Muth, der Katze die Schelle umzuhängen, und so muß man sich damit begnügen, die Faust im Sack zu machen und wie ein Rohrspatz zu schimpfen. Der Deutsche Kaiser hat es wirklich nicht verdient, daß ihn Franzosen, Engländer und Amerikaner so schlecht behandeln! Einen gegen sie liebenswürdigeren Herren haben sie doch noch nicht gesehen, und selbst den Russen und Japanern, die es doch wissen dürften, wird es nicht im Schlafe einfallen, den Deutschen Kaiser für ihren Krieg verantwortlich zu machen. Aber man hat sich allerwärts seit Bismarcks Zeiten so daran gewöhnt, die Hand der deutschen Regierung bei allen Welthändeln zu sehen, daß sich niemand wundern darf, wenn auch diesmal wieder, wie einst bei unserem ruhmvollen Kriege gegen Spanien, der böse Deutsche Kaiser als das Karnikel hingestellt wird. „Des Einen Tod ist des Andern Brod" — während Japaner und Russen aufeinander losschlagen, nutzt Deutschland die günstige Gelegenheit aus, seine gewerblichen Erzeugnisse auf den Markt zu werfen, und weil es den Löwenantheil von den Bestellungen der Kriegführenden erhält, sind seine Mitbewerber entrüstet darüber. Kanonen, Schiffe, Maschinen, Munition und Lebensmittel gehen täglich wie warme Semmeln ab, und wenn der Krieg einmal zu Ende sein wird, wird erst recht die Industrie und der Handel einen großartigen Aufschwung nehmen, denn wie Frankreich und Deutschland 1871, so werden auch Japan und Rußland nach dem Friedensschlusse genöthigt sein, große Bestellungen im Ausland zu machen, um Heer und Flotte wieder neu auszustatten. Und das kostet Millionen, die auch den Ver. Staaten zu Gute kommen werden. Augenblicks herrschen im russischen Geschäftsleben düstere Verhältnisse. Niemand hat baares Geld, weil niemand bezahlt, und Tausende wandern nach Amerika aus, um entweder der Aushebung oder dem geschäftlichen Ruin zu entgehen. „Nur fort aus diesem Lande," so lautet der Schreckensruf der Auswanderer, und die daheim bleiben, sehen mit schmerzlichen Gefühlen der Zukunft entgegen.

Ich habe erst kürzlich darauf hingewiesen, wie sehr man in den „besseren Kreisen" in Deutschland seit einiger Zeit alles Amerikanische bewundert. Mutter Buchholz würde sagen: „Es hat Alles einen Stich in's Amerikanische". So auch neuerdings die Bestrebungen der höheren Frauenwelt und jener Damen, die man Blaustrümpfe zu nennen pflegt. Sie wollen mit Recht das Loos der Frauen und Mädchen der unteren Stände, das gewiß kein beneidenswerthes ist, verbessern, und sie haben sich nun vielfach Amerikanerinnen als Lehrmeisterinnen in Schrift und Wort erkoren, um sie ihrem großen Ziele zuzuführen. So reist eine Frau Perkins Gilman Stetson im Lande herum und hält vor deutschen Damen **englische** Vorträge, die wohl nur von sehr wenigen verstanden werden. Sie will „die Frauenkraft nutzbringend anwenden, anstatt diese in kleinen Alltäglichkeitssorgen, die von ungebildeten Kräften besser ausgeführt werden können, sich zerreiben zu lassen". In's Deutsche übertragen soll die Frau der Wissenschaft zugeführt und möglichst von häuslichen Arbeiten befreit werden, die dann wohl den Dienstboten und dem männlichen Geschlecht überlassen bleiben. Wir kennen ja unsere Frauenrechtlerinnen: Am Morgen verlassen sie das Haus, um in Versammlungen über das traurige Leben der Frau, über die schlechten Männer, Kunst und Wissenschaft und Kindererziehung zu sprechen, während daheim Alles geht, wie es will und der Mann und die Kinder mit zerrissenen Strümpfen herumlaufen. Ob aber Deutschland der richtige Boden für solche Bestrebungen ist, möchte ich sehr bezweifeln.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von **August Boecklin.**

Knopflochschmerzen. — Amerikanische Ordensinhaber. — „S. M." der Kaiser. — Schlachtenverluste einst und jetzt. — Graf Boni de Castellane, der Deutschenfeind. — Woran die Deutschen schuld sind. — Das Geschäft blüht. — Frauenrechtlerinnen.

Der sehnsüchtige Wunsch so ziemlich aller Staatsangestellten mit oder ohne Uniform ist ein Ordensband. Das gilt für alle Länder, in welchen derartige Auszeichnungen verliehen werden, und man darf zuversichtlich darauf wetten, daß auch bei Ihnen, im Lande der Freien, ähnliche Knopflochschmerzen festzustellen wären, wenn der Präsident in der glücklichen Lage wäre, Orden austheilen zu können zur Belohnung treuer Dienste und als Schmerzenspflaster für enttäuschte Aemterjäger. Wer hier einen rothen Adlerorden, wenn auch nur 4. Klasse, erhält, ist schon etwas: Ein Stabsoffizier, ein Rath oder sonst eine angesehene Persönlichkeit. Die dritte Klasse ziert die Brust der Regimentskommandeure und Geheimräthe, und „wem zum Hals heraus zum Lohn, hängt die zweite Klasse schon" steht nur noch eine Stufe unter jenen hochbegnadeten Exzellenzen, von denen es im Liede heißt: „Denn der Stern auf ihrem Kleid, kündet die Unfehlbarkeit". Die kleinen Würdenträger, Förster, Gendarmen, Ortsvorsteher, Polizeidiener u. dergl. sind schon mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen zufrieden.

Man hat sich unter den obwaltenden Umständen daher sehr gewundert, daß Seine Majestät der Kaiser — man nennt ihn hier in den feineren Kreisen kurzweg nur „S. M." — einem ganzen Haufen amerikanischer Männer in St. Louis den rothen Adlerorden bis zur 1. Klasse hinauf verliehen hat, aber noch mehr ist man erstaunt, zu hören, daß einer der so ausgezeichneten Männer, der junge Herr Preetorius von der „Westlichen Post", den ihm allergnädigst verliehenen Orden dankend abgelehnt hat! Nun, mancher Andere hätte es auch gethan. Denn was den Herren Francis, Schroer und Genossen recht ist Herrn Preetorius billig. Wenn schon, denn schon — ein amerikanischer Bürger ist so viel werth, wie der andere, abgesehen von der Ansicht, daß es sich mit der Würde eines amerikanischen Bürgers nicht verträgt, von einem fremden Herrscher einen Orden anzunehmen. Ich habe meinen Stammtischgenossen, die mit Kriegsorden mehr oder minder reich geschmückt sind, über diese Angelegenheit einen Vortrag gehalten, und sie nehmen es jetzt dem Herrn Preetorius junior nicht mehr übel, daß er den Orden 4. Güte „S. M." zurückgeschickt hat. Mit Genugthuung habe ich übrigens wahrgenommen, daß sich keine deutsch-amerikanischen Zeitungsschreiber unter den Dekorirten befinden! Die bedürfen, trotz aller Verdienste, keiner sichtbaren Auszeichnung, wenn sie eine solche auch redlich verdient hätten.

Unserem alten, hochverdienten General **Osthaus**, dem der Kongreß endlich ein seiner hohen Stellung angemessenes Ruhegehalt bewilligt hat, wurde vor Jahren auch der Rothe Adler 4. Klasse verliehen, worüber die zeitgenössischen Schriftleiter der deutsch-amerikanischen Presse allerlei Glossen machten. Damals stand dieser Orden noch bedeutend höher im Kurse als heute, wo er scheffelweise zur Vertheilung kommt; aber für einen kommandirenden General und Heerführer war er doch immerhin eine sehr minderwerthige Gabe. —

Das Tagesgespräch dreht sich allerwärts im Reich fast nur um den kommenden „Kulturkampf" und den japanisch-russischen Krieg mit seinen jüngsten mörderischen Schlachten. Ein altes Sprichwort sagt: „Wenn es dem Esel zu wohl ist, geht er auf's Eis tanzen", und mit demselben Rechte darf man sagen, „wenn es den Deutschen zu wohl geht, fangen sie Streit unter einander an!" So war es nach dem deutsch-französischen Kriege mit seinem Milliardensegen, und so ist es heute wieder, wo unsere deutschländischen Vettern doch wahrlich alle Ursachen hätten, treu zusammenzuhalten und jeden, ob Juden, Christ oder Heiden, nach seiner Façon selig werden zu lassen. Viele Leute, denen der unselige religiöse Streit ein Greuel ist, lesen schon lange nicht mehr, wie sie es gewohnt waren, zum Frühstück ihre Zeitung; denn sie haben keine Lust, sich an den kampfwüthigen Leitartikeln, wie sie jetzt an der Tagesordnung sind, den Magen zu verderben. Viel zeitgemäßer und die Unterhaltung anregender ist es ohne Zweifel, über den Krieg in der fernen Mandschurei zu plaudern, und z. B. Betrachtungen über die Verluste in den früheren Kriegen und dem gegenwärtigen anzustellen. Es wird da sehr häufig behauptet und durch Zahlen belegt, daß der japanisch-russische Krieg weit mehr Opfer an Menschenleben fordere, als je einer zuvor, und die Verlustlisten im gegenwärtigen Kampfe bringen dafür eine gewisse Bestätigung. Nehmen wir als wahr an — aber es ist noch nicht erwiesen — daß die 400,000 Russen und die 300,000 Japaner in den 12tägigen Kämpfen bei Mukden zusammen gegen 150,000 Mann an Getödteten und Verwundeten einbüßten, so erscheint dies auf den ersten Blick als etwas Beispielloses in der Kriegsgeschichte aller Zeiten und Völker. Aber wenn wir uns die Sache etwas näher ansehen, so erfahren wir, daß manche Kriege früherer Zeiten verhältnißmäßig ebenso viele, wenn nicht mehr Opfer forderten. Wir brauchen da nicht bis zum Alterthum zurückzugehen, wo ganze Völker durch den Sieger vernichtet wurden, sondern wir wollen nur auf den 30jährigen Krieg verweisen, in dessen Schlachten oft mehr als die Hälfte der beiderseitigen Heere getödtet und verwundet wurden, und in dem mehr als 12 Millionen Deutsche ihr Leben ließen, im Kampfe unter sich um der Religion willen, unter gütiger Mitwirkung der Franzosen, Schweden und anderer Völker, die unser altes Vaterland sengend und mordend durchzogen. Im siebenjährigen Kriege ging es nicht viel weniger blutig zu, und von den 363,000 Mann, mit denen Napoleon am 24. Juni 1812 den Niemen überschritt, um Rußland zu züchtigen, fanden innerhalb sechs Monaten über 100,000 ihren Tod im Kampfe oder durch die Unbilden des eisigen Klimas, während weitere 150,000 Mann als Krüppel und Verwundete heimkehrten. Sieht man sich die Verluste in den einzelnen Schlachten an,

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Kunst, keinen Verdacht zu erregen.

Der russische Journalist W. Krajewski, der als angeblicher englischer Tourist unter dem Namen Percy Palmer Japan bereiste, berichtet in der Prager „Bohemia" über seine ersten Eindrücke in Yokohama. Er schildert, wie die japanische Kleinindustrie unter dem Rückgang des Fremdenverkehrs, der viel Geld in's Land gebracht, leide, wie man sich allenthalben bemühe, diesen Verkehr trotz des Krieges wieder zu heben, wie aber die Fremden bei allem, was sie thun, auf das sorgfältigste von der Polizei überwacht werden. Für Herrn Krajewski war es begreiflicherweise von besonderer Wichtigkeit, jeden Verdacht von sich abzulenken. „Sehr zur rechten Zeit", so berichtet er, „hatte ich unterwegs eine nützliche Bekanntschaft gemacht; es war Assis Hassan, der Neffe des Khedive. Ein wohlbeleibter, aufgedunsener Herr in der Art eines Bierstudenten. Als der Hotelbesitzer uns rieth, nicht zu viel zu fragen, meinte der Prinz ärgerlich:

„Zum Kuckuck, was interessirt mich denn hier! Doch nur die Geischas und die Theehäuser!"

Ich sah ihn fast andächtig an: „Mit **diesem** Herrn zusammen — das war eine Empfehlung!" Wir bestiegen Rickschas — natürlich Polizisten! Die Führer natürlich Polizisten.

„Was ist das für ein Haus?" fragte der Prinz in einer Straße.

„Ein Bad", erwiderte der Führer mit einer tiefen Verbeugung.

„Ein Bad?" Assis Hassan wurde plötzlich munter. „Stopp, stopp!" Er kletterte aus dem Fuhrwerk. „Wir wollen ins Bad!"

Ich war einigermaßen verwundert; was wollen wir im Bad?"

„Das wissen Sie nicht? In Japan baden Männer und Weiber zusammen. Das müssen wir sehen!"

Die Führer weinten fast vor Kummer.

„Unmöglich, Prinz, das war früher; jetzt kommt kein Fremder mehr hinein!"

Der Prinz machte ein verblüfftes Gesicht. Ich aber frohlockte! Heute Abend erhält die japanische Polizei über Dich eine glänzende Auskunft: Ein Tourist, ein ganz gewöhnlicher Europäer! Es kam noch besser; der Prinz schien es direkt darauf anzulegen, mich hier gut einzuführen. Wir traten in einen Laden mit Schildpatt- und Elfenbeinsachen; ein riesiger Raum, gegenwärtig wie ausgestorben.

„Ich will etwas kaufen," sagte der Prinz, und wir gingen von einer Abtheilung in die andere. „Das — und das — und das!" — Dann endlich: „Jetzt habe ich genug." — Es war ein ganzer Haufen kostbarer Sachen. — „Wieviel? In Pfund Sterling?" — 8000 Pfund Sterling. —

Der Prinz zog sein Taschenbuch und schrieb einen Check. Alles staunte und verneigte sich bis auf die Erde. Solchen „Touristen" hatte man seit zehn Monaten in Japan nicht mehr gesehen! Und ich — war der Freund dieses Prinzen! Diese Nacht schlief ich ruhig! Bei der Polizei war ich glänzend angeschrieben!"

— Eine Freude. — Erster Student: „Warum so freudig, Suff? Hast Du etwas bei Deinem hartherzigen Onkel zu stande gebracht?" — Zweiter Student: „Gewiß — —Briefe, die ihn erweichten."

Blutiger Ausschlag, schuppige Hitzblattern

Sah eher einem Stücke rohen Fleisches, als einem menschlichen Wesen ähnlich Aerzte nutzlos — Heilsame Linderung und erster wirklicher Schlaf in Wochen nach der ersten Anwendung, sodann

Schleunige Kur durch Cuticura Heilmittel.

„Worte können die schrecklichen Hitzblattern, an denen ich litt, nicht beschreiben. Ich war beinahe eine kompakte Masse offener Wunden von Kopf zu Fuß und sah einem Stücke rohen Fleisches ähnlicher, als einem menschlichen Wesen. Blut und Eiter quollen aus einer großen Wunde auf meiner Kopfhaut, und jedes Haar auf dem Kopfe fiel mir aus. Ich konnte mich nicht setzen, denn meine Kleider pflegten an der rohen und blutenden Haut zu kleben, so daß ich vor Schmerzen aufschreien mußte. Mein Arzt that sein Bestes, aber mehr und mehr verschlimmerte sich mein Zustand. Ich hielt mein Leben bereits für verwirkt und sehnte mich nach dem Tode zur Beendigung meiner entsetzlichen Qualen.

„Meine Schwiegermutter bat mich inständig, Cuticura zu versuchen. Ich versprach dies, hatte jedoch keine Hoffnung auf Genesung. Aber welch' wunderthätige Linderung mir nach Anwendung von Cuticura-Salbe zu Theil wurde! Diese kühlte die blutende und juckende Haut und verschaffte mir den ersten wirklichen Schlaf seit Wochen. Sie wirkte so heilsam, wie Eis auf eine brennende Zunge. Ich pflegte mit warmem Wasser und Cuticura-Seife zu baden, dann die Salbe ausgiebig aufzustreichen und das Resolvent für das Blut zu nehmen. Bald hörte der Ausfluß aus den Wunden auf, die Haut begann zu heilen, mein Haar wuchs wieder, und binnen Kurzem war ich vollständig geheilt. Falls Jemand daran zweifelt, mag er mir schreiben. — Frau Wm. Hunt, No. 135 Thomas Str., Newark, N. J."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jedes Hautleiden, von Finnen bis zu Skropheln, von der Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura-Seife, 25c., Salbe, 50c., Resolvent, 50c. (in Form mit Chokolade überzogener Pillen, 25c. für ein Fläschchen von 60), sind in allen Apotheken erhältlich. Oft heilt schon ein einziger Satz. Frei per Post. „Wie man jeden Ausschlag heilen kann."

18. Jährliche Frühjahr-Eröffnung

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres
Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Der außerordentliche Erfolg dieses Eröffnung - Verkaufs

ist ein überzeugender Beweis, daß der Hub in Qualitäten und Preisen nicht seines Gleichen hat. Vielleicht waren Sie noch nie im Hub. Vielleicht ist einer der Gründe, weshalb Sie nie hier gewesen sind, daß Sie immer nach Maß gemachte Kleider getragen haben. Dann mag es wieder sein, daß Sie noch immer Kundenschneider-Preise bezahlen, weil Sie noch nie im Hub waren. Jedenfalls wird dem Mann, der morgen herkommt und die prachtvolle Auswahl in Augenschein nimmt, ein Licht aufgehen sowohl über was elegante Kleider sind als auch wie man Geld spart.

Eröffnung-Specials in Männerkleidern.

Paletot oder Frock Ueberzieher, durchaus wasserdicht. Die beliebtesten Facons dieser Saison für Modeliebhaber. $25 und $28 Ueberröcke. Eröffnungs-Spezialität ... **$20**

Allerfeinste Anzüge für Männer, angefertigt aus den kostbarsten importirten und hiesigen Stoffen, in den neuesten Facons und durchweg bei Hand gemacht. Reg. $25 Anzüge. Eröffnungs-Preis ... **$18**

Wasserdichte Ueberröcke für Männer, 52 Zoll lang, durchaus ganzwollene Stoffe, „proofed" durch das Cravenette u. L'Aiglon System, $15 und $16 Coats, speziell ... **$10**

Modische Männer-Ueberröcke, 35 Zoll lang, in allen neuen Schattirungen, Seide- und Serge-gefüttert, gemacht von den besten Fabrikanten—extra speziell für die Frühjahrs-Eröffnung ... **$14.75**

Vergeßt nicht, daß The Hub die einzige Chicagoer Agentur ist für das berühmte „Atterbury-System, welches das Allerbeste in fertigen Kleidungsstücken repräsentirt. Unser Preis für diese hochfeinen Kleidungsstücke ist ... **$18 bis $40**

Dritter und vierter Flur.

Feine Kleider für Knaben zu sehr speziellen Preisen.

Die Auswahl in Hub - Kleidern für Knaben war noch nie so reichhaltig und so hübsch wie gerade jetzt — bei Weitem die bestgemachten und hübschesten Kleider für Knaben, die in Chicago gefunden werden können, und die sehr speziellen Preise, die jetzt zu Ehren unserer Frühjahrs-Eröffnung quotirt sind, werden sicherlich für sparsame Eltern von großem Interesse sein.

Hochfeine Anzüge für die Kleinen, in Sailor, Eton und Russian Styles, alle von den neuesten Stoffen, von den besten Schneidern. Preise von $15.00 abwärts bis zu ... **$3.95**

Waschbare Kinder-Anzüge, 2 bis 10 Jahre, in Sailor, Russian, Buster Brown u. Kilts; die neuen 1905 Modelle, in beinahe allen Farben, $7.50 bis.. **95c**

Knaben- und Mädchen-Ueberröcke, Reefers und ¾ Coats, Alter 2½ bis 16 Jahre, in Coverts, Cheviots, Serges und nicht appretirten Stoffen, außerordentlich gut geschneidert. Preise $18.50 bis ... **$3.95**

„Helter-Skelter" Knaben-Anzüge, 7 bis 17 Jahre, in Norfolks und zwei-Stücke doppelbrüstigen Styles, Hosen mit doppeltem Sitz und Knieen. — Unsere Spezialität ... **$4.85**

Schwarze und blaue Jünglings-Anzüge, 14 bis 20 Jahre, für Graduation- und Konfirmations - Gebrauch, einfache oder doppelbrüstige Styles, College-, Harvard oder 'Varsity Facon. — Speziell morgen ... **$10.00**

Frühjahrkappen für Jünglinge u. Knaben in allen neuen Facons, blau und fancy Mixturen, 48c bis ... **$1.98**

DrahtTop Tam O'Shanters für Knaben und Mädchen, alles neue Frühjahrfarben, schlicht und ornamentirt, 48c bis ... **$2.98**

Frühjahr-Neuheiten für Kinder, Napoleon und breitrandige Sailors, in Tuch und Stroh, 98c bis ... **$3.98**

Weiße Halsbinden in Seide und Lawn für Knaben, alle die neuesten Muster ... **25c**

Feine import. Baumwollstrümpfe für Knaben und Mädchen, doppelte Kniee, Ferse und Zehe, wirkl. 50c-Strümpfe, 3 für $1.00, oder, Paar ... **35c**

Feine Worsted Jersey Sweaters für Jünglinge und Knaben, alle die neuesten Farben, speziell morgen, $1.50 und ... **$1.98**

Zweiter Floor.

Frühjahrs-Hüte.

„Grayfield" Hüte haben die Wahrheit des Sprichwortes bewiesen, „das Beste ist das Billigste"; tausende von zufriedenen Kunden besuchten uns wieder diese Saison um wieder einen „Grayfield" zu kaufen. — Preis ... **$1.90**

Wenn es ein Stetson ist, so ist das Alles, was Ihr darüber zu wissen braucht." Diese berühmten Hüte bilden eine Klasse für sich selbst. Ihr seid nicht angewiesen auf nur eine Facon, denn ein Style paßt nicht Jedermann. In Stetson's Partie findet Ihr sicherlich einen Hut, der Euch gefällt.

Weiche Hüte, $3.50 bis $12.00.
Steife Hüte, $3.50 bis $5.00.

Preston Zylinder- und Opera - Hüte sind von den allerbesten Stoffen gemacht. Wir garantiren jeden Hut, den wir verkaufen. Preston Zylinder-Hüte, $5 und ... **$7.00**

Opern-Hüte, gemacht von bester Qualität gerippter Seide ... **$6.00**

Haupt-Flur, Mitte.

Spezielles in Ausstattungswaaren.

Außergewöhnliche Offerte in reinseidenen Westen für Männer, einfach- und doppelbrüstig, in den neuesten gestickten Effekten und schönen einfachen Farben. Das hübscheste schneidergemachte Kleidungsstück, das jemals offerirt worden ist. Die Sorte, für welche Ihr Eurem Schneider $12 bis $15 zu bezahlen haben würdet. In unseren State Str. Schaufenstern ausgestellt, für nur ... **$4.15**

Männer - Hemden — wir haben große Verkäufe an unseren speziellen weißen Leinen Plaited Hemden. Sie sehen aus und tragen sich genau wie $2.00-Hemden. Extra speziell ... **$1.00**

The Hub verkauft die besten Viertel Größe Kragen, die je gemacht wurden **2 für 25c**

Haupt-Flur, südliches Ende.

Ueberhöfliche Zeitungsredaktionen in China.

Wegen eines verloren gegangenen Manuskripts ist in Paris ein hochnothpeinlicher Zivilprozeß angestrengt worden. Ein junger Schriftsteller übersandte das Manuskript einem bekannten Verleger, aber der „verlegte" es so, daß es nicht mehr gefunden werden konnte. Der Schriftsteller verlangt jetzt eine horrende Entschädigungssumme, und das Gericht wird zu entscheiden haben, was ein Manuskript, von dessen Inhalt außer dem Verfasser kein Mensch eine Ahnung hat, in Francs und in Centimes werth ist. Der „Gaulois" nimmt die Gelegenheit wahr, um den französischen Kollegen von der Presse zu Gemüthe zu führen, wie man in chinesischen Zeitungsredaktionen verfährt, wenn man in der traurigen Lage ist, ein unbrauchbares Manuskript zurückschicken zu müssen. „Wir haben," so tuscht der den Zeitungsmalpinsel schwingende Chefredakteur des chinesischen Blattes, „Dein Manuskript mit unendlicher Wonne und himmlischem Ergötzen gelesen. Bei der heiligen Asche unserer Ahnen schwören wir, bis jetzt noch niemals ein so herrliches Meisterwerk vor Augen gehabt zu haben. Wenn wir es druckten, würde der Kaiser, unser erhabener und gewaltiger Herr, uns befehlen, das prächtige Werk für ewige Zeiten als Muster zu nehmen und nie mehr etwas Geringeres zu bringen. Da es aber auch in zehntausend Jahren nicht möglich wäre, etwas zu finden, was Deiner genialen Leistung an Erhabenheit gleichkäme, schicken wir Dir ehrfurchtsvoll und zitternd Dein Manuskript zurück und bitten Dich zehntausendmal um Verzeihung." Also schreibt—wenn die schöne Historie keine „Chinoiserie" des „Gaulois" ist — der die Zeitung verbrechende Sohn des Himmels — der andere aber hört von Allem nur das Nein. Den fraglichen Genuß, nein zu sagen und nein zu hören, hat man jedenfalls bei uns billiger.

$1.00 A WEEK
MICKEL & PITZELE

Anzüge, Cravenettes und Ueberröcke, Konfirmations-Anzüge

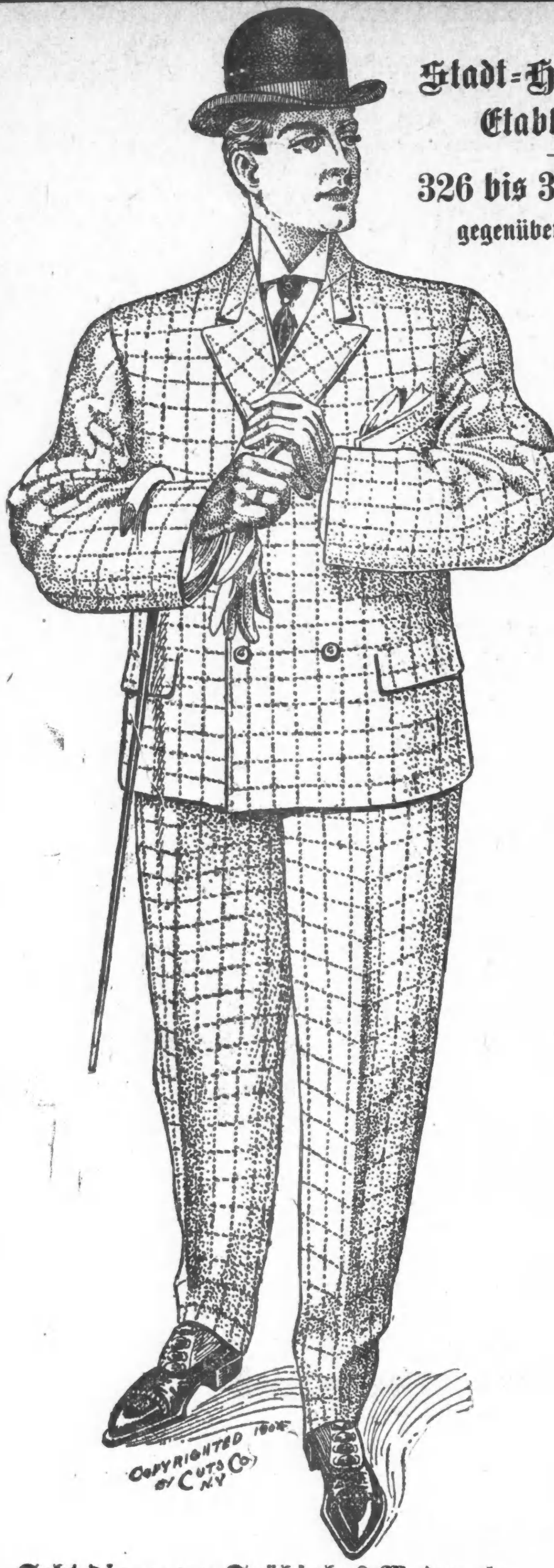
$1.00 A WEEK

Euer Kredit ist gut

Ihr tragt die Kleider, während Ihr dafür bezahlt

MICKEL & PITZELE
Sieben große Läden

Neuer Laden: 293 Ost Division Str., nahe Clybourn Ave.
276—278 Ost North Ave., nahe Larrabee Straße.
717—721 Milwaukee Ave., Ecke Noble Straße.
1658—1660 Milwaukee Ave., nahe Armitage Ave.
767—769 S. Halsted Straße, nahe 19. Straße.
2443—2445 Wentworth Ave., nahe 24. Straße.
4725—4727 Ashland Avenue, nahe 47. Straße.



Stadt=Hauptquartier:
Etablirt 1903.
326 bis 332 State Str.
gegenüber Congreß Str.

OPENING

MONEY REFUNDED ON REQUEST — **Shroder's** DOUBLE GUARANTEE — CLOTHING REPAIRED ONE YEAR FREE

Eröffnet morgen:
Nordwestseite Hauptquartier
Süd=West=Ecke Milwaukee Ave. und Lincoln Straße.

Zwei Läden: 326=328=330=332 State Straße, gegenüber Congreß, und Südwest=Ecke Milwaukee Avenue und Lincoln Straße.

Zwei große und fortschrittliche Ausstattungs=Geschäfte für Männer und Knaben

Der Erfolg von Shroder's Doppelte Garantie an State Straße, etablirt in 1903, zwingt zur Ausbreitung.

Entfernt wohnende Kunden haben uns schon lange zugeredet. Das neue Geschäft befindet sich in einem geräumigen Gebäude an der Nordwestseite, an der Südost=Ecke von Milwaukee Ave. und Lincoln Str., das als ein bequemes Hauptquartier für das entfernt wohnende Publikum eingerichtet ist. Es ist ein tagesheller Laden, ein großes, freundliches hübsches Gebäude, wo alle Einrichtungen der Shroder=Methode des 20. Jahrhunderts zu finden sein werden. Doppelte Garantie besitzt jetzt zwei riesige Läden in Chicago.

Shroder's großer Ausdehnungs=Verkauf bei der Eröffnung der Frühjahrs=Saison.

Eine großartige Gelegenheit für neue Frühjahrs=Kleider. Frühjahrs=Eröffnung=Spezialitäten zum Verkauf in beiden Läden.
Seht dieselben ausgestellt in den Schaufenstern.

Neue und ausschließliche Moden in Männer = Anzügen. Eröffnungs = Verkauf der frühen Frühlings = Styles.

$10 hochfeine Anzüge, gemacht für den Retail zu $15.00, Feine Qualitäten $10

Für die Eröffnung unseres neuen Ladens offeriren wir eine auserlesene Auswahl der besten Erzeugnisse für die kommende Saison; feine Stoffe, unter unserer persönlichen Aufsicht in die feinsten Kleidungsstücke verarbeitet, sowohl einfach=, wie doppelknöpfige Modelle. Jedes Stück zeigt die Meister in seiner Herstellung — prachtvolle neue Entwürfe in den besten Standard=Stoffen —reiche neue graue Effekte, braune Mischungen, Overplaids, kaum bemerkliche Figuren und melirte Effekte, in feinen fancy Worsteds, schottischen Cheviots, gemusterten Cassimeres, englischen Tweeds und feinen Thibets; durchweg ausgezeichnet gefüttert und ausgestattet mit seidenem Venetian und Mohair Serge.

Jeder einzelne dieser Anzüge sollte für $15.00 verkauft werden. Besichtigt sie in unserer Auslage in beiden Läden .... **$10** Kleidungsstücke, die in den kleinsten Details den Vorschriften der Mode für Frühjahr 1905 entsprechen Größen 34 bis 42.

Feine reinwollene Frühjahrs=Anzüge f. Männer

In den neuesten Frühjahrs = Effekten und neuesten Moden, perfekt geschneidert und ausgestattet, hübsch gemacht, dauerhaftes Futter **$7.50**
Anzüge für junge Männer, Größen 14 bis 19, $7.

Costum Qualität Frühjahrs=Anzüge f. Männer

Diese Anzüge sind aus feinen reinen Worsteds und englischen Cheviots geschnitten—sämmtlich in der besten Weise hergestellt; elegant gefüttert **$15**
Anzüge für junge Männer, Größen 14 bis 19, $12.

Dies ist der Laden, von dem Ihr schon so viel von Freunden und Nachbarn gehört habt

Dies ist der Laden, in dem Ihr Euer Geld rasch zurückerheben könnt, wenn Ihr mit den hier gekauften Waaren nicht vollständig zufriedengestellt sein solltet; dies ist der Laden, wo jeder Anzug in jeder Hinsicht garantirt wird; dies ist der Laden, wo Ihr einen neuen Anzug erhaltet, falls der gekaufte sich nicht als befriedigend herausstellen sollte; dies ist der Laden, nach welchem Ihr ein Kind zur Besorgung von Einkäufen getrost hinsenden könnt; dies ist der Laden, welcher Eure Kleider für ein Jahr kostenfrei ausbessert und preßt und welcher nur zuverlässige Waaren und Standard Erzeugnisse führt; dies ist der Laden, welcher sämmtliche Kleider unter seiner eigenen persönlichen Aufsicht herstellt und die besten Schneider der Welt beschäftigt; dies ist der Laden, in welchem stets die neuesten und verbesserten Moden zu finden sind; dies ist der Laden, in dem Ihr ebenso gut bedient werdet, als Ihr Euch selbst bedienen würdet; dies ist der Laden, welcher mit den liberalsten und fortschrittlichsten Methoden arbeitet und zu jeder Zeit die besten Werthe der Welt offerirt.

Hübsche neue Frühjahrs Kniehosen=Anzüge für Knaben, $1.50, $2.50, $3.50, $4, $5.

Für kleine Knaben im Alter von 3 bis 8 Jahren sind Norfolks, Matrosen, Blousen, Buster Blousen, Knickerbocker und andere neue Novelty Styles—und für die großen Knaben im Alter von 8 bis 16 Jahren gibt es doppelknöpfige, drei Stück und Norfolk = Styles. Sie sind von Cheviots, Worsteds, Scotches, Tweeds, Serges, Thibets und Cassimeres gemacht, in neuen Frühjahrs = Mustern, neue Farben=Schattirungen — hübsch geschneidert.

Hochfeine Negligee=Hemden für Männer. Einfache und plaited Facon, in weißen, gemusterten und fancy seidenen Effekten **95c**

Erste Kommunion= und Konfirmations=Anzüge für Knaben.

Kniehosen=Anzüge für Knaben, für $1.50, $2, $3, $4 u. 5, in doppelknöpfiger Facon. Drei Stück Kniehosen=Anzüge für Knaben zu $4, $4.50, $5 u. $6.50, in einfachknöpfigen Facons. Drei Stück lange Hosen=Anzüge für Knaben, zu $4.50, $6.50, $7.50, $10 und $12, in einfachknöpfiger Facon—jedes dieser Kleidungsstücke ist echtfarbig, schwarze und dunkelblaue Stoffe, in Thibets, Cheviots, Serges und Worsteds—dauerhaft und perfekt passend. Sämmtliche Ausstattungen und Hüte für die Konfirmation sind hier zu billigen Preisen zu haben.

Schwarze und farbige Maco Garn Halbstrümpfe für Männer, ganz nahtlos, echtfarbig, in Größen 9 bis 12, zu **5c**

Ohne Musik, ohne Blumen, ohne Souvenirs eröffnen wir unseren großen, glänzenden, neuen Laden. Wir laden Euch ein, an diesen ausgezeichneten Werthen theilzunehmen, da Ihr daraus mehr Vortheil ziehen werdet, als wenn wir Euch ein minderwerthiges Geschenk überreichten. Jede Anzeige ist ein Kontrakt mit dem Publikum, dem wir völlig und ehrlich nachkommen. Alles was wir in unseren Anzeigen anführen, wird in unseren Schaufenstern gezeigt, und ist im Lager in jeder regulären Größe.

Seht die neuen Frühjahrs=Moden in unseren Schaufenstern ausgestellt.
Beide Läden Samstag bis 10:30 offen.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, Jll., 31. März. Nach längerem Kampf beschloß der Justizausschuß des Abgeordnetenhauses mit 14 gegen 7 Stimmen die Manny'sche Resolution, wonach die Einnahmen der Jllinois=Zentralbahn von einem besonderen Ausschuß in Verbindung mit der Besteuerungsfrage u. s. w. untersucht werden sollen, günstig einzuberichten. Man erwartet, daß noch heute das Haus diese Resolution gutheißt. Diese Bahngesellschaft soll bekanntlich auch ein riesiges Kohlengeschäft unter anderem Namen betreiben, im Widerspruch zum Gesetz. Späterhin mag eine ähnliche Untersuchung auch betreffs anderer Bahngesellschaften erfolgen.

L. M'Kinleys „Trust" = Vorlage wurde vom Abgeordnetenhaus mit großer Mehrheit zur zweiten Lesung beordert.

Der Hausausschuß für den Chicagoer Freibrief erörterte die Vorlage, welche von der „Chicago Federation of Labor" befürwortet wird und eine Freibriefkonvention in Chicago verlangt.

Der Senat nahm die Gardner'sche Vorlage an, wonach auswärtige Korporationen, ehe sie in Jllinois Geschäfte treiben können, dem Staatssekretär eingehende Auskunft über ihre Finanzen u. s. w. geben müssen.

Die Dixon'sche Vorlage behufs Schutzes der Arbeiter gegen Wucherer wurde vom Senat zur dritten Lesung verwiesen. Die Vorlage verfügt u. A., daß ein verheiratheter Mann nur mit Einwilligung seiner Gattin seinen Lohn verschreiben kann, und jedes Uebereinkommen, das auf einen Wucher hinausläuft, null und nichtig ist. Senator Juul erklärte in eindringlicher Rede ein solches Gesetz für eine schreiende Nothwendigkeit, namentlich im County Cook.

Ausland.

Langwieriger Kleinkrieg

In Deutsch=Südwestafrika erwartet.—Kompetenz des preußischen Herrenhauses verletzt. — Welsburg=Prozeß wieder vertagt
(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 31. März. In hiesigen Kolonialkreisen wird erwartet, daß der eigentliche Aufstand in Deutsch=Südwestafrika im Laufe des Monats April sein Ende erreichen wird. Dann werde allerdings noch ein langwieriger Kleinkrieg einsetzen, dessen Dauer sich nicht absehen lasse!"

In der jüngsten Sitzung des preußischen Herrenhauses erhob der Präsident, Fürst zu Innhausen, in den schärfsten Ausdrücken Beschwerde darüber, daß zahlreiche Gesetzvorlagen, so auch jetzt wieder die Novellen zum allgemeinen Bergwerkgesetze, zuerst dem Abgeordnetenhause, anstatt dem Herrenhause, zugingen. Dadurch werde die verfassungsmäßige Kompetenz des Herrenhauses verletzt.

Die anwesenden Mitglieder stimmten der Erklärung des Präsidenten unter dem lebhaftesten Beifall zu. Die Vizepräsidenten des Herrenhauses, Freiherr v. Manteuffel und der Kölner Oberbürgermeister Becker, deuteten an, bei der Berathung des Etats werde dieser Konflikt zwischen der Regierung und dem Herrenhause zum Austrage gelangen.

Die Verhandlungen in dem Prozeß des Grafen Welsburg gegen den Großherzog August von Oldenburg auf Anerkennung seiner Ebenbürtigkeit, welche, wie gemeldet, vor der Zivilkammer des Oldenburger Landgerichts begannen, sind schon wieder vertagt worden. Das Gericht beraumte auf Antrag einen neuen Termin an, und man nimmt jetzt an, daß die endgiltige Erledigung der Angelegenheit noch sehr lange auf sich warten lassen wird.

Aus guter Quelle verlautet, daß die Beharrlichkeit, mit welcher die „Richard Wagnervereinigung" in Amsterdam trotz aller Einsprüche auf der Aufführung des „Parsifal" besteht, von dem erheblichen Vermächtnisse eines Wagner=Freundes an den Verein herrührt. Dieser stellte die Bedingung, daß innerhalb einer bestimmten Zeit das hehre Kunstwerk „Parsifal" aufgeführt werden müsse, widrigenfalls der Verein der gedachten Fonds nicht theilhaftig werden könne. Es besteht nach wie vor die Absicht, das Weihefestspiel im Juni in Amsterdam zur Aufführung zu bringen, einerlei wie heftig unter Frau Kosimas Antrieb von vielen Seiten dagegen protestirt wird.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wahnsinig geworden infolge der Hitze, erschoß sich Edward Saunders in Cleveland.

— Durch einen Brand in der „Denison University" zu Granville, O., entstand ein Verlust von nahezu $100,000.

— Jetzt endlich ist angeordnet worden, den, in New York verurtheilten Jingo=Attentäter Geßler Rousseau auf seinen Geisteszustand zu untersuchen.

— Der 25jährige Joseph Rigist bei Mahonoy City, Pa., der erst sechs Monate verheirathet war, beging Selbstmord mit einer Dynamitpatrone.

— Die ganze ältere Studentenklasse der Hochschule zu Marshall, Jll., wurde suspendirt, weil sie bei einem Empfang eine Kiste Flaschenbier vertilgte.

— Der Haitische Gesandte in unserer Bundeshauptstadt erhielt positive Nachricht, daß die Angaben über neue Unruhen auf Haiti Erfindungen sind.

— Zu Collinsville, Jll., erschoß Barney Bossalo die Wirthsgattin Frau Berta und wurde selber von deren Gatten erschossen; dieser wurde leicht verwundet.

— Ein Brand in der Besserungsanstalt zu Elmira, N. Y., verursachte einen Schaden von etwa $75,000. Keiner der Häftlinge machte einen Versuch, zu entkommen.

— Wie sich nachträglich herausstellte, kam bei der Explosion und dem Brand in der New Yorker Tiefbahn der Heizer Lillie um; er hinterläßt 3 mutterlose Kinder.

— Die Chicago=, Milwaukee= & St. Paul Bahn wird ihre Linie durch Süd=Dakota hindurch weiterführen und damit eine neue Gegend billiger Ländereien dem Schnellverkehr eröffnen.

— Am Boulderfluß bei Helena, Mont., entgleiste ein Personenzug der Great Northern Bahn, wahrscheinlich infolge Auflaufens auf ein, vom Berge gestürztes Felsstück. Der Lokomotivführer John Webber wurde getödtet, und der Heizer Davis schwer verletzt.

— Morris Smith, der Schwager der, in New York abermals unter Mordklage zu prozessirenden Schauspielerin Nan Patterson, und seine Gattin wurden in Cincinnati verhaftet, unter der Beschuldigung des Wegschaffens von Beweisstücken gegen die Patterson.

— H. W. Hough in St. Louis vermachte seinen 4 Töchtern sein liegendes Vermögen zu gleichen Theilen, so lange sie ledig bleiben; wenn sich eine verheirathet, fällt ihr Antheil den übrigen zu, und heirathet auch die letzte, so geht das Einkommen an diejenige über, welche zuerst Wittwe wird.

Ausland.

— Viele Gutsbesitzer im russischen Gouvernement Charkow fliehen wegen der Bauernunruhen von ihren Gütern!

— Bestätigt wird die Angabe von der Verlobung des Königs Alfonso von Spanien mit der Prinzessin Viktoria Patrizia von Connaught.

— In St. Petersburg feuerte ein, als Hausdiener gekleideter Mann erfolglos auf einen Agenten der Geheimpolizei und wurde verhaftet.

— Königin Alexandra von England fuhr mit der Jacht „Viktoria and Albert" von Gibraltar nach Livorno weiter.

— In Manitoba entgleiste ein Heimstättler=Exkursionszug auf der kanadischen Pazifikbahn; eine Anzahl Personen wurde verletzt.

— Generaldirektor Ballin von der Hamburg=Amerika=Linie stellt die Gerüchte über eine geplante Verschmelzung dieser Linie und des Norddeutschen Lloyd in Abrede.

— Bei Ciudad Juarez, Mexiko, explodirte die Lokomotive eines Güterzuges der Mexikanischen Zentralbahn. Der Heizer Sanders wurde 200 Fuß weit geschleudert und getödtet, zwei Andere sind schrecklich verletzt.

— Kanzler v. Bülows jüngste Reichstagsrede über die marokkanische Frage hat fast nirgends in Frankreich Aufregung verursacht, obwohl sie dort auch nicht gerade gefällt.

— In der griechischen Hauptstadt Athen fand im Freien eine Versammlung von 4000 Kretern statt und forderte auf's Neue Angliederung Kretas an Griechenland.

— Der Gouverneur von Wladimir, Rußland, forderte die Postbeamten auf, ihm die Namen aller Abonnenten der liberalen Zeitungen „Nachadjezen" und „Nachidni" zuzustellen.

— Der Moskauer Arbeiterverein „Subatowtschina" wurde von der Polizei aufgelöst, nachdem er die Einberufung einer verfassunggebenden Versammlung und Rede=, Preß= und Religionsfreiheit verlangt hatte.

— Der Zensor der russischen Staatskirche in Moskau ließ Flugblätter vertheilen, welche die Gläubigen auffordern, die unbeschränkte Selbstherrlichkeit des Zaren mit allen Mitteln aufrecht zu erhalten.

— Der Petitionsausschuß des deutschen Reichstages nahm das Anerbieten der Ver. Staaten und Großbritanniens an, wonach jeder der beiden Staaten $40,000 Entschädigung an Samoaner, resp. an deutsche Plantagenbesitzer auf Samoa zahlt, und die fehlenden $20,000 bis $30,000 aus der Reichskasse gedeckt werden.

— Für den Empfang des Kaisers Wilhelm wurde der Landungsplatz zu Tanger, Marokko, reich geschmückt und mit Teppichen belegt, Triumphbogen wurden an den Straßen angebracht und überall wehen maurische und deutsche Flaggen. Der Kaiser fährt in Prozession nach dem Sultanspalast und wohnt später militärischen Schaustellungen bei.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

FELIX KAHN & CO.

Wholesale Fabrikanten von

KLEIDERN

Nur eine Minute

um Euch zu zeigen, weshalb Ihr hier mehr als ein Drittel erspart, verglichen mit den Preisen Anderer. Alles was zur Fabrikation von Männer=Kleidern gebraucht wird — Tuche, Futter, Knöpfe, Zwirn etc., alles—wird von uns direkt von der Fabrik bezogen, die Stoffe werden bei Hand in unseren eigenen Schneider=Werkstätten (die stets zur Besichtigung offen sind) zu Kleidern verarbeitet und das fertige Kleidungsstück wird an Euch direkt in Hauptflur unseres Wholesale=Geschäfts verkauft. Die von uns gezeigten sehr eleganten Frühjahrs=Kleider, zusammen mit unserer Garantie, daß Ihr

Absolut ein Drittel spart,

machen dieses Geschäft zum ersten Kleider = Einkaufsplatz Chicagos, wohin denkende Leute morgen ihre Schritte lenken werden.

Speziell interessant wird ein Verkauf von $12, $12.50 und $14=Anzügen zu 8.50. — Wir kauften die Stoffe für diese Anzüge bedeutend unterm Preis von einer Fabrik die Baargeld sehr nöthig brauchte. Die Stoffe, prächtig gemusterte neue schottische Tweeds, f'cy Cheviots und Cassimeres, absolut reine Wolle, sehr fein zu den Anzügen verarbeitet, einfach und doppelbrüstige Styles, und absolut $12.00 und $14.00 werth, speziell morgen zu **$8.50**

Schottische Cheviot Männer=Anzüge—die populären grauen Worsted Effekte in vielen Variationen von Streifen, unsichtbaren Overplaids, kleinen Checks etc., nur hochfeine reinwollene Stoffe, handgeschneidert um mit den neuesten Frühjahrs=Moden übereinzustimmen, einfache und doppelbrüstige Styles — zum Verkauf morgen zu **$12.50**

Anzüge, sehr fein handgeschneidert von schönsten reinen Worsted Tuchen in den neuen Bronze=Effekten, Silber= und Sharkskin=grau, prächtig gemischte grünliche Entwürfe, etc. Sehr feine Kleider, alle gefüttert mit feinstem französischen Serge oder Venetian Tuch, durchweg Hand=finished. Ihr solltet diese wirklichen $22.00=Werthe sehen—morgen kauft Ihr sie zu **$15.00**

Ueberröcke und Regenröcke f. Männer

Männer=Ueberröcke und Regenröcke, geschneidert von den neuesten Twisted Covert Tuchen, in lohfarbig, schlicht und fancy grau, hellbraun und den neuen engl. schmalen Hairline Effekten, alle Längen von 32 bis 52 Zoll, durchweg gefüttert mit reiner franz. Seide Serge oder fancy Venetian Tuch. Jeder Rock ein wirklicher $15.00 Retail=Werth, zum Verkauf morgen zu **$10.00**

Männer=Hosen

Alle unsere $5.00 mittelschweren reine Worsted Hosen, sowie die neuen Frühjahrs=Effekte, jedes Paar wirklich $5.00 werth, speziell morgen **$2.98**

Gestreifte Worsted und reinwollene Cassimere Hosen, in vielen geschmackvollen Variationen von Streifen, Plaids und schlichten Effekten, wirklicher $3.50 Retail=Werth — morgen **$1.98**

Südwest=Ecke

Market und Van Buren Str.

Kleider werden frei reparirt.

Elektrisches Perlenlicht.

Während die elektrische Beleuchtung lange Jahre hindurch sich ähnlicher Beleuchtungskörper bediente wie die Gasbeleuchtung, hat man in jüngster Zeit verschiedene Beleuchtungskörper hergestellt, bei welchen die Eigenart der elektrischen Beleuchtung viel besser zur Geltung gelangt. Interessant sind die von Ingenieur Weißmann getroffenen Anordnungen, bei denen der Beleuchtungskörper als einzelner Bestandtheil vollständig verschwindet und anstatt dessen eine mit der Architektur und der Ausstattung der Zimmer im engsten Zusammenhang stehende leuchtende Dekoration geschaffen wird. Das für das von der Gesellschaft Elektrisches Perlenlicht in Berlin, Potsdamerstr. 10 ausgeführte System kennzeichnende besteht in der dekorativen Verwendung der Leitungen selbst, die bisher immer störend empfunden wurden. Die Leitungen bestehen aus blankem Kupferdraht, über welchen Glasperlen gezogen sind, so daß sie sich ganz eng berühren. Die Lampen werden mit Hilfe von zwei Oesen auf Haken der Abzweigungsleitungen angehängt, die Verbindungsstellen werden durch eine herabfallende Perle vollständig verdeckt. Es läßt sich dies u. a. sehr gut bei einem Spiegel anwenden. Die Glühlampen sind durch Prismengehänge verdeckt, wodurch ein reizvoller Lichteffekt entsteht. Durch den Spiegel wird das Licht sehr gut reflektirt. Diese Anordnung hat nicht nur den Vortheil einer sehr ökonomischen Verwendung des Lichtes, sondern ist auch sehr viel besser für die Benutzung des Spiegels, als die gewöhnlichen seitlichen auf Wandarmen angebrachten Glühlampen, durch welche sich in der Regel eine vernünftige Beleuchtung der Person, welche den Spiegel benutzt, nicht erreichen läßt.

Das Pokern als Glücksspiel.

Die Oldenburger Skandalaffären, in deren Verlauf der oldenburgische Justizminister Ruhstrat Gelegenheit hatte, seine seltsame Auffassung vom Pokern kundzugeben, haben einen ganz eigenartigen Erfolg gehabt. Was ein Justizminister sagt, muß doch richtig sein. Und Ruhstrat sagt, Pokern ist kein Glücksspiel.

Im ganzen Lande vergnügte man sich nun beim Pokern, und natürlich nahm auch in Berlin die Vorliebe für dies Spiel überhand. Verschiedene dortige Kaffeehausbesitzer waren aber doch im Zweifel, ob sie dis Spiel, das bisher in Berlin als Glücksspiel angesehen wurde, nun dulden dürfen. Der Vorstand des „Cafetiervereins" hat deshalb Veranlassung genommen, sich an zuständiger Stelle über diese Frage zu erkundigen. Kriminalkommissär v. Manteuffel erlärte dem Vorsitzenden des Vereins de Cafétiers Deutschlands, daß das Berliner Polizeipräsidium nach wie vor das Pokern als Hazardspiel ansehe und mit verschärften Strafen gegen die Lokalbesitzer vorgehen werde, die das Pokerspiel in ihren Räumlichkeiten dulden. Der Ruhstrat=Prozeß könne die Berliner Kriminalpolizei nicht von ihrer bisherigen Auffassung über das Wesen des Pokerns als Glücksspiel abringen.

GRAND OPENING

von dem

Größten ausschließlichen

Kredit-Kleider-Laden

IN CHICAGO

Samstag, den 1. April

Morgen öffnen wir die Thüren für das kaufende Publikum Chicagos. Wir sind vorbereitet für eine große Feier dieses hochwichtigen Ereignisses und laden Euch ein, es mit uns zu feiern.

Musik vom großen DeBaugh Orchester.
Ein großes Konzert von dieser bekannten Kapelle.

Ein Souvenir mit jedem Einkauf

Ein Souvenir mit jedem Einkauf von $10 oder mehr erhaltet Ihr ein schön eingerahmtes Bild — Auswahl aus vielen Sujets. Diese hübschen Bilder messen 16x20 Zoll und sind gut $3.00 werth.

Wir kleiden Eure ganze Familie von Kopf bis zu Fuß

Dies ist ein riesiges Etablissement—nichts Aehnliches in Chicago. Wir zeigen Euch eine so hübsche Auswahl, als in irgend einem Laden dieser großen Stadt zu finden ist. Es sind Mäntel, Kleider und kleinere Artikel für Damen, Mädchen und Kinder vorhanden, Anzüge, Ueberzieher, Hüte und Ausstattungswaaren für Männer und Knaben, und Uhren und Schmucksachen für alle Mitglieder der Familie.

Dieser Laden wird eine ebenso vorzügliche Klasse Waaren in so reichhaltiger Auswahl führen, als irgend ein für Baar verkaufendes Geschäft.

Wir unterbieten die Preise von irgend einem Baargeld-Laden in der Stadt — geben größere Werthe als irgend einer derselben.

$1 PER WEEK PAYMENTS

Wir eröffnen auch ein Kredit-Konto mit irgend einer Person oder Familie die Vortheil von unserer bequemen Zahlungsmethode nehmen wollen.

Wir kleiden sowohl Euch wie Eure ganze Familie zu den liberalen Bedingungen von $1 die Woche

Dieser Laden wird jeden Abend offen sein

Eröffnungstag-Spezialitäten

Sechs Spezialitäten, die von solch' außerordentlicher Bedeutung sind, daß sie großen Enthusiasmus hervorrufen werden. Solch staunenerregende Werthe wurden positiv niemals zuvor von irgend einem anderen Laden auf der Nordwestseite offerirt. Es sind Einführungs-Offerten, welche uns sicherlich eine Menge von Kunden bringen werden. Offen Abends.

Männer-Hüte—Spezialität Nr. 1—Derby- oder Fedora-Styles, die neuen Frühjahrs-Schattirungen, von feiner Qualität und Wunder zu dem Preis—speziell zu.......... **98c**

Knaben-Anzüge-Spezialität—2-Stücke Knaben-Anzüge, feine wollene Stoffe, hübsche neue Styles—der Preis repräsentirt eine Ersparniß für Euch von 50 Prozent—speziell.......... **1.98**

Männer-Anzüge-Spezialität — Frühjahrs-Styles, in rundem oder square Schnitt, in hochfeinen Cheviots und Cassimeres, elegant geschneidert — große Spezialität.......... **9.50**

Damen-Skirt-Spezialität — Prächtig geschneidert, — Model von Style, Panama und Serge, Plaited, Farben schwarz, blau und braun—große Spezialität zu.......... **3.95**

Damen-Suit-Spezialität — Fancy Seide Suits oder feine englische Serge Suits, Plaited Skirts, in blau, schwarz u. braun, —Eröffnungstag - Spezialität — zu.......... **8.75**

STRAUS'

913 Milwaukee Avenue Zwischen Paulina Str. und Ashland Ave.

Rächer seiner Ehre.

Der Farbige B. Watkins erschoß seinen Rassegenossen G. Gilmore.

Polizei im Winterschlafe.

Bewohner der Südseite von Räubern und Einbrechern in unverschämter Weise gebrandschatzt. — Ihre Klagen verhallen wirkungslos.

Um angeblich eine seiner Frau zugefügte Beleidigung zu rächen, jagte gestern Abend in A. Andersons Wirthschaft, Nr. 2812 State Str., der Farbige Benjamin Watkins, Nr. 2829 Dearborn Str., seinem Rassegenossen Grant Gilmore eine Kugel in den Kopf. Der Verwundete wurde in einer Ambulanz nach dem Provident-Hospitale geschafft, wo er bald nach seiner Einlieferung starb.

Watson stellte sich eine Stunde nach verübter That der Polizei. Er befindet sich in der Bezirkswache zu Hyde Park in Haft.

Seinen Angaben gemäß theilte ihm, als er gestern Abend heimkehrte, seine Frau mit, daß Gilmore dagewesen sei und sie schwer beleidigt habe. Er habe sich unverzüglich auf die Suche nach dem Burschen gemacht und ihn in Andersons Wirthschaft aufgestöbert. Ohne viele Worte zu verlieren habe er den Nichtswürdigen dort niedergeschossen.

In der Nähe der 75. Straße und Harvard, Princeton und EgglestonAve. wohnhafte Bürger sind hochgradig aufgebracht über den mangelhaften Polizeischutz in jenem Bezirk. Einer der Bürger wurde gestern Abend vor seiner Wohnung überfallen, während Einbrecher die Wohnung eines andern plünderten.

Beschwerden, die dem Polizeichef O'Neill und dem Kapitän James Madden, dem Pascha jenes Polizeibezirks, unterbreitet wurden, seien ungehört verhallt. Die Polizei sei anscheinend aus ihrer Lethargie nicht aufzurütteln.

Zwei Einbrecher drangen zu früher Morgenstunde in die Wohnung von C. H. Barber, Nr. 7412 Harvard Ave., stahlen Schmuck und eine kleine Summe Geldes im Gesammtbetrage von $300 und entkamen mit ihrer Beute.

Aus der Wohnung von F. Kingsley White, Nr. 7412 Princeton Avenue, wurden von Einbrechern Tafelsilber und Schmuck im Werthe von $300 gestohlen.

Vor seiner Wohnung, 7506 Eggleston Ave., wurde gestern Abend E. L. Haslon von zwei Wegelagerern, die Gesichtsmasken trugen, überfallen und um $3 und seine goldene Uhr beraubt.

Es waren muthmaßlich dieselben Halunken, die wenige Stunden später die Barber'sche Wohnung plünderten. Herr Barber erwachte durch das von den Dieben im unteren Stock verursachte Geräusch. Seine Frau, die um sein Leben besorgt war, verhinderte ihn aber, es auf einen Kampf mit den Eindringlingen ankommen zu lassen. Sie öffnete ein Fenster und schrie Zeter und Mordio. Die Einbrecher flüchteten. Einer der frechen Gesellen nahm Barbers Beinkleider mit, die er auf die Straße warf, nachdem er die Taschen ausgeräumt hatte.

Ungebetene Gäste drangen gestern Abend in den Laden des Kolonialwaarenhändlers Joseph Baunsig, Nr. 8970 Green Bay Ave. Sie stahlen Waaren im Werthe von $50. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

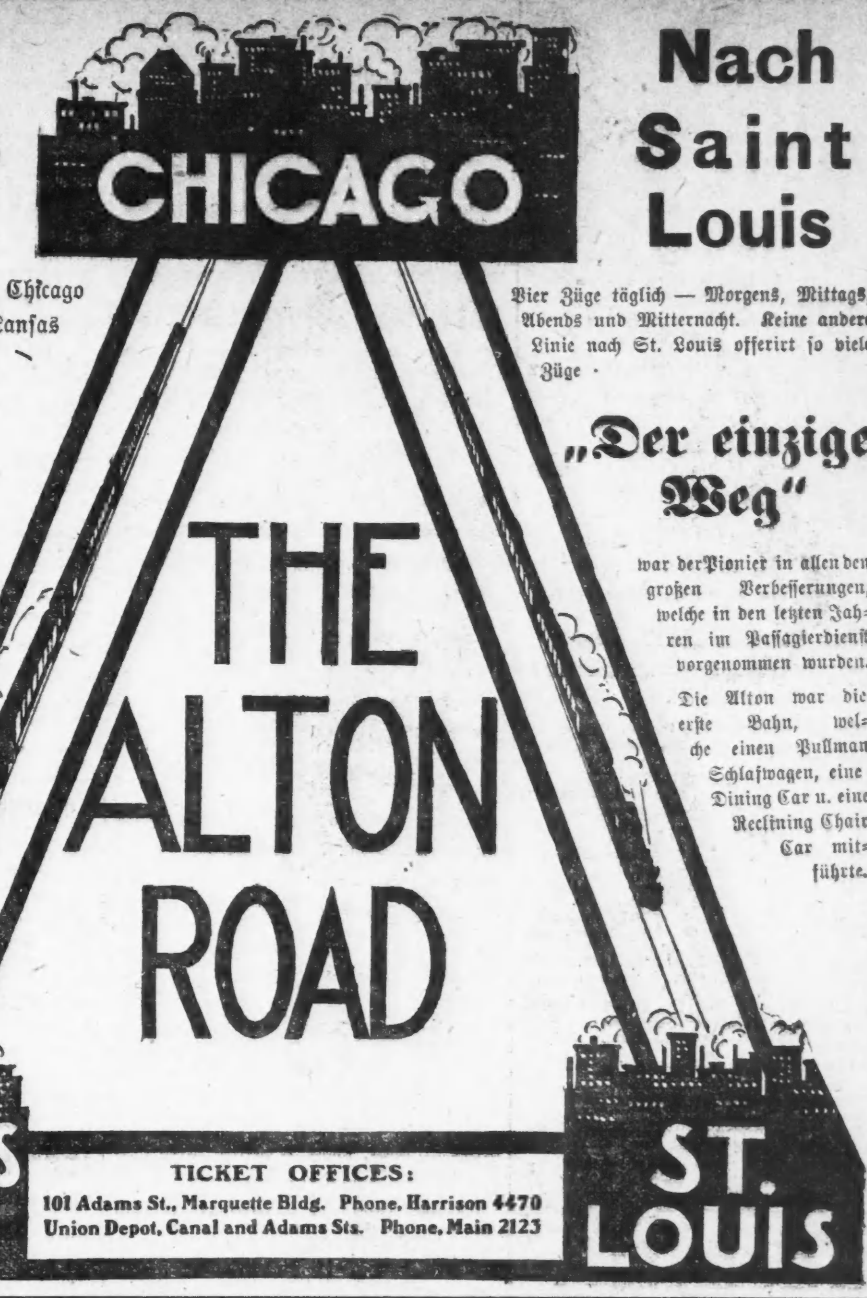
Ein junger Mann, der einst bessere Tage gesehen zu haben schien, wohnte gestern Abend einer Gebetsversammlung in der Grace Methodistenkirche, an Locust Str. und LaSalle Avenue, bei und erregte durch seine zur Schau getragene Zerknirschung allseitige Theilnahme. Als er sich entfernte, nahm er den besten Ueberzieher und den besten Hut aus der Garderobe mit. Das Opfer, Wm. Stebbin, Nr. 281 Lincoln Ave., ersuchte die Polizei, auf den Heuchler zu fahnden.

Seinen Angaben gemäß betrat der Sünder die Kirche, als die Gemeinde den letzten Vers eines Chorals sang. Sein Anzug war schäbig, die Wäsche schmutzig, sein Gesicht mit Bartstoppeln bedeckt. Mit reger Aufmerksamkeit folgte er dem Gottesdienste. Die Worte des Geistlichen schienen das wahrscheinlich schon seit langem schlummernde bessere Ich in ihm zu erwecken. Zuweilen senkte er das Haupt und schluchzte leise. Als der Gottesdienst sich dem Ende näherte, bat er eine Dame, den Geistlichen zu veranlassen, das schöne Lied anstimmen zu lassen: „Where is My Wandering Boy To-night?" Die Dame kam bereitwilligst seinem Wunsche nach, galt es doch, eine verlorene Seele zu retten. Der letzte Ton des Liedes war noch nicht verhallt, als der Fremdling verschwunden war. Fünf Minuten später vermißte Stebbins seinen Ueberzieher und Hut im Gesammtwerthe von 65 Dollars.

Die Koronersjury, welche gestern einen Inquest über den Tod des von einem von drei Räubern in Anton Riegers Wirthschaft, Nr. 810 N. Robey Str., erschossenen Schneiders Fritz Krueger, Nr. 404 Wabansia Avenue, abhielt, überwies John Lawrence, John Nadolski und Frank Papielinski, alias Frank Krueger, als der That verdächtig ohne Zulassung von Bürgschaft den Großgeschworenen. Als Hauptbelastungszeugen gegen die Angeklagten traten der Schankwirth und Arthur Carlington, Nr. 840 N. Winchester Ave., auf.

In einem unbenutzten Stalle an Gault Court und Hobbie Straße wurden gestern Abend von Kapitän Stephen Healy und zehn Detektives der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. 6 Männer unter dem Verdacht verhaftet, Reuben Appelbaum, Nr. 45 Brigham Str., beraubt und mißhandelt zu haben.

Die Häftlinge gaben ihre Namen an als John Landie, John Roach, Frank Olson, James Foley, James Palos und Eugene Mungerson. Sie betheuern ihre Unschuld.



Nach Kansas City

Der „Hummer" bringt Chicago eine Stunde näher an Kansas City.

Außerdem — ist er mit größtem Luxus ausgestattet.

„Der Zug, der alle anderen überholt"

Fährt ab von Chicago 6:30 Abends.

Trifft ein in Kansas City 8 Uhr Vorm.

Nach Saint Louis

Vier Züge täglich — Morgens, Mittags, Abends und Mitternacht. Keine andere Linie nach St. Louis offerirt so viele Züge.

„Der einzige Weg"

war der Pionier in allen den großen Verbesserungen, welche in den letzten Jahren im Passagierdienst vorgenommen wurden.

Die Alton war die erste Bahn, welche einen Pullman Schlafwagen, eine Dining Car u. eine Reclining Chair Car mitführte.

Yondorf BROS.

North Avenue, Ecke Larrabee Str. | **Blue Island Avenue,** Ecke 14. Str.

Mit heute beginnend und während der ganzen Saison werden wir die genauesten Erzeugnisse der 1905er Frühjahrs-Kleider-Moden zur Auslage bringen, und eine Serie von speziellen Werthen zu den niedrigsten Preisen offeriren. Eine schöne Uhr frei mit jedem Knaben-Konfirmations-Anzug.

Männer-Anzüge
Ganzwoll. Serges, Worsteds und Cheviots, in einfachen und doppelknöpfigen Röcken, nett gemacht und perfekt passend, die besten Werthe............ **$10.00**

Konfirmations-Anzüge
Doppelbrüstige Kniehosen Anzüge für Knaben, Größen 9 bis 16, alle netten blauen Serges und schwarze Cheviots, dauerhaft und gut gemacht, guter Werth, zu. . **$3.95**

Männer-Ueberröcke
Die neuen und netten neumodischen Muster in ganzwollenen hellen und dunklen Coverts, der richtige Ueberrock, in allen Größen............... **$10.00**

Konfirmations-Anzüge
Drei-Stücke Kniehosen-Anzüge, Größen 10 bis 16, bestes Passen und beste Arbeit, schwarze, Clay und blaue Serges, ein speziell guter Werth zu. **$5.00**
Bessere Anzüge zu. . .$6.50, $7.50 und $10.00

Feine Männer-Anzüge
Durchaus handgeschneidert, das beste Tuch und die besten Zuthaten, in Thibets, Serges und Worsteds, alle Moden und Größen, während dieses Verkaufs **$15.00**

Junge Männer-Anzüge
für Knaben im Alter von 14 bis 20 Jahren. Einfache und doppelbrüstige Coats, in Serges, Thibets und Unfinished Worsteds, elegant geschneidert, zu $7.50 und **$9.00**

Männer-Hosen
Ganzwollener Stoff, in einfachen und fancy Cheviots, fein geschnitten............... **$1.95**

Männer-Hüte
100 Dutz. schwarze, braune und Pearl Fedora- oder steife Hüte für Männer, neue Muster, zu............ **$2.00**

Die gelungene Liedertafel.

„Unser Herr Lehrer," so erzählte der Botenfranzl aus Klein-Kasleithen, „is noch a junger Herr, aber was er amal ang'fangen hat, dös führt er exezize durch und zu an' schön'n End' aa noch.

Vorig's Jahr hat er in unserem Ort an' G'sangverein g'gründet. Dös is so herg'gangen: Dem reichen Reinlinghofbauer sei' Tochter, die Nani, is mit der Nas'n a biss'l hoch außi, sie spitzt —unter uns—auf 'n Herrn Lehrer, und sie thuat und sie redet mit ihm ganz stadtlerisch. „Herr Lehrer," sagt sie amal zu ihm, „es möchte mich sehr verinteressiren, wenn bei uns der Gesang a wengerl gepflegt werden möcht'. Können Sie da nix machen?" — Der Herr Lehrer, g'fällig, wie er schon is, geht her, sagt, es freut ihn, daß er so viel Verständniß und Gefühl findet, redet nachher mit den Burschen in und um den Ort und gründet einfach den Männerg'sangverein „Silbergurgl", die Dirndln spenden a Fahn', die Nani is Fahnenjungfrau und der alte Reinlinghofbauer Ehrenvorstand vom Verein.

Hiazt wird geprobt und geprobt. Am Ehrenvorstand sein Namenstag soll die erste Liedertafel stattfinden. Der Hirschenwirth läßt aus dem großen Saal die Erdäpfel und Mehlsäck' außirahmen und richtet Alles fein her, weil noble Gäst eing'laden sind, wie z. B. der Doktor, der Steuereinnehmer und der Bierführer.

Wie der große Abend da war, sitz'n die Mitglieder vom G'sangverein schon lang früher im Sängerzimmer und schaunt halt, daß sie derweil nit verdursten. Der Holzhackerwastl übt sei' Tenorsoolo ganz still noch a paarmal durch, der Mistführer-Jockl lernt den Text noch a biss'l auswendig, weil's do nit so leicht geht, glei' vom Blatt herunterzulesen, und der Schinder-Pepi fragt den Schusterpechfranzl zum letzten Mal, ob „piano" „still" heißt oder „laut". Der Meßner-Toni und der Sauhalter-Ferdl, die eh fein singen können, thun halt haklziag'n zum Zeitvertreib. So sind alle recht lustig und warten halt, bis der Herr Lehrer sie einiruaft auf's Podium und die G'schicht anfangt.

Draußen im Saal is' schon Alles voll, acht Uhr is' aa schon und der Herr Lehrer in sein schwarzen Sonntagg'wand laaft hin und her. Es is schon schiach Zeit, aber anfangen geht do nit, weil der Herr Ehrenvorstand noch nit da is mit seiner Tochter.

No, der Lehrer redet halt derweil mit dem Herrn Doktor und bedankt sich für's Klavier, das er g'lieh'n hat zur Aufführung. DerDoktor, a freundlicher Herr, mant, 's Warten machet nix, wenn nur die Sänger nit ungeduldig werden und etwa a Lampenfieber kriag'n, weil's do' die erste Aufführung is'. Er höret schon a leichte Unruhe im Sängerzimmer, sagt er. Dem Lehrer steigt's haast aufer, aber der Reinlinghofer kimmt no nit. Die Unruh' wird immer größer und größer, und wie die Saalthür aufgeht und der Ehrenvorstand z'samt der Fräul'n Nani erscheint, fliegt schon a Bierkrüg'l aus'm Sängerzimmer und die Kellnerin schreit außer: „HerrLehrer, fangt's an, der Männerg'sangverein raaft schon und der Tenor-Lenzl is verwund't!"

Hui, da hättest D' sehg'n soll'n! 's Publikum is eini in's Sängerzimmer und hat aa dreing'haut, der Ehrenvorstand hat a Watsch'n kriagt, daß er glei' getanzt hat und a Mordskrawall is fertig g'wen.

In aner Stund' drauf hat der Doktor den letzten verbunden g'habt, die Stimmung war g'müatli' wie nia, der Lehrer hat ang'fangt zu dirigiren mit sein Frack, den ihm der Hausknecht hat z'rissen g'habt in der Eil' und alle ham g'sungen bis in die Fruah, so daß es am nächsten Tag in der Zeitung is g'stand'n. Sakra, dös war a Liedertafel!"

Die sparsamen Sachsen.

Die neueste Statistik über denStand der Sparkassen im Königreich Sachsen, die in den letzten Tagen vom kgl. statistischen Bureau veröffentlicht worden ist, gibt ein erfreuliches Bild von dem Fortschreiten des Volkswohlstandes im letzten Jahrzehnt. Am Ende des Jahres 1903 bestanden in Sachsen 319 Sparkassen gegen 233 am Ende des Jahres 1893. Die Zahl der Sparer wuchs in dem gleichenZeitraum von 1,783,390 auf 2,592,457 und ihr Guthaben bei den Sparkassen, das 1893 658.6 Millionen Mark betrug, war Ende 1903 auf 1170.4 Millionen Mk. angewachsen, hat sich also innerhalb des letzten Jahrzehnts nahezu verdoppelt. Auf ein Sparkassenbuch entfiel Ende 1903 ein Durchschnittsguthaben von 451.50 Mark gegen 369.30 Mark im Jahre 1898, und auf die ganze Bevölkerung Sachsens ausgedehnt, kam 1903 auf jeden Kopf der Einwohnerschaft ein Sparkassen-Guthaben von 265.70 Mark gegen 181 Mark im Jahre 1893. Je ein Sparkassenbuch entfiel 1903 schon auf 1.7 Einwohner gegen 2.04 vor zehn Jahren. Eingezahlt wurden 1903 insgesammt 257.2 Millionen Mark (1893: 135.8 Mill. Mk.) und zurückgefordert wurden 205.8 Mill. Mk. (1893: 126.7 Mill. Mark).

Es steht wohl außer Zweifel, daß auf diese großartige Entwickelung des Sparkassenwesens im Industriestaate Sachsen nicht zuletzt auch die Caprivischen Handelsverträge eine günstige Wirkung ausgeübt haben. Ob der Sparsinn und die Sparfähigkeit des Volkes im kommenden Jahrzehnt unter der Herrschaft der Bülowschen Handelsverträge in gleicher Weise Fortschritte machen werden, ist überaus zweifelhaft.

— Mit den Menschen ist es wie mit Büchern, wir lernen viele kennen, aber nur wenige liebgewinnen.

Kein anderes Mittel

vermag den Platz des berühmten Hostetters Magen-Bitters in den tausenden von Familien, in denen es einmal gebraucht wurde, einzunehmen. Sie kennen seinen Werth als ein Heilmittel gegen alle Familienleiden und sind deshalb niemals ohne es. Es bringt absolut den Appetit zurück, kräftigt den erschlafften Körper und heilt Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Biliösität, Kopfweh, Frühjahrfieber, Erkältungen, La Grippe, Malaria oder weibliche Unregelmäßigkeiten. Wir rathen zu einem Versuch.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS.

* Wenn Du leber- oder nierenleidend bist, so zögere keine Stunde mehr, sondern gehe sofort zu Dr. Pusheck, der Dir sofortige Erleichterung verschafft und Dir zu einer baldigen, dauernden Heilung verhilft. 31mz,31ap

Marktbericht.

Chicago, den 31. März 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.12—$1.14; Nr. 3, roth, $1.04—$1.11; Nr. 2, hart, $1.10—$1.12; Nr. 3, hart, $1.00—$1.10.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.12—$1.14; Nr. 2, $1.09—$1.12; Nr. 3, hart, $1.03—$1.11.

Mais, Nr. 2, 47—47¼c; Nr. 2, weiß, 47½—47¾c; Nr. 2, gelb, 47½—47¾c; Nr. 3, 46½—47c; Nr. 3, weiß, 47—47½c; Nr. 3, gelb, 47—47½c; Nr. 4, 45—46c.

Hafer, Nr. 2, 29½—29¾c; Nr. 2, weiß, 31¼—32c; Nr. 3, 29¼—29½c; Nr. 3, weiß, 29½—30½c; Standard, 30½—31¼c.

Mehl: Winter-Patents, $5.00—$5.10 das Faß; „Straights", $4.80—$4.90; Minnesota Hard Winter-Patents, $5.20—$5.40; besondere Marken, $6.20—$6.30.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $9.50—$10.50; ditto, Nr. 1, $7.50—$8.50; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.12⅝; Juli, 88½c; September, 83⅝c.

Mais, Mai, 47⅛c; Juli, 47½c; September, 47¾c.

Hafer, Mai, 29¼c; Juli, 29⅜c; September, 28¾c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.10; Juli, $7.25.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.65; Juli, $12.80.

Rippchen, Mai, $6.95; Juli, $7.12½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.45
do., gereinigt	0.46
Terpentin	0.61

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $5.75—$6.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte mittlere Stiere, $5.25—$5.65; gewöhnliche bis mittlere Stiere, per 100 Pfund, $4.60—$5.10; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.20—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$7.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.25—$4.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.20—$5.37½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.20—$5.35; schwere gemischte Waare, $5.25—$5.30; leichte ausgesuchte, $5.15—$5.30.

Schafe. Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.70—$6.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $6.50—$7.10; gute bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$7.80.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.29½
Nr. 1, per Pfund	0.27	—0.27½
Nr. 2, per Pfund	0.20	—0.23
„Cooleys", per Pfund		0.26
Nr. 1, per Pfund		0.22
„Ladles", per Pfund	0.15	—0.16
Packwaare, frisch, per Pfund		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.12	—0.12½
„Daisies", per Pfund	0.13	—0.13½
„Young Americas", per Pfund		0.13½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½	—0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10½	—0.11
Brick, per Pfund		0.12½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15¾
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)		0.16½
Prima, 60 Prozent frisch		0.17
Extra, für den Stadtverkauf verpackt		0.18

Geflügel, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
do., „Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, junge, das Pfund		0.18
Gänse, das Dutzend	6.00	—10.00
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.12½	—0.13
do., „Springs", das Pfund	0.12½	—0.13
Gänse, das Pfund	0.09	—0.11
Enten, das Pfund	0.13	—0.14
Truthühner, das Pfund		0.19
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.05
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.17
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.08
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, per Pfund		0.11
Trout, per Pfund		0.10
Mackerel, per Pfund		0.15
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Wild—		
Regenpfeifer (Golden), Dutzend		1.50
Bekassinen, das Dutzend		1.50

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, das Faß	$1.50	—1.75
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.75	—2.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.35	—2.50
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65	—1.75
Malaga-Trauben, das Faß	8.00	—10.00
Ananas, kubanische, die Kiste		4.00
Kopfsalat, per Faß	2.00	—5.00
Rothe Rüben, per 1½ Bushel	0.40	—0.45
Rhabarber, kalifornischer, per Kiste		1.50
Erdbeeren, das Quart	0.50	—0.75
Sellerie, per Bündel	0.15	—0.90
Blumenkohl, per Kiste		2.75
Kraut, per Kiste	0.50	—1.25
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.35	—0.50
Tomaten, kalifornische, per Kiste	2.00	—3.25
Mohrrüben, per 1½ Bushel		0.40
Rüben, per 1½ Bushel-Sack	0.50	—0.60
Rettige, Treibhaus, per Dtz. Bündel	0.40	—0.80
Gurken, per Dutzend	1.25	—1.65
Spinat, hiesiger, per Kiste	0.40	—0.4[illegible]
Zwiebeln, trocken, per Bushel	0.90	—1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	[illegible]	—[illegible]
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel		1.68
Geringere Sorten	1.[illegible]	—1.40
Rothe Nierenbohnen		2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.20	—0.45
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	0.50	—2.25

Zwischen jetzt und der tropischen Zeit braucht Ihr wieder und immer wieder einen leichten Ueberzieher — wenn Ihr einen guten habt.
Wir haben alle Sorten von guten; alles Rogers, Peet Fabrikat.
$15 bis $38.

F. M. ATWOOD,
Hüte und Ausstattungswaaren.
Rogers, Peet & Co. Kleider.
Ecke Clark & Madison Str.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brockmiller, D., 71 J.; 3948 State Str.
Bowman, A. R., 52 J.; Augustana-Hospital.
Bregenzer, R., 22 J.; 71 Mohawk Str.
Fabel, Henry, 65 J.; 275 Clark Str.
Hayde, Robert, 80 J.; 238 W. 65. Place.
Haupt, Mathias, 69 J.; 194 Forquer Str.
Hart, J., 4 Mo.; 758 Flournoy Str.
Katwas, Vincent, 1 J.; 13 Fisk Str.
Koppel, Aug., 40 J.; 269 Cleveland Ave.
Kint, Fritz, 50 J.; 155 Canalport Ave.
Kanause J. B., 56 J.; St. Lukashospital.
Matis, M., 30 J.; 305 Fulton Str.
Miller, Adam, 74 J.; 32 Fullerton Ave.
Pilote, J., 47 J.; 2003 W. North Ave.
Thielen, J. J.; 79 J.; 548 Melrose Str.
Weiß, Christ, 52 J.; 49 String Str.
Weller, Maria, 28 J.; 54 Ost Belmont Ave.
Witek, Karolina, 12 Tage; 118 Bremen Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William Meirowitz, Ethel Krueger, 25, 25.
Emil E. Johnson, Minnie Handlin, 27, 22.
John F. Elwood, Mary F. Coughlin, 27, 22.
Thomas Tichenor, Velora E. M. Skolund, 55, 53.
William Galager, Maggie Sips, 34, 32.
Thomas Conchman, Rida Wirgan, 30, 20.
John F. Crow, Ada Roben, 27, 20.
David Watson Utley, Anna L. Day, 50, 42.
John L. Boyd jr., Nellie E. Taylor, 39, 29.
Alfred D. Lutz, Nannie L. Whipple, 48, 38.
Thomas J. Ireland, Elizabeth Schultz, 29, 29.
Peter H. Blodhan, Rose G. Litzell, 26, 21.
Herman Lunder, Lena Nelson, 29, 22.
Edward Kelly, Ina Henricks, 30, 19.
Walter Cooper, Lillie Creer, 24, 19.
Herbert T. McConnell, Anna A. H. Lefrenz, 24, 20.
Harry J. Matteson, Fannie A. Holland, 35, 22.
Andrew Lundquist, Mary Van Zanick, 43, 43.
George H. Landon, Cecilia F. Kyle, 40, 33.
Frank H. White, Charlotte Wood, 32, 26.
Harry K. Crothers, Ellen G. Griffith, 25, 20.
Edward Q. Scott, Barbara McJke, 27, 23.
Leonard Jensen, Nellie French, 22, 18.
Joseph Rogaisky, Basha Goldman, 65, 55.
George Menn, Sarah Naseter, 28, 21.
Wilhelm Carl Schledorn, Laura Clothilda Bergen, 29, 24.
Harry Dann, Gertrude H. Tanner, 24, 20.
Russell M. Freeman, Jessie M. Van Deusen, 23, 21.
Emil Ppiewe, Tena Erickson, 36, 42.
Isman Masure, Nettie Appel, 24, 19.
William A. Smallberg, Harriet Appel, 25, 18.
Charles Schumacher, Katherine Lerche, 33, 36.
Richard Douglas, Daisy Dorrel, 23, 22.
William B. Lutz, Ruth F. Bradshaw, 21, 18.
Eugene L. Ninis, Lilly Johns, 47, 24.
Joseph Bell, Louise Safanske, 26, 28.
Burton A. Daniels, Lena Cox, 28, 26.
Frank W. Newburg, Grace Shinne, 29, 29.
William A. Perkins, Elizabeth Brown, 25, 22.
Frank Aikens, Fannie Carline, 27, 20.
Claus J. Nanen, Ida Johnson, 46, 39.
Agostino Polumbo, Anna Corso, 25, 17.
George W. Lathroun, Annie Rennenburg, 40, 28.
William A. Roß, Rada Roß, 46, 44.
Cornelius Collins, Adelaide Hassett, 21, 21.
Charles G. Weidel, Hilda Stenge, 21, 19.
A. Louis Iverson, Myrtle De Bellin, 21, 16.
Charles P. Kiersgaard, Carrie Kristiansen, 33, 28.
August T. Gerrich, Margarethe Buerger, 27, 23.
Harris E. Santel, Martha J. Pett, 40, 43.
George W. Griebenow, Lillie H. Carlsten, 21, 21.
Adolph Johnson, Tillie Smitz, 45, 36.
Jerry Filippi, Anna Hanusch, 22, 19.
Morris Frankfurter, Feida Heyniauson, 35, 24.
Charles Le Beau, Hattie Knackstedt, 25, 18.

Deutschlands Ausfuhr.

Die stetige Entwickelung Deutschlands zum Industriestaat, die auch durch die neuen Handelsverträge nicht ganz gehemmt, sondern nur verlangsamt wird, zeigt sich besonders deutlich in der Steigerung seiner Ausfuhr von Industriewaaren. Auch im letzten Jahr hat die Ausfuhr industrieller Produkte wieder beträchtlich mehr zugenommen, als die der Bodenprodukte. Von den 5172 Millionen Mark, welche im Dezemberheft der „Nachweise über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebiets" als Werth der deutschen Waarenausfuhr im Jahre 1904 vorläufig, d. h. in der Hauptsache mit Hilfe der für 1903 ermittelten Einheitswerthe, berechnet worden sind, entfallen auf die Ausfuhr von Industrie-Erzeugnissen (mit Ausnahme solcher für Nahrungs- und Genußzwecke) insgesammt 3950 Millionen Mark oder 76 Prozent. Das ist gegenüber 1903 eine Steigerung der Ausfuhr deutscher Industrie im Werthe von 134 Millionen Mark oder um 3,5 Prozent des Vorjahrswerthes, während die Zunahme für die übrige Ausfuhr, also hauptsächlich die von Bodenerzeugnissen, Viehzuchtprodukten, Nahrungs- und Genußmitteln nur 23 Millionen Mark oder 1,9 des Werthes von 1903 ausmachte.

Auf die verschiedenen Hauptgruppen der Industrie vertheilte nach einer Zusammenstellung der „Deutschen Industrie-Zeitung" sich der Ausfuhrwerth im Jahre 1904 im Vergleich mit 1903 in folgender Weise:

	Ausfuhrwerth in Millionen Mark 1904	1903	Zu- oder Abnahme 1904
Metalle und Metallwaaren	859,1	870,0	— 10,9
Maschinen, Instrumente, Fahrzeuge	319,2	297,1	+ 22,1
Gespinnste, Gewebe, Konfektion	1126,5	1085,6	+ 40,9
Mineralien	394,2	380,0	+ 13,3
Chemische und pharmazeutische Fabrikate	381,1	360,9	+ 20,2
Leder, Pelzwerk, Kautschuk, Wachstuch und Waaren daraus	238,9	231,4	+ 7,5
Thonwaaren, Glas, Steinwaaren	165,8	153,3	+ 12,5
Holz, bearbeitet, Waaren aus Holz und anderen Schnitzstoffen	112,3	116,9	— 4,6
Papier und Papierwaaren	134,1	121,9	+ 12,2
Kurz- und Spielwaaren, Quincaillerie	219,1	198,1	+ 21,0
Summe	3950,3	3816,1	+ 134,2

Hiernach haben lediglich die Metall- und die Holzindustrie im letzten Jahre weniger ausgeführt, als im vorhergehenden; der Ausfall bei den gewöhnlichen Metallerzeugnissen wird jedoch durch die Zunahme der Ausfuhr von Maschinen, Instrumenten und Fahrzeugen reichlich wett gemacht, und der Rückgang des Holzwaaren-Absatzes nach dem Auslande ist nur sehr mäßig.

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — E. S. Willard in wechselndem Repertoire.
Bush Temple of Music. — „The Holy City".
Illinois. — „Rogers Brothers in Paris".
Garrick. — „The Earl and the Girl".
Grand Opera House. — „Weatherbeaten Benson".
Studebaker. — „The Yankee Consul".
Howards. — „Ticket of Leave Man".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag
Fields Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Schneider an geschneiderten Damen-Suits und Jackets; Wochenarbeit; stetiger Platz. Zu erfragen auf dem 12. Floor, Mittelzimmer; nehmt nördlichen Fahrstuhl. dofrsa
Marshall Field & Co.

..Verlangt: Presser an Ladies' tailored Suits und Jackets. Wochenarbeit. Stetig. Nachzufragen im 12. Floor, Mittelraum; nehmt Nord-Elevators.
Marshall Field & Co.
dofrsa

Verlangt: Guter Schneider. 436 East 47. Str., zwischen Cottage Grove und Evans Ave.

Verlangt: Agent für Krankenkasse, Gehalt und Kommission. 59 Dearborn Str., Zimmer 715. Von 2 bis 4 Uhr Nachm.

Verlangt: Junge für Ausgänge zu besorgen und allgemeine leichte Arbeit in Fabrik. Beckler, 86 Michigan Avenue.

Verlangt: Wagen- und Boten-Jungen, 16 Jahre und mehr. Zu erfragen um 8:30 Uhr Vorm. auf dem 6. Stockwerk in
„The Fair",
State, Adams und Dearborn Straße.

Verlangt: Ein guter Bushelman sofort. 209 Chicago Opera House, 112 Clark Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei, oder älterer Mann. 805 W. Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 165 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Arbeitsame Männer, Hüte machen zu lernen; bezahlt zum Anfang; stetige Arbeit garantirt. 192 Süd Jefferson Str., nahe Van Buren Str., 5. Floor.

Verlangt: Aelterer Mann an Brot und Cakes zu helfen, oder in kleiner Bäckerei allein zu arbeiten. Adr.: E. 312 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, der etwas englisch spricht, für Porter-Arbeit im Saloon. 515 Lincoln Avenue.

Verlangt: Wholesale Milch-Kutscher. 819 Nord Hermitage Ave., nahe North Avenue.

Verlangt: Wächter, $15; Hausmeister, $65; Store-Clerks, $15; Korrespondent, $25; Männer in Wholesale-Häuser; Verpacker, Porter, Fabrikarbeiter, $10 bis $12 wöchentl.; Fuhrleute $14, und Helfer, $10; Kollektor, $15; Office-Clerks, $12; Engineers, $65; Feuermänner, $15. Zu erfragen: Security Opportunity Brokers, 39 State Straße, Zimmer 412.

Verlangt: Agenten— Intelligente Leute, die sich dem Lebensversicherungs-Fach widmen wollen, gute Empfehlungen haben, werden mit Fixum bei einer hervorragenden Gesellschaft aufgenommen. Näheres bei J. Gyory, 5644 Lake Ave., von 4 Uhr Nachm. bis 9 Uhr Abends.

Verlangt: Ein kräftiger Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 2830 Archer Ave. frsa

Verlangt: Guter Rockmacher. Stetiger Platz für den rechten Mann. 191 Center Str.

Verlangt: Hauspainter. 640 Larrabee Straße.

Verlangt: Porter und Hausmänner. Müssen sauber und ordentlich sein. Raymond, 195 LaSalle Str. Zimmer 12.

Verlangt: Knaben für Office, als Laufjungen und für Fabrikarbeit. 195 LaSalle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Ein Porter, der am Tische aufwarten kann. 192—94 S. Clark Str.

Verlangt: Painters. 502 W. Chicago Ave.

Verlangt: Harneßmacher. 621 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge über 14 Jahre. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. $4 und Board die Woche. 970 Clybourn Avenue.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 112 Fullerton Avenue.

Verlangt: Porter für allgemeine Saloonarbeit. Nordostecke Irving Park und Lincoln Ave.

Verlangt: Cakebäcker-Vormann. 678 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Bäcker, der selbstständig an French Brot arbeitet. 581 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloon und Kegelbahn. Paul Guse, 469 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute, verläßliche Waiters für stetige Arbeit. Nur gute brauchen vorzusprechen. Lohn $10 bis $12 die Woche. Restaurant, 486 S. Halsted Str.

Verlangt: 12 polnische Arbeiter, sofort. Guter Lohn. Fabrik Patternmakers. Maschinisten. Hausmänner. Porter. 159 Washington Str.

Verlangt: Mann für Haus- und Küchenarbeit. Nachzufragen 105 Wells Str.

Verlangt: Painter und Tapezierer für heute. 4336 Milwaukee Ave., Jefferson Park Paint Store. fsa

Verlangt: Guter Wagenmacher, Ecke Front und Elston Ave. frsa

Verlangt: Bartenders und Porters; müssen englisch sprechen. Morrell Agency, 48 S. Clark Str. 15mz, mifrmo, 1mo

Verlangt: Drei Knaben, etwa 17 Jahre alt, zum Kegelaufsetzen. Gaß, 5517 Süd Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein Mann um eine Kegelbahn in einem flotten Saloon auf eigene Rechnung zu übernehmen. Näheres bei E. Spiering, 40. und North Avenue.

Verlangt: Ein junger Bäcker, welcher keine Arbeit scheut und nüchtern ist, $5 und Kost; einer, der von der Bäckerei etwas versteht, kann sofort antworten. Julius Brucker, Peru, Ill. dofr

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser; stetig. 252 N. State Str. dofr

Verlangt: Junger Mann für Möbelwagen zu fahren. 163 Center Str., im Store. dofr

Verlangt: Knabe von 16 Jahren. Zu erfragen in Shroders, 1060 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Verpacker und Inspektor mit Erfahrung im Retail Kleiderladen. Zu erfragen in Shroders, 1060 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Extra Verkäufer für Samstag. Zu erfragen in Shroders, 1060 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Deutscher Korrespondent, welcher stenographiren und mit der Schreibmaschine schreiben kann. Lundin & Co., 2443 West Kinzie Str., Chicago, Ill. midofrsa

Verlangt: Guter junger Porter. L. Schaefer; Ecke Elston Ave. und Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Bäcker, zweite oder dritte Hand an Cakes. S. Gold, 332 Maxwell Str. mdofr

Verlangt: Erfahrene Männer für Knife und Box Pleating an Skirts Papier Patterns. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 26mz, 1wX

Verlangt: Erfahrener Mann an Papier Patterns für Knife und Box Pleating. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 26mz, 1wX

Verlangt: Erfahrene Jungen für Knife und Box Pleating an Skirts Papier Patterns. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 26mz, 1w, X

Verlangt: Ein guter Brauerbursche in einer Landstadt. Adr.: H. 436 Abendpost. 26mz, 1w, X

Verlangt: Tüchtige Abonnentensammler für neue deutsche, böhmische und englische Prämien-Romane und Abzahlungssachen. Chicago und Umgegend. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 27mz, 1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 100 Cash Mädchen und Knaben; gute Gelegenheit für Beförderung. Zu erfragen sofort in Hillman's, State und Washington Straße.

Verlangt: Cash Mädchen, Cash Knaben, Packet-Einwickler, im Alter von 14 bis 16 Jahren. Bringt Schul-Zertifikate. Zu erfragen um 8:30 Uhr Vormittag auf dem vierten Stockwerk,
Boston Store. frsa

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Klubhaus, müssen englisch sprechen. Freie Wohnung, Feuer, Licht und $50 per Monat. Nur fleißige Leute, die beide bereit sind zu arbeiten. Antworten in Englisch mit Angabe von Alter und voller Auskunft an P. 523 Abendpost. fsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes Ehepaar sucht in einem Saloon, Frau für Küche, Mann für Porter, Stelle. 16 Town Straße.

Gesucht: Kinderloses deutsches Ehepaar sucht Beschäftigung, gleichviel welcher Art. Bitte nachzufragen: 686 21. Place.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltlicher Mann, zuletzt Janitor, hat mehrere Jahre Haus- und Küchenarbeit gethan, sucht gute, stetige Stellung. Bitte um schriftliche Adresse nur: Mr. Jos. Vogl, Josephs Hospital, Garfield Avenue.

Gesucht: Aelterer Mann wünscht Haus- oder Küchenarbeit. Adr.: E. 353, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Bäcker an Brot und Cakes sucht stetigen Platz, am liebsten auf dem Land, kann auch selbstständig arbeiten. Adr.: P. 514 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender, spricht englisch. Adr.: E. 376 Abendpost.

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht Stellung als Porter und Lunchmann. Adr.: S. 787 Abdpost.

Gesucht: Im Weingeschäft bewanderter Deutscher sucht Stelle als Kellermeister oder Verkäufer. Adr.: R. 684 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, spricht und schreibt englisch, russisch und polnisch, versteht etwas von Buchhaltung, ist gut im eichnen, sucht dementsprechende Stellung. Adr. 367 Larrabee Str.

Gesucht: Bartender wünscht stetige Stellung, in Stadt oder Land. Referenzen. Schmidt, 95 ParkAve. Tel. Ogden 714.

Gesucht: Junger deutscher Butcher, frisch eingewandert, sucht Stelle. Hack, 327 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 32 Jahre, sucht irgend welche Beschäftigung in Gärtnerei, erfahren. Bitte nachzufragen: 686 21. Place.

Gesucht: Erfahrener Bierverkäufer sucht Stellung. Adr.: H. 486 Abendpost. dofrsason

Gesucht: Erste und zweite Hand Bäcker suchen Arbeit auf dem Lande. Adr.: D. 221 Abendpost. dofr

Gesucht: Junges Mädchen wünscht das Kleidermachen zu erlernen; Nordseite. 2318 N. Claremont Ave. dofrsa

Gesucht: Eingewanderter Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. M. Seiman, 220 Maxwell Str. dofr

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht Platz an Brot und Rolls. John Mueller, 590 S. Canal Str. dofr

Gesucht: Erste oder zweite Hand Cakes-Bäcker sucht Arbeit. Richter, 578 Fulton Str. dofrsa

Gesucht: Oesterreicher sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits, kann selbstständig arbeiten. Adr.: S. 734 Abendpost. dofr

Gesucht: Aeltlicher Mann sucht ehrbare Arbeit.— 163 West 18. Str., mittleres Flat. dmdofrsaso

Gesucht: Vormann an Brot und Biscuits sucht Stelle. Adr.: A. 120, Abendpost. 27mz, 1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Kleider-Umändern, Basters und Presser. Wochenarbeit, stetig. Nachzufragen im 12. Floor, Mittelraum. Nehmt Nord-Elevators.
Marshall Field & Co.
dofrsa

Verlangt: Erfahrene Ausbesserinnen an Mäntel und Suits. Müssen englisch sprechen. Zu erfragen um 8:30 bis 10 Vorm. und 2 bis 4 Uhr Nachm.
„The Fair,"
State, Adams und Dearborn Straße.

Verlangt: Cash Mädchen, 14 bis 16 Jahre, mit Schul-Zertifikate. Zu erfragen um 8:30 Vorm. auf dem 6. Floor in
„The Fair",
State, Adams und Dearborn Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an Damen Shirt-Waists zu arbeiten. Ed. Ahlswede, 743 W. North Avenue.

Verlangt: Putzwaaren Copiists und Arbeiterinnen beim Stück. 167 Wabash Ave. Goldstein. frsaso

Verlangt: Maschinen-Näherinnen an Damen-Jackets. 344 W. North Avenue. frsa

Verlangt: Knopflochnäherinnen, Finishers und Baisters an Mäntel. 10 Hamburg Str., 2. Flat.

Verlangt: Waist- und Skirt-Näherinnen, Coat-ärmelnäherinnen und Hand Braiders; guter Lohn; lange Saison. Zu erfragen sofort im Kleidermacher-Departement von frsaso
Carson, Pirie, Scott & Co.

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferin. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Millinery Verkäuferin, welche englisch spricht. Paulina Klein, 404 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen, Futter zu nähen. 220 W. Division Str. fsa

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Knaben-Jacken. Leichte und beständige Arbeit. 1151 S. California Ave., nahe 24. Str. 31mz, 1w

Verlangt: Erfahrene Damen Operators. Elektrische Betriebskraft; stetige Arbeit; guter Lohn. — Bernard Minsky, 248 Market Straße. dofr

Verlangt: Eine tüchtige Geschäftsfrau kann für die Vormittagsstunden eine sehr lohnende Beschäftigung finden. Herman Schade, 636 Wells Str. dofr

Verlangt: Frauen-Agenten; sehr günstige Bedingungen. Herman Schade, 636 Wells Str. dofr

Verlangt: Hand- und Rahmen-Stickerinnen an Monogramme finden stetige lohnende Beschäftigung. 3333 Forest Avenue.

Verlangt: Erfahrene Umänderungs-Hände an Damen Skirts und Suits; stetige Stellung und hoher Lohn. Edward B. Großman & Co., 172 State Str. dofr

Verlangt: Eine geübte Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwartz, 158 Illinois Str. dofrsa

Verlangt: Operators, Aermel an Röcken zu nähen, sowie Taschenmacher. 558 N. Paulina Str. dofr

Verlangt: 25 Mädchen für fancy Federn, sowie Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit. Ferner erfahrene Mädchen an Blumen-„Branching". 49 Ost 31. Str. midofr

Verlangt: Deutsche Korrespondentin, welche stenographiren und mit der Schreibmaschine schreiben kann. Lundin & Co., 2443 West Kinzie Str., Chicago, Ill. midofrsa

Verlangt: Putzmacherinnen, Trimmers, Preparers und Copyists. Bester Lohn in der Stadt. Längste Saison. Neue helle Arbeitsräume. Kommt fertig zur Arbeit. John Wineberg & Co., 233 Ost Monroe Str., Ecke Franklin. midofrsa

Verlangt: Putzmacherinnen und Trimmers, bei der Woche zu arbeiten. Guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. John Wineberg & Co., 233 Ost Monroe Str., Ecke Franklin. midofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für Store und leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen. 205 Wells Str. midofr

Verlangt: Dame, jung oder in mittleren Jahren, in Drugstore mitzuhelfen. Muß deutsch und polnisch verstehen können und gutes Aussehen und Bildung besitzen. Morgens vorzusprechen oder schreibt über Näheres an Hottinger Drug & Truß Co., 465 Milwaukee Ave. dmidofrsa

Verlangt: Maschinen-Näherin. 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Blvd. 25mz, 1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Store- und Hausarbeit. 294 E. North Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute Frau zum Aufwarten in einer Familie. 366 S. Kedzie Ave. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Mrs. Blondell, 2147 Nord Seeley Avenue.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 1404 Rokeby Straße, nahe Grace, 2. Flat. Nehmt Northwestern-Hochbahn bis Grace Str. frsaso

Verlangt: Erfahrene Geschirrwäscherin und Helferin in Restaurantküche. 178 Quincy Str. frsa

Verlangt: Frau um Office rein zu halten. Nachzufragen Vormittags. Ernst Tosetti Brwg. Co., 40. und Butler Str. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit aufs Land; muß kochen können; keine Wäsche. 600 Dearborn Avenue.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 373 Clybourn Avenue.

Verlangt: Sauberes Mädchen im Hause. 1258 George Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn. Store, 2327 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 14 Süd Desplaines Str., oben. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. Drei in der Familie. 842 Perry Str.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu erfragen nach 6 Uhr. Market, 567 Lincoln Avenue.

Verlangt: Eine Frau von 40 bis 60 Jahren für einem älteren Herrn den Haushalt zu führen. — 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. 5621 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen. $5, $6. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Haushälterin für Geschäftsmann. $5. 171 Ost 22. Straße, Zimmer 1.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 879 Nord Halsted Straße, nahe Center.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. S. Rosenstein, 5230 Indiana Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, zwei in der Familie. Mrs. R. Loehr, 1501 Newport Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 6035 Centre Ave. frsa

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 879 W. North Ave.

Verlangt: 2 Frauen zum Scheuern. Zimmer 10, 124 S. Clark Str.

Verlangt: Ein erfahrenes zweites Mädchen, das auch waschen und bügeln will. Adr.: B. 720 Abdpost.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. 27 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein 2 Jahr altes Kind zu achten. 1984 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Vorzusprechen Sonntag bis 3 Uhr Nachm. 1120 West Monroe Str., nahe Rockwell.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 2 Tage. 978 Seminary Ave.

Verlangt: Eine alte Frau für leichte Hausarbeit auf Farm. Eine die mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. Nachzufragen 164 HighStr., oben, hinten.

Verlangt: Mädchen neben der Frau, für alle Küchenarbeit. 179 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Kind. 611 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 57 Grant Place, 2. Flat, nahe Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 722 Sedgwick Str.

Verlangt: Eine Frau von 40—50 Jahren, alleinstehend, für Haushaltung. 568 Elston Ave., hinten.

Verlangt: Mann mit 2 Kindern sucht mitteljährige Frau als Haushälterin. Auch mit kleinem Kinde. 3 Jahre. Gutes Heim. S. B., 316 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Berzbach, 311 W. 12. Str., nahe Newberry Ave. fso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2 Personen. 175 Lake View Ave., 1. Etage. frsasomodimi

Verlangt: Aeltere, alleinstehende Frau. 192 E. 47. Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 525 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aeltere Person für Hausarbeit. 2 in Familie. 113 32. Str. frsason

Verlangt: 2. Köchin, Mädchen für Restaurants und Privathäuser, gute Bezahlung. Kolb's Employment Bureau, 772 Milwaukee Ave. momifr

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen in Familie von Dreien. 1516 Eastwood Ave., nahe Sheridan Road. Telephon Graceland 731. dofrsa

Verlangt: Aeltliche Frau für allgemeine Hausarbeit. 1789 West Polk Str., oder: Zimmer 328, 105 Washington Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. 534 Leland Ave., Ravenswood. dofr

Verlangt: Starkes Mädchen für alle Hausarbeit; gutes Heim. 656 La Salle Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 419 S. Austin Ave., Austin. dofrsa

Verlangt: Haushälterin, auf Farm. Adr.: J. Bohl, Box 256, Runda, McHenry County, Ill. dof

Verlangt: Gutes Mädchen zur Beaufsichtigung eines kleinen Knaben. Joseph Alexander, 1258 George Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $3.50. 3001 Magnolia Ave., Edgewater. dofrsa

Verlangt: 2 gute deutsche Mädchen für Küchenarbeit, sofort. 863 N. Clark Str., Cafe Bauer. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 2281 N. Clark Str. 29mz, 1w

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Arbeit in Saloon oder Restaurant. 551 N. Halsted Str.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, kein waschen. 1242 Nord Ashland Ave., oben.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen wünscht Stelle in einem anständigen Hause. Lazner, 455 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann auch kochen. Ewald, 757 N. Avers Ave. frsa

Gesucht: Ein ungarisches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1236 47. Place.

Gesucht: Gute deutsche Business-Lunch-Köchin sucht stetige Arbeit. 714 Grand Ave.

Gesucht: Ehrliches junges Mädchen, welches deutsch und etwas englisch spricht, sucht Stellung in einem Geschäft. 824 W. North Ave., 4. Floor. Woelke.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Wäsche nach Hause zu nehmen oder im Taglohn. 4324 Dearborn Str., hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 25 McReynolds Str., nahe Ashland Ave., oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit in großem Restaurant neben der Köchin. 1089 W. Nelson Str. frsa

Gesucht: 2 Mädchen suchen Stellen für Geschirrwaschen oder als zweite Köchin. Persönlich vorzusprechen. 395 W. 13. Str., hinten, unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht irgendwelche Arbeit. Bite persönlich vorzusprechen. 395 W. 13. Str., hinten, unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Arbeit irgendwelcher Art. Bitte persönlich vorzusprechen. 406 W. 13. Str.

Gesucht: Deutsche Frau, 40 Jahre alt, sucht Stelle, versteht kochen und alle Hausarbeit, auf Kinder achten. 18 Boston Ave., Westseite, Thüre B.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht das Zuschneiden zu erlernen. Nordseite. 2318 N. Claremont Avenue. midofr

Gesucht: Wittwe sucht Arbeit in Restaurant oder Saloon, zum Kochen. Zu erfragen: 675 West 14. Str., hinten, 2. Floor. dmdofrsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 129—131 Wells Str.
Phone 1442 North.
Extra große Bargains diese Woche in Zigarren-, Restaurant-, Lunchroom-, Grocery-, Meatmarkets-, Putzwaarenladen-, Apotheker- u. Schneider-Einrichtungen, thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft.
Chas. Bender,
129—131 Wells Straße. 27fb, X*

American Store Fixture Co., 98 und 100 South Halsted Straße. Tel. Monroe 2142. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-Stores, Butchershops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte usw. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte usw., usw. Auch auf Abschlagszahlungen. 25fb, X*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25jan, 3mX

Zu verkaufen: Eine Kiste gute Schreiner-Tools, wegen Todesfall. Nachzufragen bei Mrs. Wenzel, 561 31. Str.

Wenn Ihr Laden-Einrichtungen irgend welcher Art braucht, kommt zu Goodkind, 903 N. Halsted Str., welcher zu der Hälfte der Preise anderer Händler verkauft. 1mz, mifrmo, 3m

Zu verkaufen: Bäckerei-Werkzeug, gute Gelegenheit für Anfänger. Adr.: E. 346, Abendpost. dofr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere meinen hocheleganten Mahagony Upright Concert Grand Piano zum Drittel des Werthes. Weniger als 4 Monate benutzt; prachtvoller Ton; wegen Abreise nach Europa. 1241 Nord Western Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton. 27mz, 1wX

Gutes neues Upright Piano für $150 bei Aug. Groß, 590—94 Wells Str. und 284 Wabash Ave. 27mz, 1w

Nur $135 für feines Steck Upright Piano, kostete $600. $5 monatl. 592 Wells Str. 27mz, 1w

Muß verkaufen: Upright Piano diese Woche. — Vorzusprechen 485 Ashland Blvd., 1. Floor. 27mz, 1wX

Aufräumungsverkauf von gebrauchten Pianos zu $50, $60, $75 u.s.w. Detmer Piano-Fabrik und Musikgeschäft, 337 Wabash Ave. Deutsche Musik. 12mz, X, 1mo

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. R. Schulz, 373 Milwaukee Avenue. 13mz, 3m, tX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Familie verläßt die Stadt und verschleudert deshalb den Inhalt eines elegant möblirten Hauses, nur kurze Zeit gebraucht, ohne irgendwelche Beschädigung— 3-Stück solider handgeschnitzter Mahagoni Parlor Suit, solide Mahagoni „Easy"-Stühle und Schaukelstühle, Odd Parlorstücke in Gold, Piedestalen und Mantel Spiegel, große türkische Lederstühle und Schaukelstühle, massiver Speisezimmer Suit, mit Lederstz Stühle und dazu passendes Buffet, Mahagoni Bibliothekstisch, Parlortische, 9x12 Rugs, echte türkische Rugs, solide Messingbettstellen mit Haar-Matratzen und Box Springs, Bett Davenport, zwei Leder-Couches, Mahagoni- und Eichenholz-Dressers und Chiffoniers, theure Oelgemälde und Bilder, Portieren und Refrigerator; ebenfalls hochfeines echtes Mahagoni Upright Piano und Musik-Cabinet; in der That Alles, was zu einem hübsch möblirten Heim gehört; nichts zurückgehalten; verkaufen zu jedem Preis lieber als es im Lagerhaus zu stecken; verkaufen einzeln; es ist eine Besichtigung werth; Tag oder Abends. 1917 Wrightwood Avenue. 24mz, 1mo, frsondi

Familie ist gezwungen vollständigen hocheleganten Hausstand eines großen und schönen Heims wegen Deutschlandreise sofort zu irgend einem Preise zu verschleudern. Prachtvolle Parlor-Möbel, feine Rugs, vollständige Mission Eßzimmereinrichtung; $85 Mahagony Parlor Schreibtisch $18, Oak Combination Bücherschrank $9, Mahagony Dresser, groß mit Spiegel $18, $325 Mahagony Upright Piano, erste beste Offerte angenommen; 2 Leder Couches, Leder Rockers in Mahagony und Oak., Oelgemälde, Spiegel, schönes Oak Sideboard, Braß Bett etc. Verkaufe stückweise, alles hochelegant und erst vor drei Monaten gekauft, muß binnen 3 Tagen verkauft sein — 1241 N. Western Ave., 2 Blocks südl. von Fullerton Ave. 27mz, 1wX

Durch vortheilhaftes Einkaufen einer Partie Kinderwagen, Möbel und Eisenbetten bin ich in der Lage, in der nächsten Zeit die Waaren zu noch nie dagewesenen niedrigen Preisen abzusetzen, und ersuche ich das Publikum, sich von nachfolgenden Preisen zu überzeugen. Schöne Kinderwagen und Go-Carts mit guten Sprungfedern, Gummireifen u. Schirm, von $5.75 aufwärts, werth $9.50. Starke Eisenbetten mit Springs und Matratze, $4.95; schwere fancy Betten mit Messingverzierung, ein Drittel unter dem regulären Werth. Eichenholz-Dressers, Plate Glas, von $6.75 aufwärts. 6 Fuß Ausziehtische, $4.45. Schaukelstühle, $1.48. Couches von $4.95 aufwärts. Schöner Stahl Range, voll nickelverziert, $22.50, werth $30. 9 bei 12 Brussel Rugs, $11.75 aufwärts. Baar oder Abzahlung. — Botschen, 194 E. North Ave. 17mz*X

Wegen Wechsel des Geschäfts bin ich gezwungen alle die eleganten Möbel von 9 Zimmern, erst vor vier Monaten angekauft, einschließend Parlor Suit, Leder-Stühle und Couch, Inlaid Parlor- und Bibliothek-Tische, prachtvolles Oak Speisezimmer Suit, Messingbetten, Box Springs und Haar-Matratzen, 9x12 Rugs, Bilder, Spiegel und Draperien, sowie hochfeines echtes Mahagoni Upright Piano sehr billig zu verkaufen. Sofort vorzusprechen in 551 La Salle Avenue, nahe Schiller Str. 30mz, X, 1mo

Muß verkaufen: Billig— Hauswirthschaft, Küchengeräthe, Ofen, Teppich, Wäsche, Betten, Schneidertisch. 229 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Gut erhaltener Go-Cart, wenig gebraucht. 1319 N. Ashland Ave., oben, vorne.

Zu verkaufen: Ein Kinderwagen in sehr gutem Zustand. 22 North Grove Place, 2. Flat, zwischen Larrabee u. Orchard und Webster u. Garfield Ave. frsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Junges Pferd, guter Surry, Butcherwagen, Geschirr, billig. 1028 N. Hoyne Ave.

$25 kaufen offenen Expreß- oder Delivery-Wagen. 1439 Armitage Avenue.

Zu verkaufen: Zwei große St. Bernhardinerhunde, $5 das Stück, feiner englischer Bullterrier. 87 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: 10 frischmelkende Kühe. Nehme fette in Tausch. 1746 N. Albany Ave.

Zu verkaufen: Leichter, fast neuer Wagen. Trägt anderthalb Tonnen. $45. 289 N. Noble Str., Store. Schacht.

Zu verkaufen: Topwagen in gutem Zustande, spottbillig. Specht, 74 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: 1200 Pfund schwere, stark gebaute Stute. Billig gegen Baar. 219 N. Western Ave.

Wir verfertigen handgemachte Wagen billiger, als die Fabrikwagen Euch kosten. Baar oder Abzahlung, auch Tausch; gebrauchte Wagen billig gegen baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22mz, 1mtX

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bicycles, $15 aufwärts; alte Räder, $3 aufwärts; Zubehör und Reparaturen. Schwarz, 321 East North Ave. 25mz, 1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sp, 1jX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag, X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb, X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2of, fomomifr*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., Dritter Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan, X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutscher Handwerker, katholisch, 25 Jahre alt, wünscht mit einem Mädchen oder jungen Wittwe, wenn auch ohne Vermögen, bekannt zu werden, zwecks späterer Heirath. Adr.: P. 558, Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste Bäckerei, nahe Humboldt Park, $450 bis $500 die Woche im Store; niedrige Miethe; lange Lease. Adr.: E. 314, Abendpost.

—— Grocers aufgepaßt! ——
Muß sofort verkauft werden, seit langen Jahren mit Erfolg betriebener Grocerystore, keine Konkurrenz, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, verlange $675, billig für's doppelte, theilweise an Abzahlung. Kommt sofort für diese seltene Gelegenheit. Miethe mit eleganter Wohnung und Stall $25. — 1439 Armitage Avenue.

Zu verkaufen: Hotel mit Grund-Eigenthum. Property in Tausch. Adr. P. 564 Abendpost.

Zu verkaufen: Großer Bargain, Delikatessenstore, keine Konkurrenz. Miethe für ganzes Haus $25; mit großem Pferdestall. Großes Warenlager. Freie Fixtures. Wenn sofort genommen $325, werth das Doppelte. Fragt Morgens bis 9 Uhr nach. 528 Cleveland Ave.

Wer schnell gute Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei-, Zigarren-, Butcherstores oder Saloons kaufen oder verkaufen will, komme Morgens bis 9½ Uhr nach 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Roominghaus, 18 Zimmer, alle besetzt. Monatliche Einnahme $175. Feine Nachbarschaft. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Nachzufragen 528 Cleveland Ave.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Schneider-Shop. Adr.: D. 278 Abendpost. 24mz, 1mo, frsondi

Zu kaufen gesucht: Butcher-Shop, mit Haus und Lot, es muß ein guter sein. Adr.: A. 194 Abendpost. dofrsason

Zu verkaufen: Feiner Eck-Grocerystore, lauter frische Waaren, Pferd und Wagen, billig, Miethe $30; Lease 2 Jahre; 4 Wohnzimmer und Stall; alles Baargeschäft. Nur für Baar zu verkaufen, oder nehme Partner mit $500 Cash. 85 Canalport Avenue, Südostecke String Str. dofr

Zu verkaufen: Grocery. 1038 Wolfram Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gute, eingerichtete Bäckerei, auf der Nordseite, mit gutem Store Trade, keine Wagen. Agenten werden nicht berücksichtigt. Näheres: E. 339, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Confectionery-, Zigarren- und Tabak-Store; keine Agenten.. 658 Armitage Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Nordseite Eck-Saloon, doppelte Kegelbahn. Zu erfragen: Peter Hand Brauerei. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei, eigene Werkzeuge und Fixtures, gute Kundschaft, Eigenthümer hat zwei Plätze; will diese Woche einen davon verkaufen.— 1746 N. Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei, doppelter Store, ausgezeichneter Brickofen. Einnahmen $18, Samstags $25. Preiswürdig. 727 Lincoln Ave., 1142 Diversey Boulevard. 28mz, 1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Schuhstore, mit oder ohne Stock. 339 W. Randolph Str. 28mz, 1wX

Zu verkaufen: Hotel. Nachzufragen bei Ottilie Meyer, Sauk City, Wis. 27mz, 2wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht: Zur Ausbeutung einer praktischen patentirten Erfindung gegen Einbruch suche ich einen Herrn mit $1000—$1500 Kapital als Kompagnon. Der Artikel wirft mindestens 50 Prozent reinen Nutzen ab. Geschäftskenntnisse nicht nöthig. Adr.: B. 707 Abendpost. frsa

Partner verlangt. Ein deutscher Geschäftsmann, nach Deutschland zu gehen und dort unter deutschem Reichspatent einen Artikel zu fabriziren, der in den Ver. Staaten im ersten Jahre $40,000 einbrachte. $3000 nöthig. Antworten in Englisch. Adr. B. 522 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: Ein Store, Ecke, 25x50, gutgelegen für Bäckerei, Grocery, Delikatessen, Dry Goods etc. Zu erfragen: 1615 Dewey Court. frsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Feiner Frontzimmer, 2. Flat, 186 East Ohio Str. Nachzufragen: 179 East Ohio Str., im Saloon. frsa

Für einen anständigen Mann habe hübsch möblirtes Frontzimmer zu vergeben. 267 Milwaukee Ave., eine Treppe, links.

Zu vermiethen: Ein oder 2 leere oder möblirte Zimmer. 68 Beethoven Place, nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer, Gas und Bad. 1077 N. Central Park Avenue. Keßler.

Zu vermiethen: Möblirte helle Zimmer. $1.50 u. $2.00. 597 Cleveland Ave.

Mann mit Kind, oder Kind in Board genommen. 2258 Nord Irving Ave. 31mz, 1wX

Zwei gute, reinliche Boarders gewünscht. 345 Cornell Str. dofr

Zu vermiethen: Helles möblirtes Frontzimmer, mit oder ohne Board. 572 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave. midofrsa

Zu vermiethen: Zimmer bei deutsch-ungarischer Frau. 546 Washington Blvd. midofr

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Professor der Musik (Berlin), Cellist, Sänger und Klavierspieler, wünscht Musikstunden gegen Pension umzutauschen. Adr.: E. 316 Abendpost.

Gesucht: Anständige kleine deutsche Familie sucht freie Wohnung, wofür die Frau Hausarbeit verrichten möchte. 841 N. Halsted Str., 2. Flat.

Kinderloses Ehepaar sucht Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, Gaseinrichtung, Bad, Aussicht zur Straße. Bis Mitte oder Ende April. Nordseite vorgezogen. Adr. nebst Preisangabe erbeten nach 669 W. Madison Str., Box C.

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht eine kleine 3—4 Zimmer Wohnung in anständiger Nachbarschaft. Adr.: D. 210 Abendpost. dofr

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

......Englisch......
nach neuester, bekanntlich bester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Privatschule, John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. und Halsted Str. Etablirt 1892. 31mz, 1, 4ap

: : : : Unterricht in Buchführung : : : :
Handels-Korrespondenz, kaufmännisches Rechnen etc. nur in deutscher Sprache, ertheilt Herren und Damen im Einzelunterricht und in Kursen F. Baeker, in Deutschland gerichtlich vereidigter Sachverständiger und kaufmännischer Lehrer. Anmeldungen: Vormittags 9 bis 12 Uhr; Nachmittags 3 bis 8 Uhr, erbeten 3 Washington Place, Chicago, Ill. mz17, 19, 21, 24, 26, 29, 31, ap2

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Jean Wormser!! Jean Wormser!!
Einmaliges Wiederauftreten! Nächsten Sonntag Nachmittag drei Uhr. Soziale Turnhalle, Belmont und Paulina Straße. Gesangsposse: Das Milchmädchen von Schöneberg.

Altersversorgungsstätte Bethesda-Heim. 30 Belden Ct. 25mz, 1wX

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 22mz, 1mt

Ozean-Raten nach Liverpool—Erste Kajüte $47.50; zweite $37.50; dritte $26.50; Hamburg, Bremen, dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 228 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 1feb—31dez

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Naturheil- und Dampf-Badeanstalt. Unfehlbares Mittel gegen Rheumatismus, Lumbago, Leber-, Nieren-, Nerven- und alle anderen Krankheiten. Empfohlen von den besten Aerzten. Herman Potstock, Hydropath, 1162 W. 12. Str., nahe Western. 28mz, 6t, X

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 4mz, 1mX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ach Louis, mein Dach leckt! Schreibt nur eine Postkarte und wir werden Euch Geld ersparen. — Anglo American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 3mz, frsoumi, 1mo

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Stock- oder Schaf-Farm. 160 Acker. Nahe Elgin. Storch, 709 Atwood Bldg. frsa

$1800, theilweise baar, kaufen 80 Acre Wisconsin Farm; gute Gebäude; 2 Pferde, 5 Kühe, Hühner, Schweine, Maschinerie und Samen. 50 Acres unter Pflug; 6 Stunden Fahrt von Chicago. Muß wegen vorgerückten Alters verkaufen. Rehf, 119 LaSalle Str. 28mz, X*

Seltene Gelegenheit. Wegen Abreise verschleudere ich spottbillig eine gute Farm, mit gutem Boden und Gebäuden. Adr.: Anton Dick, Mauston, Wis. dofr

Nordseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2½-Flat Frame-Haus, mit oder ohne leichter Grocery, in Lake View; nehme Vorstadt-Lotten mit Haus in Zahlung. Adr.: B. 714, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framegebäude mit Saloonfixtures, Stock, Cash Register etc., an N. Ashland Ave. Eine gute Gelegenheit für Deutsche. Verkauft ... Faß Bier per Monat. Preis $3500. Geo. J. Gerden & Co., 1107 Schiller Bldg. fsa

—— Nahe St. Michaels-Kirche! ——
Schönes dreistöckiges Gebäude, mit neuesten Verbesserungen, in feinem Zustande. Hinten Cottage und Pferdestall. Miethe $552 jährlich. Bargain, $5500.
—— Arthur Josetti 220 Ost North Ave. ——
—— Offen Abends. ——

Spottbillig! Dreistöckiges Gebäude, eine 4-, eine 3- und zwei 6-Zimmer Wohnungen, bringen monatlich $45 Miethe. Straße asphaltirt und bezahlt. Beethoven Place, nahe Sedgwick Str., nur $3800.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Bargain! Vor 3 Jahren gebautes hübsches 3-stöckiges Brickgebäude, drei 5-Zimmer Wohnungen, mit allen neuesten Verbesserungen, Miethe $600 jährlich; auch Pferdestall. Oestlich von Lincoln Ave., Lake View. $6000.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Sehr preiswerth! Zweistöckiges Brickgebäude in guter Gegend an Dayton Str. Vier 4-Zimmer Wohnungen, hoher Keller, Miethe $480 jährlich. $4500.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Muß verkauft werden: Lot an Sheffield Ave., 200 Fuß südlich von Center Str., Ostfront, kostete $1700. Preis $1300. Regelin, Jenson & Co., Zimmer 316, 105 Washington Str. 30mz, 1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Häuser, Brick-Basement und 28 Fuß Lots, an N. Francisco Str., 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars und nördlich von Addison Ave. $100 Anzahlung und $15 monatlich. — Sprecht Sonntag zwischen 2 und 5 Uhr in 2175 N. Francisco Str. vor und ich zeige Euch meine Häuser. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 31mz, frsa, *

Zu verkaufen: Fünf- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und sehr modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Ave., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich. 21mz, 1moX
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Fünf Zimmer Brick-Cottages an Sakramento Ave., nahe Humboldt Boulevard, bloß 3 Blocks von der Hochbahnstation. $200 Baar und $15 monatlich. Chas. B. Ott, 2021 Milwaukee Ave., nördlich von Fullerton Ave. mdofrsason

Zu verkaufen: Wir haben billige Wohnhäuser, welche 10 Proz. einbringen, zu verkaufen; auch Geschäftshäuser, in guter Lage. R. J. Terwilliger, 232 West Division Str. Nordseite: 377 Larrabee Str. Südwestseite: 266 Blue Island Ave. 29mz, 1wX

Zu verkaufen: In Avondale, moderne 4-, 5- und 6-Zimmer Häuser; verbesserte Straßen; nahe Cars und Hochbahn; $2200 und aufwärts, auf leichte Zahlungen. Albert Wisner, Agent, 69 Dearborn Str. 1797 Nord Spaulding Ave. 30mz, 1w

Westseite.

Außergewöhnliche Bargains auf der Westseite. Große Preisherabsetzung. Mehrere Lotten, Cottages und Flatgebäude. Nachzufragen oder wegen Einzelheiten zu schreiben an Francis A. Bear, 105 Washington Str. 31mz, 1w

Südwestseite.

Zu verkaufen: Haus, 14 Zimmer, eingerichtet, für 4 Wohnungen, billig. Theilzahlungen, vom Eigenthümer 1051 West 51. Str., hinten, oben. frsa

Zu verkaufen: 10-Zimmer Haus und Lot mit Stall. 2314 West 51. Straße. frsa

Hier ist ein Bargain für Arbeitsmänner. $1025 kaufen $1800 1½stöckige Brick-Cottage an 44. Str., nahe Butler. Stall dahinter, für 8 Pferde, in gutem Zustande. Zahlungen nach Uebereinkunft. — George A. Reuß, 105 Washington Str. dmdofrsa

Zu verkaufen: Bargain — zweistöck. Frame-Haus und Lot an W. 18. Str., nahe Morgan Straße. Eigenthümer 304 W. 18. Str. midofrsasomo

Vorstädte.

Muß verkaufen: Billig — 10 Lots in Wisners Subdivision South Chicago. Adr.: E. 300 Abendpost. 30mz, 1w

Verschiedenes.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap, X*

Verlangt: Verschuldetes Grundeigenthum, gegen baar. Stahl & Lewald, 145 La Salle Straße, Zimmer 516. 5mz, X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $5000, auf gute Sicherheit, zum Bauen. A. Walters, 300 West 119. Str. frsa

Zu verleihen: $1800 von einem Privatmann, gegen gute Sicherheit, auf Haus und Lot; keine Kommission; keine Agenten. Adr.: E. 330, Abendpost. frsa

Zu leihen gesucht: $1500, auf gutem Wohnhaus, gute Sicherheit, und gute Leute, für 4 Jahre, 6 Proz. Adr.: D. 246, Abendpost. 25, 26, 27, 29, 31mz, 1ap

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep, X*

Wartende Kunden mit müßigen Fonds machen es möglich, daß wir Anleihen auf bebaute Grundstücke und für Neubauten in allen Stadttheilen und benachbarten Vorstädten zu den niedrigsten Zinsen anbieten. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. Telephon Zentral 1730. 2mz, X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn, X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn, X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 504. 12mz, 1m, X

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: D. 217 Abendpost. 10nov, X*

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr: K. 539 Abdpost. 9mz, 1m, X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai, 1j, X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld in nur den Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059. 3ja, X*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap, *
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine anderen Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lange etablirt. Alles Privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. Mai, X*

GRESENS & LUEBKE
Die deutschen
Kleider-Händler,
1086 W. 12. Str.,
Ecke Ogden Ave.
Eine schöne Auswahl von
Konfirmations-Anzügen,
Einfache und doppelbrüstige, in schwarz und blau, aufwärts von... $4.95
Junge Männer-Anzüge
In den verschiedensten Mustern, extra gut gemacht, neumodisch, aufw. von $6.45
Unsere Auswahl in
Männer-Anzügen
kann nicht übertroffen werden im Styl oder Preise, aufwärts von..... $8.95
Hemden.
Die neuesten Muster und die größte Auswahl in Hemden auf der Westseite, $1.00
Hüte! Versucht unsere Hüte in den neuesten Facons... $1.95

Der Zar und seine Umgebung.

Recht interessante Mittheilungen über das Leben des Zaren sowie über seine Umgebung wurden neuerdings von einem anscheinend gut informirten Correspondenten veröffentlicht. Er schreibt:

Es ist ein eintöniges, düsteres Leben, das im prächtigen Winterpalais und im Kaiserlichen Lustschloß Zarskoje-Sselo geführt wird. Die Tage schleichen eintönig dahin, die Festlichkeiten, denen das kaiserliche Paar stets abhold gewesen ist, sind auf das Mindestmaß beschränkt worden. In gewissenhafter Pflichterfüllung und in den stillen Freuden des Familienlebens sucht der Herrscher Vergessenheit. Und wie schwer dieses Leid sein muß, das sein Herz bedrückt, beweist eine Aeußerung, die er einmal gegenüber einem seiner Vertrauten gemacht hat: „Jede Minute des Glücks muß ich mit tagelangen Qualen des Unglücks erkaufen."

Das Leben des Zaren theilt sich fast ausschließlich zwischen der Arbeit am Schreibtische und den wenigen freien Stunden im Kreise seiner Familie. Ob man nun im prächtigen Winterpalaste, an dem freilich viel düstere, gespenstische Erinnerungen hängen, oder in der südlichen Schönheit von Livadia residirt, die Tagesordnung bleibt stets die gleiche. Der Kaiser ist ein Frühaufsteher, er verläßt um 7 Uhr das Bett, worauf er sich mit Hilfe seines Kammerdieners, der ihn schon in seiner Prinzenzeit bedient hat, ankleidet. Dann begibt er sich sofort in's Arbeitszimmer, wo bereits verschiedene Berichte und Briefe seiner harren. Die Correspondenz, die der Zar des Morgens empfängt, hat einen ganz besonderen Charakter: es sind zumeist die Berichte seiner vertrauten Rathgeber, die sich meistens gar nicht in Staatsstellungen befinden, aber die Aufmerksamkeit und das Vertrauen des Zaren zu erringen vermochten. Diese Berichte bilden den Schrecken der ganzen höheren Bureaukratie, denn sie haben die Macht, den Gewaltigsten zum Sturz zu bringen, und bewirken, daß oft ein Gebäude jahrelanger, ehrgeiziger Bestrebungen über Nacht wie ein Kartenhaus in ein Nichts zusammenfällt.

Einer von diesen geheimen Rathgebern, die den hohen Staatsfunktionären meistens unbekannt sind, ist der zur Zeit noch allmächtige, allgemein gefürchtete Wirkliche Staatsrath Besobrasoff. Besobrasoff stellt heute in Rußland sozusagen die höchste Instanz dar. Wer ihm nicht paßt, den weiß er sich aus dem Wege zu räumen. Er diente in einem Garde-Regiment und hatte sich während der Entstehung der „Heiligen Liga" zum Schutze des Kaisers Alexander III., deren Urheber er war, ausgezeichnet. Diese polizeiliche Leibwache, die eine Art „Staat im Staate" war, wurde zwar von dem neuen Herrscher, der die Mauer zwischen sich und seinem Volke niederreißen wollte, abgeschafft. Jedoch mit dem Mißlingen aller seiner fortschrittlichen Pläne schwand auch dem Zaren das Selbstbewußtsein dahin, und die „heilige Liga" kam wieder zu ihrem alten Rechte. Herr Besobrasoff wurde Persona gratissima.

Während der Morgenlektüre nimmt der Zar in seinem Arbeitszimmer das erste Frühstück ein, das meistens nur aus Thee und Weißbrot besteht. Selten läßt er sich Eier oder kaltes Fleisch dazulegen. Er arbeitet ununterbrochen bis 10 Uhr. Um 10 Uhr nimmt er das zweite Frühstück im Kreise seiner Familie ein, und auch dies ist sehr einfach und dauert sehr kurz, denn bereits gegen 11 Uhr erscheinen die ersten vortragenden Räthe, und die Audienzen beginnen. Bis 3 Uhr ist der Kaiser auf diese Weise unausgesetzt beschäftigt. Vom Audienzsaal geht er direkt in den Speisesaal, wo das Diner aufgetragen wird. Nur selten werden Gäste zum Diner eingeladen. Der Kaiser liebt es, allein im Kreise seiner Familie zu speisen, und die Tafel, an der eine nahezu bürgerliche Sparsamkeit herrscht, wird bald wieder aufgehoben. Des Abends dagegen sieht der Zar gerne Gäste. Dann entfalten auch Küche und Keller all ihre Kunst, um die Tafel des Herrschers aller Reußen mit den erlesensten Speisen und Getränken zu decken. Meistens sind es aber nur kleine Soireen, während deren jede Prachtentfaltung vermieden wird. Auch die Zarin erscheint bei diesen Abendgesellschaften in einem einfachen dunklen Kleide, ohne Diadem, fast ganz ohne Schmuck, meistens eine frische Rose in ihrem schönen, einfach frisirten Haar.

Die Zarin, die eine vorzügliche Mutter ist, bringt die meiste Zeit des Tages in der Umgebung ihrer Kinder zu und wacht selbst darüber, daß sie alles zur rechten Stunde bekommen. Zuweilen kommt auch der Zar selbst in's Kinderzimmer, und dann vergißt er auf kurze Augenblicke seine Sorgen und Schmerzen, und ein frohes Lächeln erhellt seine sonst so finsteren Züge.

In der sorgenschweren Zeit vor der Geburt des Thronfolgers gewann ein anderer Mann am Zarenhofe uneingeschränkten Einfluß, und ihm schreibt man es hauptsächlich zu, daß der helle Stern Besobrasoffs immer mehr an Leuchtkraft zu verlieren scheint. Dieser Mann ist der Hofminister des Zaren, Baron Fredericks. Dieser einem deutschen Adelsgeschlechte entstammende, durchaus ehrliche und zuverlässige Mann hatte dem Zaren bereits früher große Dienste geleistet. Er war es, der die im Jahre 1897 angezettelte Palastrevolution, deren Ziel kein geringeres, als die Entthronung des jungen Zaren war, entlarvte. Vermöge seiner weltmännischen Umgangsformen ist ihm die Entdeckung schon so mancher Intrique gelungen, und die Gegner des Zaren sind vor ihm sehr auf der Hut. Er ist auch der Begründer des weiblichen Spionagecorps am russischen Hofe, wo das gegenseitige Spionieren geradezu eine krankhafte Manie geworden ist.

Den unmittelbaren Anlaß zur Erschütterung der Position Besobrasoffs bot der ostasiatische Krieg, dessen eigentlicher Urheber bekanntlich Besobrasoff ist, indem er den Zaren durch Vorspiegelung glänzender Siege, die unausbleiblich seien, ganz unter seinen Bann brachte. Baron Fredericks hingegen war der ewige Mahner, der vor dem ostasiatischen Wagniß warnte. Die stetigen Niederlagen der russischen Armee und Flotte haben Baron Fredericks Recht gegeben und haben seine Position gegenüber dem allmächtigen Günstling, dem bisher jeder unterlag, gefestigt.

Geheimnißvolle „weiße Rassen".

Mit einer merkwürdigen Zähigkeit tauchen immer wieder Berichte von geheimnißvollen weißen Stämmen auf, die in fernen Gegenden der Tropen unter den dunkelhäutigen Rassen vereinsamt leben, aber doch den Europäern sehr ähnlich sind. In allen wenig erforschten Theilen des Erdballs stößt man auf ähnliche Geschichten, die alle etwas Gemeinsames haben. Fast immer bewohnen die weißen Völker eine bergige Gegend in einem unbestimmten „Innern"; sie halten sich fern von den sie umgebenden Rassen; man sieht sie selten, aber sie sind civilisirter als die dunkleren Rassen, von denen sie sich streng absondern. Wer sie sind und woher sie kommen, weiß Niemand. Man hat früher wohl angenommen, vergessene weiße Forscher hätten unbekannte Königreiche in wilden Theilen der Erde begründet. Aber bei näherer Prüfung zeigt sich, daß selbst die mit großer Sicherheit auftretenden Behauptungen der wirklichen Begründung entbehren.

Vor zwei Jahren sammelte ein amerikanischer Offizier, der die Kämpfe auf den Philippinen mitmachte, anscheinend vollgültige Beweise für das Vorhandensein eines solchen weißen Stammes auf der Insel Mindanao. Das bergige Innere der Insel ist nie erforscht worden, und auch die Küsten sind erst wenig bekannt. Aber es wurde viel von dem wilden weißen Volke erzählt, das in den waldigen Bergen des Innern wohnte. Augenzeugen wollten ein seltsames, hellfarbiges Mädchen in der Nähe eines Küstendorfes gesehen haben, das in die Berge entfloh, sobald man es ansprach. Andere Männer und Frauen einer hellfarbigen Rasse sollen von kühneren Eingeborenen gesehen worden sein, die in das rauhe Bergland einzudringen wagten. Daraufhin unternahm der Offizier eine Forschungsreise durch das Innere. Aber das geheimnißvolle weiße Volk war augenscheinlich verschwunden; denn man hat nichts davon gehört, daß sein Suchen von Erfolg begleitet worden sei.

Auch in Arabien waren lange Geschichten von einer solchen Rasse am Persischen Meerbusen verbreitet, und sie entbehren sogar nicht ganz der realen Grundlage. Der amerikanische Missionar Rev. S. M. Zwemer in Muscat erwähnte vor einiger Zeit ein im östlichen Oman verbreitetes Gerede, das sich auf eine geheimnißvolle hellfarbige Rasse bezieht, die irgendwo in den Bergen lebt, Fremden ausweicht und ihre eigene Sprache spricht. Es sind verschiedene Theorien zur Erklärung dieser Fabel aufgestellt worden; wahrscheinlich muß man sie in der Erzählung einer Reise suchen, die Oberst S. B. Miles 1876 in Oman machte. Miles kam im Verlaufe seiner Reise zu der Stadt Sheraizi im Herzen der Grünen Berge. Dieser Ort lag wie ein Adlernest auf einer großen Klippe; seine Bewohner hatten eine hellere Hautfarbe als die übrigen Stämme des Innern. Sie stiegen selten in die Ebenen hinab und vermischten sich nicht mit den Arabern durch Heirath. Miles fand, daß sie von einem Theil des persischen Heeres abstammten, das Oman im zehnten Jahrhundert mit Krieg überzogen hatte. Die einsame Lage der Stadt und die merkwürdige Art seiner Bewohner hatte zweifellos den Anlaß zu den übertriebenen Geschichten gegeben, die man sich in den Bazaren der fernen Küsten erzählte. An das Vorhandensein eines seltsamen weißen Volkes im Herzen von Afrika, von dem man viel gefabelt und das sogar Rider Haggard den Stoff zu seinem bekannten Roman „Allen Quatermain" gegeben hat, kann man dagegen nicht mehr glauben. Die Rasse, von der Rider Haggard spricht, sind wahrscheinlich die Ba-hima, die ursprünglich von Speke in Südwest-Ugenda entdeckt wurden. Wenigstens behauptete Sir Harry Johnston, in ihnen den Schlüssel für viele Legenden über die geheimnißvolle weiße Rasse im dunklen Erdtheil gefunden zu haben; in Ankole hat er sie getroffen; sie haben eine sehr helle Gesichtsfarbe und sind die „Aristokraten" der Gegend. Sir Harry Johnston sagt, „sie stammen augenscheinlich von einem Gala, Somali oder einem anderen hamitischen Geschlecht ab," und er fügt hinzu, daß einige mehr wie Aegypter aussähen.

Magenleiden
jeder Art (ausg. Krebs), wenn auch viele Jahre bestehend, sind heilbar unter absoluter Garantie durch die A. L. C. Kräuterkur für Magenleiden. (Packet portofrei 60 Cts.) Unsere Naturheilmittel beseitigen die meisten Krankheiten in schneller und unschädlicher Weise. Ausführl. Buch und Zeugnisse frei. In Apotheken zu haben oder direkt von M. L. Brauns & Co., 158 Belmont Avenue. 1no,tod,bw

— Aus Schwaben. — Wia ma no' so ei'gehn kann! Jetzt hab' i g'meint, daß mer mei Zukünftige amal 'was mitbringt und a schöna Mitgift hab'. Jedermann hat g'sagt, ihr Vater hab' Moos — in deam Haus sei Moos — und so weiter. Und i guater, dummer Kerl hab' me überreda lassa und hab' a'bissa. Da bin i no schö 'reig'falla. Dees Moos, wo ma g'sagt hat, ischt bloß, wei's grad' Winter ischt, zwischa de Deoppelfenster g'lega. O mei, o mei!

— Unter Eheleuten. — Junge Frau (schmollend): Du hast ja heute den Braten gar nicht gelobt, Eugen. — Gatte: Dafür aber das Gedicht, welches du diesen Vormittag verfaßt hast.

Rothe Tage am Potomac.

Von der verflossenen Präsidenten-Inauguration haben die Leser wohl genug gehört; Viele aber haben noch nichts davon erfahren, daß sich fast genau an der Stelle, wo heute unsere Bundeshauptstadt liegt, schon vor 3½ Jahrhunderten sehr ähnliche Dinge abspielten, nämlich innerhalb eines Indianer-Staatenbundes, der eine sehr große Ausdehnung hatte!

Ja die indianische Vorgängerin der jetzigen Bundeshauptstadt war in mancher Beziehung von noch größerer Wichtigkeit, als Washington. Denn sie bildete nicht blos das bedeutendste politische Centrum nördlich von Mexico in der Indianerzeit, sondern war auch ein großartiges Handelscentrum, wie Washington es schwerlich jemals werden wird.

Sie war damals die Hauptstadt von Powhattan, dem obersten Häuptling der großen Algonquin-Föderation, welche wahrscheinlich der mächtigste Bund indianischer Gemeinwesen war, den es jemals auf dem nordamerikanischen Festlande gegeben hat. Etwa 30 Stämme umfaßte dieser Bund, und seine Herrschaft erstreckte sich bis nach dem Mississippi hin, war also viel ausgedehnter, als unsere ursprünglichen Ver. Staaten. Die Föderation hielt auch eine gewaltiges „stehendes Heer" wohldisciplinirter Krieger (die noch den ersten Colonisten von Virginien und Maryland das Leben theilweise sauer machten). Im Uebrigen waren die Algonquins jener Zeit keine umherschweifenden „Scalpjäger", sondern vorwiegend Landbauer.

Dieses Indianer-Volksleben in seinen Glanztagen gehört für uns zur vorgeschichtlichen Zeit; indeß war es noch dem Capitän John Smith und einigen Anderen vergönnt, Blicke in dasselbe zu thun oder verläßliche Kunde darüber zu erhalten. Capitän Smith machte mit seinem Boot eine Tour den Potomac hinauf, welche ihn beinahe das Leben gekostet hätte. Er sah allenthalben zu beiden Seiten des Stromes Gruppen wohlgebauter Häuser, die aus Pfählen errichtet und mit Birkenrinde oder Matten bedeckt waren, und zu jedem Haus gehörte ein Küchengarten und ein Feld, wo hauptsächlich Mais gebaut wurde; die ganze Landschaft machte einen vortrefflichen Eindruck. Vielfach bemerkte Smith auch Leute, die mit Austern- oder Fischfang beschäftigt waren. Austern besonders spielten eine große Rolle; sie wurden nicht blos roh und gebraten genossen, sondern es wurden auch riesige Mengen einem Austrocknungsverfahren unterworfen und weithin in das Innere des Landes verschickt; auch die Venusmuscheln oder „Clams" wurden ebenso behandelt. Diese, im Binnenlande vielbegehrten Nahrungsmittel von der See wurden für Kupfer, Thierhäute und andere Waaren eingehandelt, und groß war auch der Handel in Muschelschalen, die bekanntlich auch in Wampum-Geld verwandelt wurden.

Der Algonquin-Staatenbund wählte seinen Oberhäuptling, wenn auch wahrscheinlich meistens auf Lebenszeit oder so lange er das Amt versehen konnte. Auch damals hatte man „Wahlmänner", die Aeltesten und Weisesten jeder der Stämme, und sie nahmen die direkte Wahl in der Hauptstadt selbst vor; statt Stimmzettel dienten Bohnen. Allem Anschein nach aber hatten vorher schon in den verschiedenen einzelnen Stämmen Volkswahlen stattgefunden.

Unmittelbar auf die direkte Erwählung folgte die Amtseinführung. Die Feierlichkeiten in Verbindung damit erstreckten sich über viele Tage, und nach Allem, was davon bis zu uns gedrungen ist, können unsere Präsidenten-Inaugurationsfestlichkeiten nur als eine sehr bescheidene Nachahmung derselben gelten! Alle, körperlich dazu tauglichen Mitglieder der großen Förderation kamen nach der Hauptstadt geströmt, wenn die Lage der öffentlichen Angelegenheiten dies irgend gestattete, und der, am Potomac ansässige Stamm der Pamunkeys hatte als Gastgeber ungeheuer zu thun. Alle Hilfsquellen wurden erschöpft, um die Amtseinführung zu einem denkwürdigen Ereigniß für Generationen zu machen, und der Oberhäuptling hielt eine Antrittsrede, die wahrscheinlich noch schwungvoller war, als sie jemals einer unserer Könige im Frack zuwege gebracht hat!

Burdock Blood Bitters verschaffen einem Menschen einen klaren Kopf, ein thätiges Gehirn, einen starken, kräftigen Körper — machen ihn geeignet für den Kampf um's Dasein. difr

— Ein klassischer Hauswirth. — Ein Brautpaar, daß sich demnächst zu verheirathen gedenkt, ist auf der Suche nach einer Wohnung. Bei Besichtigung einer Wohnung meint die junge Braut zum Hauswirth: „Die Wohnung ist ganz net, bis auf den einen Uebelstand, daß die Zimmer sehr klein sind." — Hauswirth: O, mein Fräulein, das thut wohl nichts; „Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar."

Die
Radikalheilung der
Nervenschwäche.
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können.—Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.
Dieses außerordentliche interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der
Privat-Klinik, 181 6. Ave.
New York, N. Y.
16jan,momifr,lja

Schiffskarten
Extra billig für April, Mai, Juni.
Union Ticket Office,
99 Dearborn Str.,
Ecke Washington Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Wichtig für Männer.

Eisenbahn-Fahrpläne.
Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Wabash Eisenbahn.
Illinois Central-Eisenbahn.
Chicago & Alton. „Der einzige Weg".
Monon Route — Dearborn Station.
Baltimore & Ohio.

Heinemann's
989-991 Milwaukee Ave.
Letzte Tage des
März-Verkaufs
Große Sorte eiserne Betten, Messing-Top Stangen und Vases, in weiß und fancy Farben, für... $3.00
Regulärer Preis $6.00.
Patent zusammenlegbarer Go-Cart, mit Schirm, ein großer Bargain für... $6.50
Heinemann's

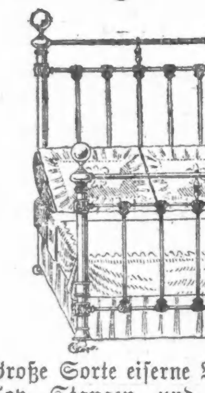
Finanzielles.
FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital... $500,000
Ueberschuß... $500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
245 Sedgwick Str.

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Geld zu verleihen!
ARTHUR C. LUEDER 108 Dearborn Str.

Leset die „Sonntagpost".



Blut-Vergiftung
kurirt ohne gefährliche Droguen.
Dies ist die schrecklichste aller Blutkrankheiten. Sie mag entweder ererbt oder zugezogen sein. Wenn ererbt, verursacht sie Exzema, rheumatische Schmerzen, geschwollene Gelenke, Hautausschläge u. s. w. Wenn zugezogen ist das erste Symptom ein kleines, unschuldig aussehendes Blüthchen oder Reibung, gefolgt von wehem Mund, geschwollenen Mandeln, Ausfallen der Haare und Augenbrauen, Knochenschmerzen, kupferfarbige Flecke und laufende Wunden, und später, wenn dem Gift gestattet wird, sein tödtliches Werk fortzusetzen, stehen Sie in Gefahr, Paralysis oder Gliederlähmung zu bekommen, oder die Stimme und das Augenlicht zu verlieren, krebsartige Gewächse entstehen und schließlich verrotten die Knochen und das Fleisch, und das Opfer wird gemieden, wie ein Aussätziger, selbst von seinen besten Freunden, so ekelhaft ist diese Krankheit. Wenn Sie nach Behandlung suchen, die dieses Gift für immer aus Ihrem Blut treibt, so kommen und untersuchen Sie unser neues System der Behandlung.
Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.
Verlorene Manneskraft, nervöse Schmerzen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.
Chicago Medical Clinic
344 S. STATE ST., nahe Harrison St., Chicago, Ill.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.
X-Strahlen-Untersuchung frei!!!
Man schneide dieses aus.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen u. Augengläsern.
Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Kurirt in 5 Tagen
und zwar nachhaltig.—Krampfaderbruch, Wasserbruch.
Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.
Lungen
Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.
Privat-Krankheiten der Männer
heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath frei!
Frauen-Krankheiten,
Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.
Blutvergiftung
und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.
Ich heile Euch nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.
Sichere Heilung.
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.
17feb,frsonmi

Warum an Asthma leiden,
wenn eine nachhaltige Heilung zu haben ist?
ABTENA
heilt Asthma, Bronchitis und jeden Bronchialhusten nachhaltig.
ABTENA REMEDY COMPANY,

Arend's Phosph. Beef, Wine and Iron.
Arend's Popular Drug Store,
Madison Straße und Fifth Avenue.

Bruchleidende

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.

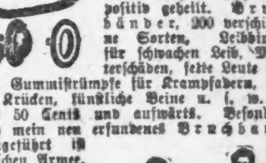
DR. J. YOUNG,

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Kalteich's Bruchband

Freie Augen-Klinik
St. Mary of Nazareth Hospital,

16 Zähne



SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Jetzt haben wir
Etwas was die Männer wollen:
Siegel Waaren Rabatt Stamps

Sie sind gerade wie Geld

Die Männer werden einstimmig die Siegel Waaren Rabatt Stamps empfehlen. Und das mit Recht. Es ist die erste Gelegenheit die Männern geboten wird, Sachen für ihren eigenen Gebrauch auf Stamps irgend welcher Art zu erhalten. Bisher waren sie beschränkt auf Trading Stamps Prämien-Zierath, den die Männer nicht gebrauchen. Jetzt erhalten sie einen Stamp, der so gut wie Geld ist, zum Ankauf von Männer-Sachen aller Art. Kleider, Hüte, Männer-Ausstattungswaaren, Schuhe, Zigarren, Pfeifen oder Tabak, Wein, Sporting Waaren, Gewehre, Photographien, Waaren aller Art für Männer, sowohl als Sachen von thatsächlich allen sonstigen Departements des Großen Ladens. Wir geben 1 Siegel Stamp mit jeden 10 Cents, die Ihr ausgebt. Jede 500 Siegel Stamps sind gut für $1.50 in Waaren. Holt Euch Eure Bücher heute, Ihr könnt so viele Bücher erhalten, wie Ihr wollt mit 25 Siegel Stamps frei in jedem Buch. Bedenkt, jedes Buch hält nur 500 Stamps.

Samstag ist der letzte Tag, 25
Siegel Waaren Stamps frei mit jedem Buch zu erhalten
Bedenkt, es bedarf nur 500 Stamps ein Buch zu füllen

Jeder Blaue Stamp, der von Siegel, Cooper & Co ausgegeben wurde, wird jetzt und zu jeder Zeit in 311 Wabash Avenue eingelöst.

Wir fahren fort, Blaue Stamps wegzugeben, um unvollständige Bücher bis zum 15. April zu füllen 1 Blauer Stamp mit jeden 10 Cents die Ihr ausgebt

Siegel Stamps sind gerade wie Geld
500 Stamps sind werth
$1.50 in Waaren
1000 Stamps sind werth
$3.00 in Waaren

Sachen, die mit Siegel Stamps gekauft werden, liefern wir frei ab.

$10 für $20 seidegefütterte Männer-Ueberröcke

Unser großer Verkauf von 20.00 seidegefütterten Männer-Ueberröcken für **10.00** verursacht eine Sensation. Wir erwarteten es. Da es der größte Verkauf in Ueberröcken ist, von dem Chicago je hörte. Die Röcke sind nicht nur mit Seide gefüttert, sondern wurden von einer Firma hergestellt, die in den ganzen Ver. Staaten wegen ihrer Ueberzieher berühmt ist. Ihr könnt sie in lohfarbig, schlicht-schwarz, braun, dunkelgrau und den grünisch braunen Effekten haben.— Extra groß und weit, Kragen, welche fest am Hals anschließen, und auch die Facon behalten. Extra breite Schulter. Alle Größen 34 bis zu 42. Speziell, Samstag, für **10.00**.

$20, $22 und $25 moderne Männer-Anzüge $10

Eine Reihe Knöpfe, doppelbrüstig und engl. Frack-Styles. Schlicht schwarze und blaue nicht appretirte Worsteds, fancy Cheviots, schottische Tweeds, schwarze Thibets und fancy Cassimeres. Größen 33 bis 42. Speziell Samstag zu **10.00**.

$14, $15 und $18 Männer-Cravenettes $10

Hübsche dunkle Mischungen. Schlicht schwarze u. schöne Novelty Effekte. Durchweg prächtig geschneidert. Größen 34 bis 42. Kleider, die für jedes Wetter passen. Hübsch und modisch. Absolut wasserdicht. Preis **10.00**.

$4, 4.50 und $5 Männer-Hosen für 3.00

1,000 Paar Männerhosen zu den niedrigsten Preisen, die je für Hosen solch feiner Qualität verlangt wurden. Hübsch gestr. Worsteds, fancy Cheviots u. glatt appr. Cassimeres, in den neuesten u. beliebtesten Mustern. Wirkl. 4.00, 4.50 u. 5.00 Werthe, für **$3**. — $3

2.50 — 3.50, 4.00 u. 5.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben, **2.50**. Alle Größen, 3 bis 16, enthaltend blaue Serge-Anzüge, Cheviot- und fancy Cassimere-Anzüge. Beinahe ein endloses Sortiment von Farben u. Mustern. Nagelneue Frühjahr- u. Sommer-Facons. Seltene Gelegenheit, um Anzüge im Werthe von 3.50, 4.50 oder $5 zum niedrigen Preise von **2.50** zu kaufen.

$20 Eisenbahn-Taschenuhren zu 11.75

17-Jewel Männer-Uhr, Elgin oder Waltham, Werk, gestellt in Bezug auf Hitze, Kälte oder Position, Pat. Regulator, Breguet Haar-Feder, in 20 Jahre garant. vergoldetem, fancy gravirtem, staubdichtem Gehäuse, — wth. $20, **11.75**

Nr. 18 Männer-Uhr, 20 Jahre, vergoldetes, fancy gravirtes, staubdichtes Gehäuse. Ausgestattet mit neuem Modell 7-Jewel Waltham Werk, zu **7.75**.

1.50 Männer-Hüte zu 69c

Ganze neue Styles in 1.50-Hüten. Sowohl Derby- wie Fedora-Styles. Große, mittlere oder kleine Facons. Seide Band und Binding. Der Samstagspreis ist weniger als halb des Werthes, **69c**.

50c, 75c und 1.00 Männer- und Knaben-Kappen zu 25c

Eines Fabrikanten ganzes Muster-Lager von Frühjahrs-Kappen. Beliebte Golf- und Yacht-Facons. Werth 50c, 75c und 1.00. Samstag ist der Preis nur **25c**.

22.50 Bycicles für Männer und Damen Samstag zu 13.50

Hochfeine Bicycles für Männer und Damen. Aus 1⅛zölligem Stahl-Tubing gemacht. Flush Joints. Rat Trap Pedalen. Mit wattirtem Sattel. Verstellbare Handle Bars. In Schwarz emaillirt, mit blauem Kopf und Sitzpfosten-Bar. Zu haben in 20-, 22- und 24-zölligen Frames. Reguläre 22.50-Werthe. Speziell, **13.50**. — **13.50**

Bicycles für Knaben und Mädchen. eGmacht von 1⅛zöll. nahtlosem Stahl-Tubing. Flush Joints. Rat-Trap oder Gummi Pedale. Padded Sattel. Verstellbare Griffe. Einfache Tube Gummireifen. 16- und 18zöllige Gestelle. Speziell für Samstag zu **13.25**.

Holzrand-Zement. 2-Unzen Flasche mit Swab, Samstag zu **8c**.

Hosen-Guards, Samstag, per Paar zu **2c** | Kork-Grips, für Samstag, per Paar zu **7c**.

Baseball Knaben-Anzüge, bestehend aus Hemd, Hosen, Kappe, Gürtel, Baseball und Schläger. Größen 24, 26, 28 und 30. Nur graue. Speziell für Samstag, **1.35**.

Ryan Infielders' Handschuh, speziell zu **1.95** | Young Official League Ball, Samstag **95c**. Catcher's Mitts und Infielder's Handschuhe für Knaben, Samstag markirt, das Stück zu **25c**.

Frisches Fleisch u. Geflügel

Ausgewähltes Corn Fed Beef

Sirloin Steaks, Pfd, **18c**.
Porterhouse Steak, Pfund, **22c**.
Club Steaks, Pfund, **20c**.
Round Steaks, Pfd., **12½c**.
Schulter oder Chuck Steaks, Pfd., **10c**.
Hamburger Steaks, Pfd. **10c**; 3-Pfd. **25c**.
Prima Rippenbraten, Pfd. **18c** und **12½c**.
Boiled Roast, ohne Fett u. Knochen, Pfd., **12½c** und **10c**.
Pot Roast, Pfd. **11c** und **9c**.
Rumpf od. Corn Beef unser eig. Special Cure Pfd. **12½c** und **10c**.
Rib oder NavelCorned Beef, Pfund, **5c**.
Frisches Honeycomb Tripe, Pfund, **8c**.
Schöne Kalb-Leber, Pfund, **16c**.

Canadian Lamb

Hinterviertel, Pfund, **13c**.
Vorderviertel, Pfund, **10½c**.

Hammelfleisch

Hinterviertel, Pfund, **10½c**.
Loin Chops, Pfund, **15c**.

Kane County Milk-Fed Veal

Hinterviertel, Pfund, **11c**.
Ganzes Vorderviertel, Pfund, **9c**.
Ganze Loins, Pfund, **12c**.
Ganze Keule, Pfund, **12½c**.
Schulter oder Brust, Pfund, **9c**.
Stewing Veal, Pfund **8c**.
Kalbs-Koteletten — Pfund, **18c**.
Veal Chops, Pfund, **14c**.

Corn-Fed Pork

Ganze Loins, Pfund **9½c**.
Pork Chops, Pfund, **10c**.
Bratwurst, frisch gemacht, Pfund, **7½c**.
Corned Pork, Pfund, **10c**.

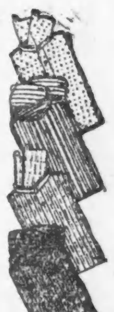
Geflügel

Broilers, Pfd., **25c**.
Tom oder Hen Turkeys, Pfund, **24c**.
Schöne Enten, Pfund **19c**.
Schöne Squabs, Dtzd. **3.50**; jede, **30c**.

Delikatessen

Swift's Premium od. Armour's Star Frankfurter, Pfd., **10c**.
Schöner gekocht. Schinken, sliced, Pfd. **22c**; ganz, Pfd., **17c**.
Gekocht. Corned Beef, Roast Beef, Pork oder Roasted frischer Schinken ganz sliced, Pfd. **28c**.
Armours oder Swifts New England od. Minced Schinken, Pfd. **13c**
Chipped Dried Beef, sliced während Ihr wartet, Pfund, **25c**.
Frischgeräuch. Finnan Haddies, Pfund, **8c**.
Frischgeräuch. Stureon, Pfund, **25c**.

Four-Ply Männer-Kragen, Stück, 8c



Männer-Kragen, neumodische „Turn Points", hohe Bands, jede Sorte und Facon von der 25c Qualität zu haben. Four-Ply. Sehen ebenso gut aus und sind dauerhafter als die durchschnittlichen 25c Kragen. Sie werden zu dem morgigen Verkaufspreis raschen Absatz finden, das Stück zu **8c**. — 8c

Männer-Unterzeug

Männer-Unterzeug. Franz. Balbriggan. Natural Farbe. Alle Nähte doppelt genäht. Unterhosen haben doppelten Sitz. Unsere reguläre 39c-Sorte, 29c

Männer-Hemden

Negligee Männer-Hemden. Gemacht von feinem Madras Cloth. Helle und dunkle Muster. Jedes Hemd hat separate Link Cuffs, zu 45c

Alle die musikalischen Treffer aus „The Rogers Bros. in Paris", das Stück 17c

17c	By the Old Oak Tree. Belle of the Silvery Nile. Pretty Polly. Yankee Land.	Village Maid. McNabb. Society. Medley March and Two-Step.	17c

3.00 Goodyear Männer-Schuhe und Oxfords Samstag zu 1.98

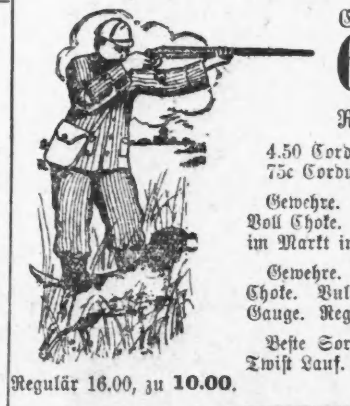
Goodyear Schuhe und Oxfords für Männer. Frühjahrs-Facons. Schuhe welche passen und stets passen. Bequeme Schuhe, in welchen man leicht gehen kann. Die Samstags-Spargelegenheit wird einen lebhaften und raschen Verkauf herbeiführen.— Wirkliche 3.00 Schuhe und Oxfords zu **1.98**. — 1.98

Tan Russia Calf. Patent Colts. Vici Kid. Velour Calf. Box Calf. Doppelte und einfache Sohlen. Die neumodischen Zehen —Potay, London und Turk. Auswahl zu **1.98**.

3.00 Goodyear Welt Schuhe für Knaben zu **1.69**.
2.00 Schuhe für Mädchen, matte Obertheile, zu **1.35**.

3.00 Damen-Oxfords und Schuhe zu **1.95**. 21 ganz neue und korrekte Styles. Goodyear Welt oder gewendete Sohlen. — 1.95

1.75 Canvas Hunting Coat, 69c



Canvas Full Hunting Pattern Coats. Alle Nähte doppelt genäht. 5 äußere Taschen, 4 innere Taschen. Ein Rock, der äußerst dauerhaft ist.— Geräumig und bequem. Ein regulärer Jagd Rock zu **69c**. — 69c

4.50 Corduroy-Rock. Volles Jäger-Muster. Gute Sorte Corduroy, **2.00**. 75c Corduroy Kappen, Samstag markirt zu **29c**.

Gewehre. L. C. Smith 00 Sorte. Hammerloser Armor Stahl-Lauf. Voll Choke. 30zöll. Läufe. Garantirt so gut wie irgend ein $100-Gewehr im Markt in Bezug auf Schießen und Stärke. Reg. 27.75, Samstag **21.75**.

Gewehre. Ithaca Nr. 1. Spez. Sorte hammerlos mit 30zöllig. vollem Choke. Vulcan Stahl-Lauf. Neues Croß Bolt und verstärktes Gestell. 12-Gauge. Regulär 25.00, zu **18.00**.

Beste Sorte importirte Belgium Hammer Gewehre. 30zöll. voll Choke Twist Lauf. Back Action Schloß, Treble Wedge. Bolt Fastening. 12-Gauge. Regulär 16.00, zu **10.00**.

250,000 Zigarren zu 55c am Dollar

J. Lewis & Co., Newark, N. J., machen hochfeine Zigarren. Wir kauften ihr Ueberschuß-Lager für weniger als den Kostenpreis des Rohmaterials..— Es bietet sich hier für Männer eine Gelegenheit, Zigarren für weniger als dem Wholesale-Kostenpreis zu kaufen—eine Ersparniß von 45c am Dollar für die nachstehenden Sorten:

„Chas. Emory Smith." Reguläre 3 für 25c-Waare. Unser Preis ist, Kiste von 50, **2.25**; 10 für **45c**

„Julius Caesar". Reg. 3.00 für 50; unser Preis **1.65**; 7 für **25c**

„Capital." Reg. 4 f. 25c. Dieser Verkauf, K. 50, **1.85**; 6 f. **25c**

„Reunion." Regulär 40.00 per 1,000. Dieser Verkauf, 50 für **1.45**; 8 für **25c**

„Lady Florrie." Händler-Preis 35.00 für 1,000. Jetzt, Kiste von 50 zu **1.25**; 10 Zigarren zu **25c**.

„Popular." Regulärer Werth, per Kiste von 50, zu 1.75. Unser Preis Samstag, **1.18**. 10 Zigarren für **25c**.

„Blue Pouch." Handgemacht. Werth 1.50 für 50. Unser Preis Samstag ist 50 für **95c**; 10 zu **20c**.

Corona de Cuba. Echte Havana. Kiste mit 25 zu **1.50**. Jede, **6c**.

„Cremo Seconds". Derselbe Tabak wie reguläre Cremo Zigarren. Ihr spart mehr wie die Hälfte. Kiste mit 50 zu **85c**.

General Arthur Invincibles. Regulär 2 für **25c**. Kiste mit 25 zu **1.95**.

Key West Specials. So gut wie viele 5c Zigarren. Brennen gerade. Freie Smokers. Samstag Kiste mit 50 zu **75c**.

Portuondo Zigarren, Regulär 5c. Kiste mit 50 zu **1.05**. | Altgeld Zigarren, 10 zu **30c**.
Cremo Zigarren, 10 jetzt zu **31c**. | Russell Zigarren, 10 zu **25c**. | Owl Zigarren, 10 zu **35c**.

Bull Durham, 16 Packete zu **59c**.
Giant, 8 Packete Samstag zu **29c**.
Glad Hand, 8 Packete zu **27c**.
Duke's Mixture, 9 Packete zu **34c**.
Star Tabak. Volles Pfund zu **40c**.
Horse Shoe. Volles Pfund zu **39c**.
Piper Heidsieck. Voller Plug zu **21c**.
Sterling Fine Cut. Volles Pfund zu **36c**.